

Nr.	1
Datum	23.06.2025
Eingabe	Hallo, Mein Anliegen ist, dass kein Bus in Großenbaum über die Großenbaumer Allee zwischen Bahnhof und Altenbrucher damm (Ecke Ärztehaus) fährt. Obwohl in Großenbaum der 934 /940 und 941 fahren. Das müsste unbedingt geändert werden. Mfg

Nr.	2
Datum	23.06.2025
Eingabe	Hallo und guten Tag, anbei eine Aussage zum Thema Mobilität , einer älteren Dame aus Ungelsheim. siehe Anhang. sie wird wahrscheinlich auch anwesend sein am 10.09.2025. mit freundlichen Grüßen ##### Zum Thema Mobilität: <u>Problem in Ungelsheim</u> Ab Juni 2019 gibt es eine neue Verkehrsführung in Duisburg Ungelsheim. Ab da ist das Nahversorgungszentrum in Hüttenheim (Mündelheimerstr.) nicht mehr direkt zu erreichen. Jetzt muss man z.B. an der GoslarerrStr. in den Bus 942 einsteigen; dann fährt man 12 Haltestellen und muss dann in den Bus 941 umsteigen; 2 Haltestellen weiter erreicht man das Nahversorgungszentrum. An dieser Haltestelle zum umsteigen (Steinernes Kreuz) gibt es auf der Seite (Richtung Hüttenheim und Richtung Ungelsheim) keine Unterstellmöglichkeit und keine Sitzgelegenheit. (Viele Menschen mit Rollator würden ein Wartehäuschen Witterungsgeschütz mit Sitzbänken begrüßen) Alternativ könnte man das gegenüberliegende Wartehäuschen nutzen, um nach Ungelsheim zu nutzen, aber wenn man auf der anderen Straßenseite >Richtung Sittardsberg warten möchte, kann man im Wartehäuschen wegen der Reklametafeln, den ankommenden Bus sehr schlecht sehen!!! Zudem muss noch die Straße überqueren um den Bus Richtung Ungelsheim zu bekommen!! Das gleiche Problem; hier noch schwieriger , die Haltestelle „Huckingen – Angerbogen “ In Richtung Ungelsheim !!! Will man von Ungelsheim zum Rheinpark fahren; braucht man 51 Min. Hier führt die Fahrt über Bus 942; umsteigen in Bus 941 ; umsteigen in Bahn 903.! Zum Vergleich: Mit dem Pkw benötigt man für diese Strecke 15 – 19 Min.

Nr.	3								
Datum	23.06.2025								
Einabe	Hallo und guten Tag das Thema Tiger und Turtel ist ja durch die schlechte Beschreibung der Wegstrecke ggf. auch ein Mobilitätsproblem. herzlichst Veronika Reiners ##### <table border="1"> <tr> <td> Beschreibung Anfahrt Homepage Stadt Duisburg: Anfahrt mit dem PKW: Anfahrt über Ehinger Straße oder Kaiserswerther Straße, 47249 Duisburg Der Angerpark verfügt über keine eigenen Parkplätze. Sie finden in der Regel jedoch in den umliegenden Wohngebieten ausreichend Parkraum </td><td> Veraltet bzw. fehlerhaft: Anfahrt mit PKW: Beschilderung ist von Ehingerstrasse > zur Kaiserswerther Str. ist irreführend. • Es fehlt an der Kaiserswertherstrasse zur Mündelheimerstr. Beschilderung Ortsunkundige (mit Pkw) stehen dann an der Einmündung zur Mündelheimerstr. Orientierungslos • Warum nicht auf Ehingerstrasse weiterfahren lassen, warum Umleitung über Kaiserswertherstrasse? Für Reisebusse Problematisch. In den umliegenden Wohngebieten ist die Parkplatzsituation nicht gegeben. z.B. Berzeliusstraße 1. Sackgasse und 2. Parkraum nur für Anwohner </td></tr> <tr> <td> Beschreibung Anfahrt Homepage Stadt Duisburg: Parkmöglichkeit auf der Ehingerstrasse. </td><td> Da durch die „neue Halle „ die Sicht auf Tiger& Turtel versperrt ist (von der Ehingerstrasse.) ist so mancher Besucher von Tiger& Turtel in die falsche Richtung gegangen. An den Parkplätzen ist keine Weg>>Hinweis zu Tiger & Turtel zu sehen. Die Informationstafel (gegenüber der Haltestelle 903 = Tiger & Turtel) ist verblasst, von der Straße (im vorbeifahren mit dem PKW) kaum erkennbar und außerdem veraltet. </td></tr> <tr> <td> Bänke auf dem Weg zur „Achterbahn“ </td><td> Stehen mit Blickrichtung nach außen. Das war erstellt worden als die Begrünung noch sehr neu eingepflanzt war, inzwischen sitzt man dann, mit dem Rücken, zu Tiger& Turtel , und schaut in die Büsche. </td></tr> <tr> <td> Weg zur Aussichtsplattform am Rhein lt. Informationstafel und Info Homepage In der Werbung steht : Die ehemalige MHD-Schlackenhalde wurde umweltgerecht gesichert und </td><td> Fehlinformation: Der Weg unter der Unterführung zur Aussichtsplattform ist seit langer Zeit von den </td></tr> </table>	Beschreibung Anfahrt Homepage Stadt Duisburg: Anfahrt mit dem PKW: Anfahrt über Ehinger Straße oder Kaiserswerther Straße, 47249 Duisburg Der Angerpark verfügt über keine eigenen Parkplätze. Sie finden in der Regel jedoch in den umliegenden Wohngebieten ausreichend Parkraum	Veraltet bzw. fehlerhaft: Anfahrt mit PKW: Beschilderung ist von Ehingerstrasse > zur Kaiserswerther Str. ist irreführend. • Es fehlt an der Kaiserswertherstrasse zur Mündelheimerstr. Beschilderung Ortsunkundige (mit Pkw) stehen dann an der Einmündung zur Mündelheimerstr. Orientierungslos • Warum nicht auf Ehingerstrasse weiterfahren lassen, warum Umleitung über Kaiserswertherstrasse? Für Reisebusse Problematisch. In den umliegenden Wohngebieten ist die Parkplatzsituation nicht gegeben. z.B. Berzeliusstraße 1. Sackgasse und 2. Parkraum nur für Anwohner	Beschreibung Anfahrt Homepage Stadt Duisburg: Parkmöglichkeit auf der Ehingerstrasse.	Da durch die „neue Halle „ die Sicht auf Tiger& Turtel versperrt ist (von der Ehingerstrasse.) ist so mancher Besucher von Tiger& Turtel in die falsche Richtung gegangen. An den Parkplätzen ist keine Weg>>Hinweis zu Tiger & Turtel zu sehen. Die Informationstafel (gegenüber der Haltestelle 903 = Tiger & Turtel) ist verblasst, von der Straße (im vorbeifahren mit dem PKW) kaum erkennbar und außerdem veraltet.	Bänke auf dem Weg zur „Achterbahn“	Stehen mit Blickrichtung nach außen. Das war erstellt worden als die Begrünung noch sehr neu eingepflanzt war, inzwischen sitzt man dann, mit dem Rücken, zu Tiger& Turtel , und schaut in die Büsche.	Weg zur Aussichtsplattform am Rhein lt. Informationstafel und Info Homepage In der Werbung steht : Die ehemalige MHD-Schlackenhalde wurde umweltgerecht gesichert und	Fehlinformation: Der Weg unter der Unterführung zur Aussichtsplattform ist seit langer Zeit von den
Beschreibung Anfahrt Homepage Stadt Duisburg: Anfahrt mit dem PKW: Anfahrt über Ehinger Straße oder Kaiserswerther Straße, 47249 Duisburg Der Angerpark verfügt über keine eigenen Parkplätze. Sie finden in der Regel jedoch in den umliegenden Wohngebieten ausreichend Parkraum	Veraltet bzw. fehlerhaft: Anfahrt mit PKW: Beschilderung ist von Ehingerstrasse > zur Kaiserswerther Str. ist irreführend. • Es fehlt an der Kaiserswertherstrasse zur Mündelheimerstr. Beschilderung Ortsunkundige (mit Pkw) stehen dann an der Einmündung zur Mündelheimerstr. Orientierungslos • Warum nicht auf Ehingerstrasse weiterfahren lassen, warum Umleitung über Kaiserswertherstrasse? Für Reisebusse Problematisch. In den umliegenden Wohngebieten ist die Parkplatzsituation nicht gegeben. z.B. Berzeliusstraße 1. Sackgasse und 2. Parkraum nur für Anwohner								
Beschreibung Anfahrt Homepage Stadt Duisburg: Parkmöglichkeit auf der Ehingerstrasse.	Da durch die „neue Halle „ die Sicht auf Tiger& Turtel versperrt ist (von der Ehingerstrasse.) ist so mancher Besucher von Tiger& Turtel in die falsche Richtung gegangen. An den Parkplätzen ist keine Weg>>Hinweis zu Tiger & Turtel zu sehen. Die Informationstafel (gegenüber der Haltestelle 903 = Tiger & Turtel) ist verblasst, von der Straße (im vorbeifahren mit dem PKW) kaum erkennbar und außerdem veraltet.								
Bänke auf dem Weg zur „Achterbahn“	Stehen mit Blickrichtung nach außen. Das war erstellt worden als die Begrünung noch sehr neu eingepflanzt war, inzwischen sitzt man dann, mit dem Rücken, zu Tiger& Turtel , und schaut in die Büsche.								
Weg zur Aussichtsplattform am Rhein lt. Informationstafel und Info Homepage In der Werbung steht : Die ehemalige MHD-Schlackenhalde wurde umweltgerecht gesichert und	Fehlinformation: Der Weg unter der Unterführung zur Aussichtsplattform ist seit langer Zeit von den								

	in einen öffentlichen Park umgewandelt, der nach über 100 Jahren wieder einen direkten Zugang an das Rheinufer ermöglicht. <u>Information der Infotafel:</u> Das über viele Jahrzehnte nicht zugängliche Rheinportal „Angerort“ bietet heute mit seinem Aussichtsteg einen spektakulären Blick auf den Strom.	Wirtschaftsbetrieben gesperrt. Wann er wieder geöffnet wird ????
		Informationstafel an Tiger & Turtel: Verdreht, Verblasst. Informationen veraltet: • Hinweis auf die Busverbindungen stimmt nicht mehr, da nun andere Buslinien dort verkehren. • Hinweis auf Lokal und WCfalsch, Lokal geschlossen. Ob der evtl. Nachfolger, sein WC als öffentliche Toilette zulässt fraglich. • Hinweis Biegerpark > Biergarten irreführend. Da der Weg dorthin nicht ausgeschildert ist, Ortsfremde stehen dann auf der Kaiserswertherstr. Und wissen nicht wie der Weg weitergeht. Hinweisschild was in den einzelnen Himmelsrichtungen zu sehen ist, wird oft als Sitzgelegenheit genutzt. Stark verkratzt, oft durch Erde und Sand verdreht, dann nicht erkennbar was man hier erfahren kann. Könnte vielleicht günstiger platziert werden auf dem Plateau von Tiger& Turtel. Vor allem sollte der Sockel höher sein, zur besseren Lesbarkeit. Schrift ist nicht sehr groß.

		2. Hinweisschild kaum lesbar, verdreckt und beschädigt.
	Hinweis auf Imbiss > Essen auf dem Gipfel (lt. Hinweistafel) falsch...irreführend	Das Rohr im Hintergrund , ohne Hinweis, was es darstellen soll und eher als Müllbehälter missbraucht. Kein Imbiss auf dem Gipfel der Landmarke. Imbißwagen / Kaffeewagen am Wochenende kommt nicht mehr

Nr.	4
Datum	23.06.2025
Eingabe	Guten Abend, gegenüber von Lidl auf der Großenbaumer Allee sollte die alte Bushaltestelle „Zu den Birken“ beidseitig wieder dringend reaktiviert werden. Seitdem die Verbindungen geändert wurden ist die Verbindung zum Sittardsberg katastrophal. Sie ist praktisch nicht existent. Fällt die S-Bahn mal aus oder kommt zu spät, hat man Schwierigkeiten als Pendler zur U-Bahn zu kommen, da der Bus nicht mehr in der Nähe ist. Die Linien 934, 940 und 946 waren gerade in dem Bereich wichtig, auch für Schulkinder. Des Weiteren sind mehrere Arztpraxen auf der Straße. Ältere Menschen, oder Personen mit Mobilitätseinschränkungen müssen unnötig weit laufen, um überhaupt zu einem Bus zu kommen. Menschen ohne Auto, die bei Lidl einkaufen, ebenso. Ebenfalls besteht in meinem Haus das Problem, dass uns seit Wegfall der Haltestelle andauernd Taxen und Autos die Einfahrt oder das Privatgrundstück zuparken, da sie sich jetzt zur Arztpraxis fahren lassen. Mit freundlichen Grüßen,

Nr.	5
Datum	25.06.2025 / 16.08.2025
Eingabe	Sehr geehrtes Mobilitätsteam, das Thema ÖPNV ist leider in den letzten Dekaden von den Politikern und Bürgervereinen nur so abgesegnet worden, ohne das sich die Bürger daran aktiv beteiligen konnten. Da ich in der ÖPNV Branche gearbeitet habe, will ich mich hier aktiv einbringen. Wer die Verkehrswende muss es politisch wollen, der Gummibereiften Lobby wurde seit 1950 alles geebnet, der ÖPNV war nur den Alten, Armen, Sozial Schwachen, Schülern, Auszubildenden und Zugereisten, Sie wissen was ich meine, vorbehalten. Jetzt zum Kern der Sache mit dem neuen DVG Busnetz, einen Quartierbusnetz bzw.

Bürgerbusse und Taktverdichtungen der U79, 901 und 903 muss ein Neuanfang in Richtung Klimawende starten!!

Und hier will ich unbedingt was ändern, zeitnah und nicht erst in vielen Jahren!!

Die U79 muss so schnell wie möglich tagsüber wieder zum 10 Minuten zurück kehren, auch an Samstagen.

An Sonntagen und Feiertagen muss ein 15 Minuten Takt zwischen Kesselsberg und Duissern bzw. Meiderich angeboten werden.

Bei der SL 903 muss der am stärksten frequentierte Abschnitt Rheintörchenstrasse - Watereck einen 5 Takt bekommen. Richtung Hüttenheim und Dinslaken reicht ab dort dagegen der 10 Minuten Takt.

Hier meine Anregungen zum neuen DVG Busnetz und Bürgerbussen:

OL 940 : DU-Rahm S1 - DU-Grossenbaum S1 - Afrikasiedlung - Sittardsberg U 79 - Schulzentrum Süd - Am Grossen Graben - Hüttenheim Schleife SL 903 - Ehingen - Mündelheim - Serm - Kesselsberg U 79 - DU-Huckingen St.-Anna-Krankenhaus. So fuhr die OL viele Jahre und war eine gute Linie im Süden.

Die Umwegefahrten nach Ehingen und Ungelsheim sollte nicht mehr bedient werden zuviel Zeitverluste.

20 Minuten TAKT!!

OL 941 DU-Grossenbaum S1 - BG Unfallklinik - DU-Buchholz S1 - Münchener Strasse U79 - Sittardsberg U79 - Schulzentrum Süd - Am Grossen Graben - DU-Hüttenheim SL 903.

Diesen Verlauf hatte die OL 941 viele Jahre und verband wichtige Punkte miteinander!!

20 MINUTEN TAKT!!

942 DU-Bissingheim Dorfplatz - DU-Wedau RB xx - Kiesendahl - Münchener Strasse U79 - Wanheim Heiligenbaumstrasse SL 903 - Biegerpark - Am Grossen Graben - Mannesmann Tor 1 - DU-Hüttenheim Schleife SL 903.

Diesen Verlauf hatte die OL 942 viele Jahre und verband wichtige Punkte miteinander!!

20 MINUTEN TAKT!!

OL 943 NEU DU-Huckingen St.-Anna-Krankenhaus - Kesselsberg U79 - Ungelsheim - DU-Hüttenheim Schleife SL 903.

Man sollte überlegen ob man alternierend die OL 943 auch die Rembrandtstrasse mitbedienen könnte wegen der Einkaufszentren.

Dazu sollte man überprüfen, ob man die beampelte Kreuzung in einem Kreisverkehr umzubauen, dieses müsste eventuell in Betracht werden!!

Als kurzfristige Lösung könnten die Linie 943 den Parkplatz „Am Neuen Angerbach“ nur wenden nutzen.

Aus Sicherheitsgründen sollte am „St. - Anna - Krankenhaus“ die Pausen und Wendezeit stattfinden!!

20 MINUTEN TAKT!!

OL 944 NEU DU - Wedau Wolfsee -Kiesendahl - Klinikum Kalkweg - Arena - Im Schlenk U79 - Grunewald U79 - Bethesda Krankenhaus - Karl - Jarres - Strasse U79 - Gelber Bogen - Grabenstrasse - Neudorfer Markt - Duisburg HBF DB S U - Saarstrasse - Oranienstrasse - Kardinal-Galen-Strasse - Innenhafen - DU-Am

	Unkelstein. Alternativ ab Karl - Jarres - Strasse U79 - Lehmbruck Museum - Duisburg HBF DB U S 20 MINUTEN TAKT!! OL 94x NEU DU-Wedau Wolfsee - Kiesendahl - Klinikum Wedau - DU-Schlenk S1 - Im Schlenk U79 - Kulturstrasse - DU - Hochfeld Bf auf der Kulturstrasse - Fischerstrasse SL 903 - Rheintörchenstrasse SL 903. Wendefahrt an der Haltestelle Neuenhofstrasse SL 903 ohne Halt. SB44 NEU Krefeld HBF - KR-Uerdingen Bahnhof - DU-Mündelheim - Ehingen - Hüttenheim SL 903 - Huckingen - Sittardsberg U79 - dann via A59 nach Duisburg HBF. 30 MINUTEN TAKT!! Hier muss man mit den Stadtwerken Krefeld frühzeitig in Kontakt treten!! Bürgerbusse á la Essen-Kettwig oder Quartiersbusse sowie in Essen-Werden müsste es auch für Teile von Huckingen geben. BB 1 oder QB 1 Bruchgraben Siedlung mit einer gegen den Uhrzeigersinn gefahrenen Strecke - Friedhof Huckingen - Mündelheimer Strasse - Düsseldorfer Landstrasse - Huckingen St.-Anna-Krankenhaus mit Sondergenehmigung zum Befahren des Geländes. Einsatz hier Kleinbusse mit ungefähr 10 Sitzen. BB 2 oder QB 2 Bruchgraben Siedlung mit einer gegen den Uhrzeigersinn gefahrenen Strecke - Friedhof Huckingen - Kaiserswerther Strasse - Molbergstrasse - Heiligenbaumstrasse SL 903 - Wanheimer Strasse - Rheintörchenstrasse SL 903. Wendefahrt zur Neuenhofstrasse SL 903 dort rechts abbiegen und dann wieder auf die Wanheimer Strasse. Einsatz hier Kleinbusse mit ungefähr 10 Sitzen!! Hier muss genug wegen der 3 Bahnübergänge eingeplant werden. BB 3 oder QB 3 Hüttenheim Schleife SL 903 - Mündelheimer Strasse - Düsseldorfer Landstrasse - Remberger Strasse - St.-Anna-Krankenhaus U79 mit Ausnahmegenehmigung zum Befahren des Geländes - Albertus-Magnus-Strasse - Trabacher Strasse - Böckumer Burgweg - Bernkasteler Strasse und dann den gewohnten Linienweg. Einsatz hier Kleinbusse mit ungefähr 10 Sitzen!! BB 4 oder QB 4 Ehinger Berg - Korbmacherstrasse - Am Seltenreich - Uerdinger Strasse - Ehinger Berg - Im Bonnefeld - Ehinger Berg - Siedlerstrasse - Ehingen Friedhof - Plastik - Ehingen Denkmal - Siedlerstrasse - Ehinger Berg. Diese Linie muss gegen den Uhrzeigersinn fahren, und es muss eine Anschlussgarantie zur OL 940 und nur neuen SB44 gefordert sein. Einsatz hier Kleinbusse mit ungefähr 10 Sitzen!! Ein anderes Thema ist der Takt auf der S1 zwischen Duisburg Hbf und Essen Hbf. Die verkehrt hier wegen unterschiedlicher Takte werktags alle 30 Minuten. Der Grund ist folgender: Im Rheinland fahren die S - Bahnen alle 20 Minuten mit Taktverdichtungen auf 10
--	---

	Minuten!! Im Ruhrpott ist der Grundtakt 30 Minuten und wird auf der S1 zwischen Essen Hbf und Dortmund Hbf werktags auf 15 Minuten verdichtet!! So einen politischen Schwachsinn kann es nur in NRW geben!! Die U79 weist ähnliche Parallelen auf zeigt die politischen Inkompetenzen D / DU auf!! Hier muss endlich gehandelt werden und dieses darf so nicht weiter geführt werden!! Mit freundlichen Grüßen
--	--

Nr.	6
Datum	26.06.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte auf ein ernstes Verkehrsproblem in Duisburg-Großenbaum aufmerksam machen. Es handelt sich um eine stark befahrene Straße, die insbesondere zu den Stoßzeiten (morgens und nachmittags) extrem belastet ist. Trotz des hohen Verkehrsaufkommens wird auf beiden Straßenseiten geparkt. Dadurch ist es für zwei Fahrzeuge nicht möglich, gleichzeitig aneinander vorbeizufahren. Das führt täglich zu gefährlichen Situationen, unnötigem Ärger und teilweise zu Beinahe-Unfällen. Besonders besorgniserregend ist dies im Hinblick auf die Sicherheit der Kinder, die die nahegelegene Grundschule GGS Lauenburger Allee besuchen. Gerade zu Schulbeginn und -ende verschärft sich die Lage deutlich. Ich habe mich bereits an die Stadtverwaltung gewendet. Meine Nachricht wurde an die Verkehrsbehörde weitergeleitet. Die Antwort der Verkehrsbehörde finden Sie als Anlage zu diesem Schreiben. Ich bitte eindringlich darum, die Situation vor Ort zu prüfen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer – insbesondere der Schulkinder – zu gewährleisten. Mit freundlichen Grüßen Anlage: Antwortschreiben der Verkehrsbehörde ##### Sehr geehrter Herr XXX, Ihre Nachricht vom 12. Mai dieses Jahres hat die Verkehrsbehörde erreicht. Mit diesem Schreiben schildern Sie u. a. Engpässe und damit einhergehende Behinderungen des Verkehrsflusses auf dem Uhlenbroicher Weg in Größenbaum. In diesem Zusammenhang wünschen Sie ein Parkverbot auf dieser Straße. Seitens der Verkehrsbehörde kann Folgendes mitgeteilt werden: Die Anordnung von verkehrlichen Regelungen erfolgt stets auf Grundlage der straßenverkehrsrechtlichen Bestimmungen. Mit diesen ist unter anderem festgelegt, dass Verkehrszeichen gem. § 45 Abs. 9 Satz 1 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) nur dort anzuordnen sind, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend erforderlich ist. Beim Uhlenbroicher Weg handelt es sich um eine unbeschränkt gewidmete, öffentlich-rechtliche Straße. Dies bedeutet, dass die Nutzung zunächst Jedermann

	ohne Einschränkung freisteht. Zu diesem Gemeingebrauch gehört grundsätzlich auch das Parken. Die Fahrbahn des Uhlenbroicher Wegs ist nahezu durchgängig ca. 7 m breit. Dieses Maß reicht im Regelfall für ein beidseitiges Parken aus, ohne die verbleibende Fahrgasse so stark zu verengen, dass ein Durchkommen nicht mehr möglich wäre. Somit ist das Parken an beiden Straßenseiten zunächst rechtlich zulässig. Wird in diesen Straßenabschnitten an beiden Fahrbahnrändern geparkt, so verbleibt eine Fahrgasse von ca. 3 m Breite. Begegnungen mit dem Gegenverkehr sind damit nicht möglich. Diese müssen aber auch nicht durchgängig stattfinden können, solange es eine ausreichende Anzahl an Stellen gibt, die ein Vorbeifahren ermöglichen. Der Uhlenbroicher Weg verfügt über etliche Einmündungen zu beiden Seiten, eine Bushaltestelle (an welcher gemäß der StVO ein grundsätzliches Parkverbot besteht) sowie zahlreichen Grundstückszufahrten. Hierdurch existieren entlang der gesamten Straße viele Stellen, an denen sich Verkehr aus beiden Fahrtrichtungen begegnen und passieren kann. Dies setzt jedoch eine, an die örtlichen und verkehrlichen Gegebenheiten angepasste Fahrweise voraus. Hier liegt die Verantwortung im individuellen Verhalten aller am Verkehr teilnehmenden Personen. Eine Ausnahme bildet der Abschnitt zwischen Reiserweg und Lauenburger Allee. Hier ist die Fahrbahn mit ca. 6 m nur so breit, dass das Parken mit durchschnittlich breiten Fahrzeugen vermutlich lediglich auf einer Straßenseite ohne Unterschreitung der Mindestrestfahrbahnbreite möglich ist. Die Kontrolle der geltenden Regelungen und das ggfs. Ahnden von Verstößen liegen in der Zuständigkeit des Bürger- und Ordnungsamtes, welches diese Nachricht zur ggfs. weiteren Veranlassung in Kopie erhält. Es ist Teil der generellen Abläufe im Straßenverkehr, dass bei Engstellen Fahrzeuge (auch Linienbusse) ggfs. erst den Gegenverkehr passieren lassen müssen, ehe sie selbst weiterfahren können. Die damit einhergehenden kurzzeitigen Benachteiligungen sind leider hinzunehmen. Hinweise dafür, dass durch diese Engstellen signifikante Sicherheitsrisiken entstehen, liegen nicht vor. Dadurch, dass die Durchfahrt grundsätzlich sichergestellt ist und Ausweichmöglichkeiten vorhanden sind, kann das o. g. genannte rechtlich vorgeschriebene zwingende Erfordernis nicht erkannt werden. Ohne dieses kommt das von Ihnen gewünschte Haltverbot nicht in Betracht. Mir ist bewusst, dass Sie sich eine anderslautende Mitteilung gewünscht haben. Trotzdem hoffe ich, dass ich Ihnen die Hintergründe meiner Antwort deutlich machen konnte. Mit freundlichen Grüßen Im Auftrag
--	---

Nr.	7
Datum	26.06.2025
Eingabe	Hallo, mein Beitrag zu der Mobilitätskonferenz: Auf der Raiffeisenstraße sind täglich sehr viele Kinder auf dem Weg zu ihrer Schule unterwegs.

	Entweder zur Albert-Schweitzer-Grundschule oder zum Mannesmann-Gymnasium bzw. dem Schulzentrum Biegerhof. Dazu nutzen die Kleinen üblicherweise einen Roller oder ein Fahrrad, wenn sie die Verkehrssicherheitsprüfung gemacht haben. Die älteren Schüler sind mit ihrem Fahrrad unterwegs. Ich beobachte immer wieder gefährliche Situationen, weil einige Autofahrer zu schnell fahren. Vielleicht halten sie sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h, das kann schon sein, aber dann sind 30 km/h für die Straße zu viel. Auch gibt es einige Motorradfahrer, die häufig zu schnell sind. Weiterhin fahren auf der Raiffeisenstraße sehr häufig LKWs, wobei ich mich frage, warum sie nicht über die Düsseldorfer Landstraße und die Mündelheimer Straße fahren. Mich hat einmal auf der Höhe der Einfahrt Florian-Geier Straße in die Raiffeisenstraße ein LKW-Fahrer gefragt, ob er mit seinem Sattelschlepper die Florian-Geier Straße befahren darf. Das ist natürlich durch die Verkehrsberuhigung schon technisch völlig unmöglich. Auf meine Frage, wohin er denn müsse, erklärte er mir, dass HKM sein Ziel sei. Da der "arme Kerl" in dieser Situation nicht mehr rückwärts fahren und nur schwerlich vorwärts fahren konnte, habe ich ihm empfohlen, bis zur Kaiserswerther Straße weiterzufahren, wobei ich ihm behilflich war, über die durch auf beiden Seiten parkende Autos schmale Straße, die schon für PKWs nur mit gegenseitiger Rücksicht zu passieren ist, "durchzukommen". Ich verstehe natürlich, dass Umzugs-LKWs und Lieferanten diese Strecke nutzen müssen, um zu den Anliegern zu gelangen, aber das sind Ausnahmen. Im Übrigen biegen viele schon an der katholischen Kirche in die Straße Im Ährenfeld ab. Da kommt einem die Frage, warum sie nicht den Weg die über Mündelheimer Straße und die Kaiserswerther Straße nutzen. Zum Glück konditionieren viele Eltern ihre Kinder, aufmerksam zu sein und nur einige Stellen für die Überquerung der Straße zu nutzen, aber Kinder sind nun mal keine Maschinen. Wie eine Lösung aussehen kann, die allen Belangen gerecht wird, weiß ich nicht. Ich bin auch kein Verfechter von Verboten, aber was soll man sonst machen. Vielleicht tägliche Geschwindigkeitskontrollen und ein Schülerlotsendienst. Lassen Sie uns darüber diskutieren. Vielleicht gibt es dazu ja lösungsfähige Vorschläge. Herzliche Grüße.
--	--

Nr.	8
Datum	26.06.2025
Eingabe	Hallo, die Neuenhofstrasse ist eine viel befahrene Straße, die in keinem guten Zustand ist. Durch den zunehmenden LKW-Verkehr wird der Zustand auch nicht besser. Von morgens 5.00 Uhr bis abends 21.00 Uhr scheppern die Trailer der Containertransporter durch die Schlaglöcher. Der Lärm ist unerträglich für die Anwohner. Vorschlag: Entweder wird die Straße kernsaniert oder wenigstens eine 30-er-Zone angestrebt. Ist ja auch auf der Oberen Kaiserswerther Straße möglich geworden obwohl es dort überwiegend Gewerbebetriebe gibt. Freundliche Grüße von einem genervten Anwohner der Neuenhofstrasse

Nr.	9
Datum	26.06.2025
Eingabe	Guten Tag! Es wäre sehr hilfreich, wenn die Buslinie 728 der Düsseldorfer Verkehrsbetriebe nicht in Angermund auf dem Feld, sondern in Rahm an der S-Bahn enden würde... 2 min Fahrzeit...? Vielen Dank!

Nr.	10
Datum	28.06.2025
Eingabe	Hallo zusammen, vielen Dank, dass Sie den Bürgern die Möglichkeit geben, sich zum Thema Verkehrsprobleme zu äußern. Hier meine Punkte: Seit einigen Monaten wird einmal wöchentlich ein riesiger LKW vor dem Sperrmüll-Laden Ecke " zu den Eichen" und Wedauer Strasse abgestellt. Der steht dann mehrere Stunden dort, manchmal über Nacht, um den Müll umzuladen. Nicht selten stehen gleich zwei LKW hintereinander. Wenn man aus der Strasse "zu den Eichen" auf die Wedauer Strasse möchte, muss man auf der Gegenfahrbahn stehenbleiben. Wenn dann von der Wedauer Strasse jemand links in die Eichen möchte, kann dieser den anderen Wagen nicht sehen weil der LKW die Sicht <u>versperrt</u>. Das führt immer wieder zu gefährlichen Situationen. Die Polizei war schon einmal dort, der LKW darf dort aber wohl stehen. Es muss wohl erst was Schlimmes passieren, bis das unterbunden wird. Ausserdem möchte ich gerne nochmal auf die Parkplatz Situation in Wedau aufmerksam machen. Das ist bald nicht mehr zu ertragen. Kann da nicht irgendetwas gemacht werden? Müssen Firmenfahrzeuge im Wohngebiet abgestellt werden, wo es doch eigene Firmenparkplätze gibt (Firma Webesan z.B.) . Können Leute mit Garage und Einstellplatz davor nicht verpflichtet werden, ihre PKW in die Garage zu stellen? Können die kleinen Wohnstrassen nicht als Anliegerstrassen ausgewiesen werden, so dass fremde Fahrzeuge dort nicht mehr abgestellt werden können? Für 6 SeenWedau soll ja ein Parkplatz oder Parkhaus eingerichtet werden, um den Verkehr dort rauszuhalten. Hoffentlich denkt man bei der Planung auch an alt Wedau. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	11
Datum	28.06.2025
Eingabe	Betreff: Haltestelle Duisburg Bissingheim Dorfplatz Sehr geehrte Damen und Herren Ich möchte mich mit meinem Anliegen heute an der Veranstaltung im Steinhof beteiligen. Wir wohnen in unmittelbarer Entfernung zur Bushaltestelle Dorfplatz Bissingheim. Leider hat sich trotz meiner Bemühungen bei der Dvg und auch bei den hiesigen Politikerin noch immer nichts geändert. Dadurch das oft drei Busse gleichzeitig am Dorfplatz ankommen, lässt der letzte

	Fahrer den Motor seines Busses laufen um dann aufrücken zu können, wenn der erste Bus weg fährt. Dies geschieht leider sehr oft und eben auch in den frühen Morgenstunden ca 6: 45 oder 7:15 Uhr. Das Problem hierbei ist, daß der Bus in einer kleinen Durchfahrt zwischen zwei hohen Häusern steht und dadurch der Schall verstärkt wird. Rückseitig liegen die Schlafzimmer an den Gärten gelegen, sodass wir die Busse sehr gut hören können. Die Fenster zu schließen ist bei den jetzigen Temperaturen keine Lösung und auch sonst nicht. Die Busse bleiben zwischen einer und fünf Minuten mit laufendem Motor stehen. Ich habe schon mehrmals mit den Busfahrern das Gespräch gesucht, das letzte am 12 .06 25 um 17:52. Der Busfahrer war gänzlich ohne Einsicht und hat mich sehr sehr unfreundlich behandelt und beleidigt. Er meinte auf meine Frage: könnten sie bitte den Motor ausmachen? Nein das ginge nicht, dann würde er ihn nicht mehr anbekommen. Meine Meinung zur Lösung des Problems :Eine minimale Streckung des Fahrplans des 942 , der dann etwas später am Dorfplatz ankommt und sich direkt an die Haltestelle stellen kann. Übrigens ich selber hatte mal ein Din A 3 großes Plakat an die davorstehende Laterne angebracht mit dem Spruch: 'Bitte Motor abstellen' Das Plakat hat genau ein Tag gehangen, Ich hoffe mit meinem Anliegen Gehör zu finden bei Ihnen
--	---

Nr.	12
Datum	28.06.2025
Eingabe	Liebe Bürgervereine, vielen Dank für die Initiative zur Mobilitätskonferenz! Ich wohne in Huckingen und würde mich gern mit ein paar mehr und ein paar weniger konkreten Anliegen einbringen. - ganz konkret die Ausfahrt der B288 von Krefeld zur Düsseldorfer Landstraße. Hier müssen Radfahrer, die Richtung Düsseldorf fahren, die Düsseldorfer Landstraße überqueren, so dass sie von den Linksabbiegern gekreuzt werden. Es gibt zwar ein Hinweisschild für die Autofahrer, dass sie auf die Radfahrer achten müssen, dies ist aber relativ unauffällig und da es ja recht ungewöhnlich ist, dass Radfahrer in gleicher Fahrtrichtung beim Linksabbiegen kreuzen, habe ich schon recht häufig gefährliche Situationen erlebt. Dies wird durch die Ampelschaltung verstärkt, die dafür sorgt, dass i.d.R. die links abbiegenden Autos vor den ersten Radfahrern die Ampel queren. Hier würde eine getrennte Ampelschaltung für Linksabbieger/Radfahrer oder zumindest deutlich früheres Grün für die Radfahrer die Situation entschärfen. Ich hoffe, dass man das so versteht, wenn man die Abfahrt nicht kennt. Falls nicht, kann ich gern noch Bilder oder so machen, um es zu illustrieren. - an der T-Kreuzung Im Haagfeld- Düsseldorfer Landstraße sind die Parkplätze so ausgezeichnet, dass man kommend von im Haagfeld den von

	rechts kommenden Verkehr auf der Düsseldorfer Landstraße quasi nicht sehen kann. Ich verstehe nicht, warum hier bei den eingezeichneten Parkplätzen an der Düsseldorfer Landstraße nicht die üblichen 5m Abstand zur Einmündung eingehalten werden. - ich würde mir ein Carsharing-Angebot für den Duisburger Süden wünschen. Ich habe gern die Autos von Stadtmobil genutzt - da die nächsten Stationen aber in Neudorf bzw. in Uerdingen sind, lohnt es sich von uns aus nur für weitere Fahrten. Wenn es auch in Huckingen ein paar Autos gäbe, könnte ich gut ohne eigenes Auto auskommen und ich denke, so geht es noch einigen anderen. - Die U79, ein ewiges und wahrscheinlich gut bekanntes Thema. Als ich vor einigen Jahren hergezogen bin, fuhr sie recht verlässlich alle 10 Minuten, mittlerweile nur noch viermal die Stunde und deutlich unzuverlässiger. Hier würde ich mir einen engeren Takt, weniger Fahrten mit nur einem Wagen und gerne auch neue Wagen wünschen. - Auch würde ich mir wünschen, dass Falschparken konsequenter geahndet und Autos auch abgeschleppt werden. Als Autofahrer ärgere ich mich regelmäßig über versperrte Sicht in Kreuzungsbereichen, als Radfahrer über zugeparkte Radstreifen und -wege, die mich zwingen, auf die Autofahrbahn auszuweichen, meine Nachbarin im Elektrorollstuhl hat regelmäßig auf dem Fußweg zu wenig Platz und muss teils sehr umständlich Umwege fahren, um zu ihrem Ziel zu kommen. Hier finde ich die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich wichtiger als die Bequemlichkeit, ein paar Minuten Parkplatzsuche zu sparen. Ich freue mich auf die Konferenz im September! Viele Grüße
--	--

Nr.	13
Datum	29.06.2025
Eingabe	Man kann seitens des Rates der Stadt, der Verkehrsplaner, der Wirtschaftsbetriebe Duisburg und der Polizei Duisburg ja mal in mehreren kleinen Gruppen von je maximal fünf Personen eine kleine Radtour machen, um ein realistisches Bild zu bekommen... (Sollte eigentlich jährliche Pflicht im 2.Quartal eines jeden Jahres zu Inspektion der Entwicklung sein ;)) Über Landfermannstr., Mülheimer Str. den Sternbuschweg auf Kalkweg stadtauswärts, zur Erfrischung vielleicht ein kleines Eis am Wedauer Markt, dann über die Großenbaumer Allee bis zum Altenbrucher Damm, diesen als Verbindung zur Düsseldorfer Straße und diese dann bis zur Königstraße zurück zum Rathaus nutzen.... Das beantwortet den Mitgliedern des Stadtrates und Entscheidungsträgern zur Sicherheit des Verkehrs in Duisburg sicher schon im Groben ihre Fragen zum Radverkehr... sofern sie sich denn überhaupt für den Radverkehr und damit die Verbesserung des Klimas sowie des Miteinanders im Alltag interessieren! Ich würde gerne als viel im Alltag und in der Freizeit Rad fahrende Bürgerin an der Verkehrskonferenz im Herbst teilnehmen! Ich gebe mir als Radelnde in ihren besten Jahren noch 15-20 aktive Jahre, um wesentliche Verbesserungen im Duisburger Verkehr wahrnehmen zu können, ...

	daher meine Sorge, dass ich es nicht mehr nutzen werde können! ES MUSS ENDLICH ECHT IN DUISBURG VORAN GEHEN! Mit freundlichem Gruß
--	--

Nr.	14
Datum	30.06.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, im "Nordboten" wurde zur Einreichung von Verbesserungsvorschlägen hinsichtlich der Mobilitätskonferenz DU-Süd aufgerufen. Ich möchte gerne auf die Einmündung Angermunder Str / Am Rahmer Bach in Duisburg-Rahm aufmerksam machen. Diese befindet sich für viele Kinder auf dem Schulweg zur Grundschule Rahm. Ich begleite meine Tochter seit mehreren Jahren (Weg zum Kindergarten & Grundschule) auf diesem Weg. Gerade diese Einmündung fällt mir dabei immer wegen ihrer für Kinder sehr unübersichtlichen Situation auf. Die Kinder sollen bei jeder Straßenquerung mehrmals in jeder Richtung gucken, ob Autos etc kommen. Da an dieser Einmündung quasi ständig aus irgendeiner Richtung ein Auto kommt, müssen Kinder hier unverhältnismäßig lange warten. Da manchen Kindern auch beigebracht wird Autos immer durchzuwinken, kommt es zudem häufig zu Missverständnissen. Evtl würde ein Fußgängerüberweg (ggf leicht versetzt in Richtung Am Rahmer Bach) hilfreich sein. Ein weiteres Problem ist, dass der Fahrradweg an der Einmündung einfach endet und Radfahrer auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Mit freundlichen Grüßen, 



Nr.	15
Datum	01.07.2025
Eingabe	Blankenburger Str in Ungelsheimer, eine echte Herausforderung die Schlaglöcher zu umfahren, es sind schon so viele, dass das kaum noch möglich ist. Dringender Handlungsbedarf zumal dies die zentrale Straße in Ungelsheim ist. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	16
Datum	01.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, wir wohnen am Siepenkothen und sehen folgende Probleme: - die Straßen in der Umgebung sind z.T. bis in die Kreuzungen hinein beidseitig zugeparkt, sodass oft nur der Weg für ein Auto zur Verfügung steht. Vielfach wird sich durch Handzeichen oder Lichthupe verständigt, wer zuerst fährt. Manche kennen allerdings nur das Recht des stärkeren (Autos). Auch das Einfahren in eine solche nicht einsehbare Kreuzung wird oft gefährlich durchgeführt. Regelmäßig kommt einem ein Auto aus einer Nebenstraße ohne (Vor)Sicht entgegen und man steht Motorhaube an Motorhaube. - ein weiteres Problem sind die sehr großen 30er-Zonen. Neben den üblichen „ich mach mir die Verkehrsregeln selber“-Fahrern gibt es aber auch viele, die nach der fünften Kreuzung nicht mehr wahrnehmen, dass sie sich immer noch in der 30er-Zone befinden. In Düsseldorf habe ich in solchen Zonen häufig große, weiße 30 Zahlen (als Erinnerung) auf dem Asphalt gesehen. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	17
Datum	02.07.2025

Eingabe	30 kmh Zone im Bereich Angermunder Str . Kreisverkehr O.. Hahn Brücke bis Kreisverkehr Gleis 3 Da es zu hohen Geschwindigkeiten in diesem Bereich kommt und es kaum Kontrolliert wird.
----------------	--

Nr.	18
Datum	02.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, zunächst einmal vielen Dank, dass Sie sich die Mühe machen und eine Mobilitätskonferenz organisieren. Nun, was die Mobilität im Duisburger Süden (bzw. eigentlich in ganz Duisburg) betrifft, so liegt sicher einiges im Argen, was mir aber ganz besonders negativ auffällt, ist die Situation für Radfahrende. Was wir dringend bräuchten und was das Sicherheitsgefühl vieler Radfahrender, insbesondere der etwas langsameren, unsicheren Radfahrern, die sich unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht trauen, zu fahren, ist: Eine Radschnellwegverbindung zwischen den Stadtteilen und mit Verbindung zur Innenstadt. Vielleicht kann man prüfen, welche vorhandenen Wege und Grünflächen man dafür nutzen kann. Es muss nicht unbedingt nach RS1-Standart sein, wenn es einfacher zu realisieren ist, wenn man da ein bißchen downgraded; wichtig ist, dass die Verbindung möglichst kreuzungsarm ist und sich die Konfliktpunkte mit dem Autoverkehr auf ein absolut unerlässliches Minimum beschränken. Vielen Dank. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	19
Datum	03.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Mitglieder im Bürgerverein, Vor einigen Jahren habe ich die Stadtverwaltung auf das Problem des Falschparkens auf der Grazer Str. und das somit keine Straßenreinigung erfolgen kann, hingewiesen. Auf der Grazer Str. besteht auf der linken Seite (mit ungeraden Hausnummern) ein Parkverbot jeden Freitag zwischen 10 und 12 Uhr, da dann die Straßenreinigung erfolgt. Dies wird häufig nicht beachtet und somit kann in der Zeit keine durchgängige Straßenreinigung erfolgen, besonders die letzten 90 Meter bis zur Ecke Münchener Str. Dieser Umstand ist dem Gleichzeitigen Wochenmarkt auf dem Norbert Spitzer Platz geschuldet. Da es keine genügenden Parkplätze in der Nähe gibt, stellen sich immer wieder Leute ins absolute Parkverbot Freitags um einkaufen zu gehen. Es gibt kein Verkehrsschild an der Ecke Grazer und Münchener Str. das darauf hinweist. Mein Verbesserungsvorschlag an die Stadtverwaltung war ein zusätzliches dort anzubringen,

	Dies wurde negativ entschieden mit der Begründung das Verkehrs Teilnehmer die Pflicht haben sich zu erkundigen ob man da stehen darf. Mein Einwand war das Autofahrer nicht 90 Meter !!!! zurück gehen um auf das letzte Verkehrsschild zu schauen und 90 Meter !!!! zum Auto wieder zurück gehen um dann weg zu fahren.Auch das Anwohner eine Straßenreinigungs Gebühr unnötig bezahlen wurde ignoriert. Es geht nur um ein zusätzliches Schild an der Ecke was auch Orts Unkundige sehen können,die nicht 180 Meter !!! hin und her gehen. Auch eine Ausrede der Stadt Verwaltung war das alle Falsch Parkenden Ortskenntnis besitzen und somit wissen das Sie Freitags falsch parken. Eine zweite Sache muß noch zur Sprache gebracht werden. Es geht um die Fußgänger Ampel Sittardsberger Allee, Ecke Innsbrucker Allee beim Fahrrad Geschäft Little John Bikes. Diese Ampel ist eine Bedarfsampel, wobei es nach der Berührung zur Auslösung gefühlte 5 Minuten !! dauert bis sie auf grün umschaltet. 90% der Leute ist das viel zu lange und somit wird dann bei Rot rüber gegangen. Für Fußgänger und Radfahrer ist das nicht nur gefährlich sondern auch für Autofahrer sehr ärgerlich die dann bei Rot anhalten müssen obwohl kein Mensch da steht und schon längst alle rüber gegangen sind . Von unnötigem abbremesen , Motor laufen lassen und wieder beschleunigen,ganz zu schweigen. Vielleicht gibt es ja einige Änderugen im Sinne der Anwohner und Benutzer um das Leben einfacher zu gestalten. Mit freundlichen Grüßen
--	--

Nr.	20
Datum	06.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, im Rahmen der angekündigten Mobilitätskonferenz DU-Süd möchte ich gerne zwei konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Mobilität und Sicherheit im Duisburger Süden einreichen: 1. Barrierefreiheit der Unterführung am S-Bahnhof Duisburg-Rahm Die derzeitige Unterführung am S-Bahnhof Duisburg-Rahm ist insbesondere für Rollstuhlfahrer*innen, Personen mit Kinderwagen sowie Kinder auf Fahrrädern nur eingeschränkt nutzbar. Eine Seite der Unterführung ist ausschließlich über Stufen erreichbar. Zwar existieren Fahrradschienen an den Treppen, jedoch sind diese für Kinder oder mobilitätseingeschränkte Personen kaum nutzbar. Es besteht eine erhöhte Sturzgefahr, insbesondere für Kinder, wodurch diese Strecke faktisch nicht als sichere oder zugängliche Verbindung dient. Ein konkretes Beispiel für die Problematik: Auf der Seite Rahm-West befindet sich der evangelische Kindergarten Guckdoch. Für Familien mit Kinderwagen oder kleine Kinder auf dem Fahrrad ist es nahezu unmöglich, den Kindergarten sicher über die Unterführung zu erreichen, da die Kinder die steilen Treppen nicht bewältigen können.

	Zwar existiert auf der gegenüberliegenden Seite bereits eine Rampe, die eine barrierefreie Nutzung ermöglichen würde – allerdings verliert diese ihre Funktionalität, weil der Zugang auf der anderen Seite nicht entsprechend ausgebaut ist. Eine durchgehende barrierefreie Verbindung wäre hier dringend erforderlich und sinnvoll – insbesondere im Sinne von Familienfreundlichkeit und einer inklusiven Mobilitätsstruktur. 2. Verkehrsberuhigung in Wohngebieten Ein weiteres Problem ist das vermehrte Rasen von Lieferfahrzeugen (z. B. Amazon-Fahrzeugen) durch Seitenstraßen im Wohngebiet. Hierbei werden häufig die Tempo-30-Regelungen ignoriert. Betroffen sind insbesondere die angrenzenden Straßen wie die Trospadelle, der Wildfängerweg und Am Thelenbusch, sowie generell alle Straßen, die linksseitig von der Angermunder Straße abgehen – also aus Richtung Düsseldorf kommend in das Wohngebiet hineinführen. Diese Straßen werden oft als Abkürzungen genutzt, was zu deutlich überhöhter Geschwindigkeit und gefährlichen Verkehrssituationen führt. In diesem Bereich wohnen viele Familien mit Kindern, und es kommt regelmäßig zu gefährlichen Situationen durch zu schnelles Fahren. Eine mögliche Maßnahme wäre die Ausweisung als Spielstraße oder das Einführen weiterer verkehrsberuhigter Zonen, um die Sicherheit der Anwohner*innen – besonders der Kinder – zu erhöhen. Ich hoffe, dass diese Hinweise in die Diskussion zur Mobilitätskonferenz einfließen können und danke Ihnen für Ihre Arbeit und Ihr Engagement. Mit freundlichen Grüßen
--	--

Nr.	21
Datum	06.07.2025
Eingabe	Als Fahrradfahrer UND Autofahrer liegt mir das Zusammenspiel der verschiedenen Formen der Mobilität am Herzen: - Verbreiterung aller Radwege auf mindestens 2-3 m und sofortige Wiederherstellung der gesperrten Radwege. - strikte Trennung des Radverkehr vom Autoverkehr. Die aufgemalten Trennstreifen auf viel befahrenen Straßen sind gefährlich und „Murks“. - Extra Straßen für Räder und Extra Straßen für Autos - Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet, ausgenommen Straßen wo Radfahren verboten ist. - Einrichtung von großen Parkplätzen außerhalb der Wohngebiete, um den Parkdruck aus den Wohngebieten wegzunehmen. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	22
Datum	06.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit möchte ich Ihnen gerne eine Anregung zur Verbesserung der Mobilität in DU-Rahm mitgeben.

	Ich empfinde es sehr nachteilig, dass es nicht oder nur für sehr fitte Leute möglich ist den S-Bahnhof Duisburg-Rahm zu nutzen, wenn man größere Gepäckstücke mitnehmen will oder ohnehin mobilitätseingeschränkt ist. Es ist meiner Ansicht nach nicht zumutbar ein Pedelec (20kg+) die Treppen im Bahnhof hochzutragen. Schwierig wird es auch mit Kinderwagen oder großen Koffern den Bahnhof zu benutzen. Rollstuhlfahrer sind ohnehin von der Benutzung des Bahnhofs ausgeschlossen. Daher ist meiner Ansicht nach die Installation eines Aufzugs am S-Bahnhof DU-Rahm dringend geboten. Vielen Dank für Ihr Engagement und die Bündelung der Interessen! Mit freundlichen Grüßen
--	---

Nr.	23
Datum	07.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren,ich würde vorschlagen,daß die Buslinie 940 wieder hier fahren sollte(Goslarer- Srr) in Richtung Hüttenheim,weil sich das so viele Leute wünschen,damit man schneller nach Huckingen etc. kommt. Das Umsteigen in Huckingen würde wegfallen und man hat es schneller zum Einkaufen etc. Ältere Leute müssen mit Rolator samt Einkauf umsteigen,was sehr belastend ist. Die Busverbindung 940 war vorher unkompliziert und besser ! Aber die DVG muss ja nicht selber mit den Bussen fahren und sie wissen nicht,wie die Fahrgäste sich fühlen....das nervt einfach nur noch !

Nr.	24
Datum	07.07.2025
Eingabe	Es wäre schön, wenn es wieder eine Busverbindung von Ungelsheim zum Mannesmann Tor 2 und zurück geben würde. Mfg

Nr.	25
Datum	07.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte mich gerne auch zu Mobilitätsproblemen äußern: - Am neuen Angerbach ist eine Fußgängerampel, die von den Autofahrern leider nur als Empfehlung zum Anhalten genutzt wird. Es wird regelmäßig bei Rot drübergebettert ohne Rücksicht auf die Kinder, die dort zur Schule gehen. Ich finde, da gehört ein fester Blitzer hin, der Rotlichtvergehen und Raser gleichzeitig ablichtet. - St. George's School: es ist morgens und nachmittags eine absolute Zumutung, wenn man aus Ungelsheim rein oder raus in Richtung A59 oder Krefeld will. Die Eltern fahren nicht nur absolut verantwortungslos, sie parken auch genauso. Fast jeden Tag stehen die Busse ewig an der Strasse, weil die Elterntaxis die Nebenstrasse so blockieren, dass kein Durchkommen mehr ist.

	Mit freundlichen Grüßen
--	-------------------------

Nr.	26
Datum	08.07.2025
Eingabe	1. Umsetzung der Regelung für Radfahrer entgegengesetzt zur Fahrtrichtung auf der Einbahnstraße Albert-Schweizer-Straße. Aufstellung entsprechender Schilder, die das Radfahren dort erlauben. 2. Vorfahrtsregelung an den beiden Kreisverkehren der Düsseldorfer Landstraße zwischen Hermann-Spillecke-Str und Hotel Milser. Es kann nicht sein, dass Radfahrer hier an jeder Einmündung die Vorfahrt der dort fahrenden Pkw achten müssen. In der Regel (in allen anderen Nachbarstädten) müssen PKW beim Ein- und Ausfahren die Vorfahrt der Radfahrer oder querenden Fußgänger achten. Nur in Duisburg wird der schwächere Verkehrsteilnehmer mal wieder benachteiligt. 3. Geplante Verkehrsregelung an der alten B8. Mal abgesehen davon, dass ein Rückbau nicht mehr zeitgemäß ist, weil schon vor Jahren geplant, kann es doch nicht sein, dass alle Fußgänger und Radfahrer nur noch einen gemeinsamen Bereich haben sollen egal in welche Fahrtrichtung, statt gesonderte Radwege getrennt von der Fahrbahn zu errichten. 4. Kreuzung Steinernes Kreuz Düsseldorfer Landstraße/ Mündelheimer Straße Fährt man als Radfahrer die Düsseldorfer Landstraße in FR Süden und möchte die FR beibehalten, ist es nicht möglich ungefährdet die Düsseldorfer Landstraße zu nutzen. Man muss hier mehrere Fußgänger LZA (Lichtzeichenanlagen) benutzen, um den Einmündungsbereich zu passieren. 5. Aufstellung der Fußgänger LZA an der Straße "Am Neuen Angerbach" in Höhe des XXL 6. Marode, durch Wurzeln beschädigte Radwege auf nahezu allen Alleen im Duisburger Süden, herauszuheben sind hier aber vor allem die Sittardsberger Allee zwischen Sittardsberg und A59 und die gesamte Großenbaumer Allee von Bahnhof Großenbaum bis Wedauer Straße Mit freundlichen Grüßen

Nr.	27
Datum	08.07.2025
Eingabe	Hallo ich möchte bei den allgemein schlechten Rad- und Gehwegen auf diese besonders hinweisen: Düsseldorfer Landstraße in Richtung Sittardsberg in Höhe der Feuerwache der Radweg löst sich in seine Bestandteile auf

	Sittardsberger Allee auf beiden Seiten Holperstrecke Kreuzung am Sittardsberg die Fußgängerüberwege sind ein Flickenteppich besonders die Querung von der Polizeiwache zur Eisdielen ist eine Stolperstrecke und von der Eisdielen rüber zur U-Bahn Haltestelle. Die Gehwege im Biegerpark sind seit vielen Jahren, auch im Hinblick darauf, dass das für viele Schüler ein Schulweg ist, besonders im Bereich der Anger am Reiterhof eine Katastrophe. Da kommt man nach Regenfällen nicht trockenen Fußes zur Schule bzw. in den Park. Über die lange Wartezeit an der Ampel Spickerstraße - Düsseldorfer Landstraße ärgere ich mich als Fußgänger schon Jahrzehnte Viele Grüße
--	--

Nr.	28
Datum	23.06.2025
Eingabe	GESAMMELTE EINGABE BÜRGERVEREIN HUCKINGEN: Hallo zusammen, hier einmal meine Sammlung von Verkehrsthemen für die Mobilitätskonferenz (teilweise auch über unseren Stadtteil Hückingen hinaus): formuliert als Wünsche 😊 1. Für LKW-Verkehr eine Anbindung von HKM und Industriegebiet an B288 über „Mannesmannacker“ (-> Beruhigung Kreuzung in Mündelheim) 2. Rücknahme des geplanten Rückbaus der alten B8 zwischen Froschenteich und Anbindung B288 3. Komplex GGS Albert-Schweitzer-Straße a. Zur Schulwegsicherung Errichtung einer Bedarfsampel beim XXL an der Straße Am Neuen Angerbach (vor Jahren bereits durch Hückinger Bürgerverein vorgeschlagen und auch von BV Süd beschlossen) b. Erlaubnis für Fahrradgegenverkehr in der Einbahnstraße vor der GGS Albert-Schweitzer-Straße c. Zusätzliche Straßenverengung (wie vor Haupteingang der Schule) auf Höhe Hausnr. 61.... plus Zebrastreifen an den Straßenverengungen d. Neuausrichtung der Parkboxen an Haus Nr 41 gem Einbahnstraßenfahrtrichtung (durch Übermalung leicht zu regeln) e. Verlegung der ausgeschilderten Elternhaltestelle: aktuell auf beiden Straßenseiten der Straße im Ährenfeld zwischen Albert-Schweitzer-Straße und Kaiserswerther Str.; nördliche Seite sollte abgebaut und in den unteren Teil der Straße „Am Bruchgraben“ verlegt werden. 4. Vereinheitlichung der Vorfahrtsregelungen in den Kreisverkehren zwischen Hückingen (Düsseldorfer Landstraße) und Wittlaer, d.h. Vorfahrt für Fußgänger und Fahrradfahrer, die die Straße kreuzen anstatt Vorfahrt für abbiegenden Autoverkehr, am besten mit Zebrastreifen (= auch bessere Absicherung für Schulwegs für die Grundschulkinder aus dem Neubaugebiet „Am Alten Angerbach“ auf ihrem zur GGS Albert-Schweitzer-Straße) 5. Ampel-Schaltung am Steinernen Kreuz (Düsseldorfer Landstr. – Mündelheimer Straße) muss die Zeit zwischen den Grünphasen verlängert werden (aktuell zu kurz, insb. bei Umschaltung vor Grün für Fzg., die von der

	Mündelheimer links auf die Düsseldorfer Land fahren, zu Grün für Fzg., die die Düsseldorfer Land in Nord-Süd-Richtung befahren. 6. Errichtung einer größeren Anzahl von Fahrradständern vor dem Bürgerzentrum Steinhof 7. St. Anna-Krankenhaus sollte für seine Mitarbeiter ein Parkhaus errichten. Aktuell parken die Mitarbeiter jeden Tag das Umfeld des Krankenhauses zu (insb. Remberger Straße, Albertus-Magnus-Straße)
--	--

Nr.	29
Datum	06.2025
Eingabe	GESAMMELTE EINGABE BÜRGERVEREIN WANHEIM-ANGERHAUSEN: Themen zur Mobilität in Duisburg • ÖPNV: Die Ankündigung der Neuaufstellung des 4. Nahverkehrsplans zum 01.01.2028 mit Verbesserungen des ÖPNV Netzes ist viel zu spät. Schon 2019 wurde die Taktverdichtung bei den Straßenbahnlinien angekündigt und bis heute nur ungenügend umgesetzt. Außerdem fehlen noch immer neue Straßenbahnen die unbedingt die alten Bahnen ersetzen sollen. Durch die fehlenden Straßenbahnen entstehen zu den Hauptverkehrszeiten Kapazitätsengpässe mit unhaltbaren Zuständen bei der Beförderung in den Bahnen. Das ist ein Rückschlag für den Umstieg auf Busse und Bahnen. • Bus 940: Änderung der Streckenführung. Eine Änderung der Streckenführung der Buslinie 940 von Buchholz zum St. Anna Krankenhaus sollte über die Straße Beim Knevelshof/ Ehinger Str. erfolgen. Dadurch wird die unregelmäßige Wartezeit auf der Heiligenbaumstraße vor den geschlossenen Schranken vermieden. Eine Haltestelle müsste natürlich auch neu eingerichtet werden. • Einschränkung der Mobilität der Wanheimer Bevölkerung. Die Güterzugstrecke von Hochfeld nach HKM schränkt die Mobilität der Wanheimer Bevölkerung stark ein. Der Grund sind die unregelmäßigen Schrankenschließungen an den 4 Übergängen nach Alt- Wanheim. Man kann nie sicher sein pünktlich aus Alt- Wanheim zur Bahn oder zu einem Termin zu kommen. Laut der Statistik ist noch kein Haus abgebrannt weil die Feuerwehr wegen der geschlossenen Schranke nicht nach Alt- Wanheim kommen konnte oder keine Person ist mit einem Herzinfarkt gestorben weil der Notarzt nicht reinkam. Durch viele Gespräche, Runde Tische, vor Ort Termine mit der DB AG, der Stadtverwaltung, der Politik, der Fa. HKM ist das Thema ausgiebig erörtert worden. Abhilfe und eine Optimierung der Schrankenschließungen ist vereinbart worden, aber aus verschiedenen Gründen nicht eingehalten worden. Daher fordern wir nochmals eine Optimierung der Ampelanlagen und der Schrankenschließungen mittels KI. Diese Veränderungen würden die Mobilität der Wanheimer Bevölkerung stark verbessern und den Stadtteil nicht so sehr beeinträchtigen. • Einsatz von E- Scootern in den Städten. Durch den massiven Einsatz von Leih-E- Scootern in unseren Städten zur Erweiterung der Mobilität haben wir nicht nur ein Sicherheitsproblem- das zur Zeit wegen der Unfallzahlen und der Verkehrsverstöße diskutiert wird – sondern auch ein immer mehr zunehmendes Abstellproblem auf unseren Straßen. Da die E- Scooter keine vorgeschriebenen Abgabestellen wie die

	Leihfahräder haben -können sie überall nach der Nutzung abgestellt oder hingeworfen werden. Die Zunahme der Verleihfirmen und die Ausdehnung über das ganze Stadt -und Waldgebiet führt dazu das an allen möglichen Stellen in der Öffentlichkeit, in Parks, auf Parkplätzen, auf Radwegen und auf allen Bürgersteigen – also verstreut über das ganze Stadtgebiet die E- Scooter unsere Straßen, unsere Stadtteile verunstalten, blockieren und behindern. Darüber hinaus landen auch viele E- Scooter in Wäldern, Sträuchern und Flüssen und werden beschädigt dabei können aus den Akkus gefährliche Stoffe austreten und die Umwelt gefährden 1. Wir fordern eine einheitliche Regelung für die maximale Anzahl an ausleihbaren E- Scootern und eine Beschränkung der Ausleihfirmen nach der Größe der Kommune. 2. Wir fordern dass man die Ausleih- Scooter nur noch in dafür gekennzeichneten Flächen ausleihen und wieder abstellen darf. Bei Nichtbeachtung dieser Regelung sind harte Maßnahmen gegen die Verleihfirmen und die Nutzer einzuleiten. 3. Da viele Städte schon in der letzten Zeit Regelungen geschaffen haben, ist es an der Zeit hier eine einheitliche rechtssichere Regelung für alle Kommunen in NRW zu verabschieden. Dies ist der Wortlaut eines Bürgerantrag gem. § 24 der GO gestellt am 25. November 2022 an den Rat der Stadt Duisburg. Ein ähnlicher Antrag wurde vom VDUBV gestellt. • Mobilität des LKWs Verkehr im Duisburger Süden. Durch Logport 2, der Schwerindustrie und den geplanten Hallen in Wanheim befürchten wir eine unzumutbare Zunahme des LKW Verkehrs auf der Ehinger- bzw. Mannesmann Straße in Richtung Mündelheim und in Richtung Norden durch Wanheimerort zur Autobahn. Es fehlt ein seit Jahren gefordertes Verkehrskonzept für den Logistik Verkehr. Es fehlt eine LKW Strada zur Autobahn A 524/ B288 und zur A 59. Eine kleine Lösung wäre die Anbindung der Mannesmann Str. über den sogenannten Mannesmann Acker an die A 524. Leider sind alle Gespräche darüber negativ verlaufen, so wird Duisburg weiterhin zum Logistik Standort ausgebaut ohne eine Lösung für die Bevölkerung zu erhalten.
--	---

Nr.	30
Datum	08.07.2025
Eingabe	Liebes Team des Verbands Duisburger Bürgervereine e.V., über Bekannte aus meinem Wohngebiet Duisburg Huckingen bin ich auf Ihren Aufruf zur Mitgestaltung an Vorschlägen rund um das Thema Mobilität aufmerksam geworden. Ich melde mich bei Ihnen mit 2 Anliegen: 1. Vorschlag: Ich fahre öfters mit dem Fahrrad von DU-Huckingen nach DU-Serm. Insbesondere beim Befahren des Abschnitts "Am Heidberg" Ecke "Lauterberger Str" bis zur großen Kreuzung "Krefelder Str" fühle ich mich unsicher. Hier fahren die Autos trotz Geschwindigkeitsbegrenzung (50 km/h) oft schneller und auch die Busse rasen auf diesem Abschnitt. Insbesondere beim Befahren zweier Fahrzeuge (beide Richtungen) fühle ich mich als Fahrradfahrer unsicher. Könnte man hier Maßnahmen ergreifen, um das Sicherheitsgefühl als Radfahrer zu steigern?

	2. Angebot: Im Rahmen meiner Promotion habe ich eine präventive Trainingsanwendung in Virtual Reality entwickelt, die insb. für Senioren gedacht ist und das Thema der sicheren Straßenüberquerung adressiert. Anhand versch. Querungsszenarien können Nutzer das sichere Überqueren einer Straße unter versch. Bedingungen (Tag-Dämmerung-Nacht, Einbindung Elektromobilität, Mehrspurigkeit, mit und ohne Querungshilfen etc.) trainieren. Im Rahmen einer Evaluierungsstudie habe ich die Anwendung mit dem Namen <i>Wegfest</i> evaluiert. Detaillierte Informationen zu der Anwendung werden aus dem Video unter https://www.youtube.com/watch?v=Lr6dLeP4okQ ersichtlich bzw. unter: https://dl.gi.de/items/f5e7cb2e-21f1-4fc7-a55d-578721e86786 https://vobe.digital/projectWegfest.html Falls es von Interesse ist, kann die Anwendung gerne genutzt werden, um das sichere Straßeüberqueren zu trainieren. Hier sind neben der Zielgruppe Senioren auch weitere Zielgruppen denkbar (z.B. Kinder -> Schulweg; Personen mit Beeinträchtigungen etc.). Sollte dies in irgendeiner Form für Sie interessant sein, melden Sie sich gerne, dann kann ich Ihnen genauere Informationen zukommen lassen. Vielen Dank. Herzliche Grüße
--	---

Nr.	31
Datum	09.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, Für die anstehende Diskussion im Steinhof bitte ich auch über den mangelhaften Zustand der Rad- und Fußwegverbindung auf der Mannesmannstraße zwischen EHINGEN und HÜTTENHEIM zu sprechen. Kurz zusammengefasst, was viele Radfahrer zwischen Mündelheim und Hüttenheim, Wanheim oder auch Huckingen umtreibt und ärgert. In den beschriebenen Ortsteilen mit dem Rad unterwegs zu sein ist eine große Herausforderung. In Mündelheim als der südlichste Ort gibt es einen Lebensmittelhändler, und das war's dann. Also müssen die Bürger das Rad oder ÖPNV nutzen, um an ihr Ziel zu kommen. Als einzige Verbindungsstraße bietet sich die Mannesmannstraße und im Anschluß die Wanheimerstraße an. Diese sind aber nur unter Lebensgefahr zu befahren. Radfahrer und Fußgänger müssen sich einen schmalen ungepflegten Weg teilen, was vor allem bei Schichtwechsel von DPD problematisch ist. Wenn dann noch LKW-Fahrer auf dem schmalen Weg ihr Essen zu sich nehmen oder die Rückfahrspiegel nicht einklappen, ist ein Vorankommen nur schwer möglich. In der Vergangenheit habe ich viele Gespräche und Schriftverkehre gehabt, aber bisher ohne Erfolg. Weder bei Straßen NRW noch bei der Stadt Duisburg. <u>Vorschrift:</u> Ein gemeinsamer Geh- und Radweg sollte innerorts mindestens 2,50 Meter breit sein, während außerorts eine Mindestbreite von 2,00 Metern empfohlen wird. Für benutzungspflichtige Geh- und Radwege ist zudem ein Sicherheitsabstand zur Fahrbahn oder zu parkenden Autos von mindestens 50 cm erforderlich.

	Mit Straßen NRW hatte ich diesbezüglich schriftlichen Kontakt, hier ein kurzer Auszug der Antwort: An der L59 (Mannesmannstraße) gibt es offiziell nur einen Gehweg der mit dem Verkehrszeichen 239 „Gehweg“ beschildert ist. Dieser Gehweg ist durch das Zusatzzeichen 1022-10 „Radverkehr frei“ für Fahrräder freigegeben, d.h. diese sind dort geduldet und es gibt keine Benutzungspflicht. Anordnende Behörde ist hier die Stadt Duisburg, die diese Verkehrszeichen Angeordnet haben muss. Vor vielen Jahren wurde hier an der L59 wohl beschlossen die Gehwegplatten zuwachsen zulassen und den Radweg zum Gehweg zumachen. Warum kann ich Ihnen leider nicht sagen, die Straßenmeisterei Meerbusch betreut die L59 erst seit 2020. Um die Gehwegplatten wieder in einen Verkehrssicheren Zustand bringen zu können, müsste dieser von Grund auf erneuert werden. Leider reicht hier eine entfernen des Bewuchses nicht aus. Die Lkws und ihre Fahrer, die am Straßenrand parken und ihren Müll und Notdurft hinterlassen ist auch uns ein Dorn im Auge Teilweise ist der Weg 1,5 Meter breit, ungepflegt ist für Radfahrer und Fußgänger vorgesehen. Auf der Straße zu fahren wäre noch gefährlicher, also weichen viel auf ihr Auto aus. Die geschilderte Situation gilt auch für die Wanheimer Straße. Beide Fahrradwege gelten als Verbindung zwischen Duisburg und Düsseldorf und werden gerne und vielbefahren von Touristen und Familien genutzt. Die geschilderte Strecke hat eine Länge von ca. 6 Kilometer mit unterschiedlichen Gefahr-Situationen. Das Problem könnte gelöst werden, wenn wieder ein Parkverbot auf den Seitenstreifen eingeführt wurde und die Geh- Radwege auf das gesetzliche Maß verbreitert würden. Bei der nächsten Veranstaltung in dem Steinhof bitte ich das Thema aufzugreifen und unsere Politiker und Planer zu sensibilisieren die Radfahrer endlich ernst zu nehmen. Mit freundlichem Gruß
--	---

Nr.	32
Datum	09.07.2025
Eingabe	Bezugnehmend auf ihren Artikel für Duisburg Süd.. - Fußweg zwischen U79 und den Gärten der Häuser "An den Buschbänden 19-43" wird von Rad- und Kleinmotor (Roller/Vespa) als Rennstrecke genutzt. Fußgänger werden regelrecht weggeklüngelt. - Von der Rembergerstr. Kommend, abbiegen auf die Straße am Rembergsee. Linker Grünflächenstreifen, vor der Brücke An den Buschbänden, wird als Toiletten Station durch Taxifahrer genutzt. Auch stehen dort fast täglich zwei bis drei Autos im direkten Halteverbot. Ein Autofahrer, Radfahrer welcher von An den Buschbänden zur Rembergerstr. Fahren möchte sieht weder Fahrzeuge noch Fußgänger welche entgegenkommen..... mit freundlichen Grüßen

Nr.	33
Datum	08.07.2025

Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, welch gute Idee, Überlegungen und Kräfte zu bündeln! Danke für Ihre Initiative und Ihre Mühe. Mich persönlich ärgert die allseitige Verschlechterung für den Pkw Verkehr durch die neue Verkehrsregelung auf der alten B8 in Huckingen, wo u.a. Besucher des Apfelparadieses und des Gartenbaubetriebs Hilger entweder kilometerlange Umwege über Autobahnen in Zeiten des Umweltschutzes oder eine halbseidene Einfahrt mit großem Gefährdungspotential auf sich nehmen müssen. Fahrradfahrer sind erst recht gefährdet. Ich spreche hier für die gerne vergessene, aber in unserer Gegend große, Gruppe der (schwerbehinderten) Senioren, für die das Fahrrad oder die Öffentlichen beim besten Willen keine Option mehr sind. Ich wünsche mir eine zeitnahe Herstellung der alten Verkehrsführung im Interesse der Umwelt und der Menschen. Eine angeführte "Ausgleichspflanzung" kann ohne die oben angeführten Behinderungen wesentlich besser an anderen Stellen durchgeführt werden, wo die Umwelt dadurch nicht weiter belastet oder Menschenleben gefährdet werden. Ich freue mich auf die Konferenz! Mit besten Grüßen,
----------------	---

Nr.	34
Datum	10.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, ich schreibe stellvertretend für eine Mitbürgerin aus benachbarten Ortsteil Ungelsheim. In Ungelsheim leben viele Senioren, welche nur durch den Bus mobil sein können für Einkäufe. (In Ungelsheim gibt es so gut wie keine Geschäfte für die tägliche Versorgung.) Ein lohnendes Ziel für viele Ungelsheimer Senioren ist der Edeka-Markt in Huckingen. Direkt davor hält ein Bus aus Ungelsheim kommend. Wie mir berichtet wurde, ist der Randstreifen, auf welchem der Bus anhalten soll, häufig mit PKW zugestellt, so dass er auf einen anderen Halteplatz ausweichen muss, was deutlich längere Fußwege für die betagten Senioren zur Folge hat. In dem beiliegenden Bild aus Google-Maps ist jener Bereich markiert. Ein Pfeil weist auf ein bestehendes Haltestellenschild hin. Dieses steht jedoch so sehr abseits, dass es von vielen Parkplatz suchenden Autofahrern vermutlich nicht bemerkt wird. Hier wäre angeraten, die lokale Beschilderung zu überdenken und zu korrigieren. Mit freundlichen Grüßen, 

Nr.	35
Datum	11.07.2025
Eingabe	Guten Tag, ich nehme Bezug auf das Thema Straßenbahn U79 und deren Ausfälle und Verspätungen. In Huckingen wohnhaft, benutze ich häufig die U79. Ein großes Manko ist, wenn die Bahn nicht fährt, ausfällt oder mit deutlicher Verspätung eintrifft. Einmal ist mir passiert, daß die Bahn dreimal hintereinander an darauffolgenden Abfahrtszeiten (9.03 ; 9.18 ; 9.33) nicht kam. Bei einigen Arztterminen z.B. ist es sehr ärgerlich wenn man verspätet in der Praxis eintrifft. Einige Male bin ich dann sogar abgewiesen worden wegen meiner Verspätung. Auch bei anderen wichtigen Terminen die ich hatte, hatte es mitunter fatale Folgen. Außerdem bin ich in der Flüchtlingshilfe tätig. Auch hier ist sehr sehr wichtig daß die Flüchtlinge, die ich begleite, ihre Termine in den Ämtern pünktlich wahrnehmen. Mehrfach ist die Bahn auch hier ausgefallen und die Betroffenen hatten große Nachteile. Ich wünsche mir, daß die Bahn in Zukunft regelmäßig und vorallem pünktlich fährt. Dann zahle ich gerne die ständigen Preiserhöhungen für die Fahrkarte, denn dann wären sie tatsächlich gerechtfertigt. Freundlichen Gruß

Nr.	36
Datum	12.07.2025
Eingabe	Ich finde es nervig, dass die Straße am Steinhof/Bernkasteler Str. bis auf die Ecke zugeparkt wird, dass es brenzlig wird, wenn man in diese Straße einbiegen oder rausfahren möchte. Ebenfalls wird in der Berkasteler Str. gerne auch die Kurve beparkt, sodass es für die Einfahrt/Rausfahrt Gondorfer Str. schlecht ist.

Nr.	37
Datum	12.07.2025
Eingabe	Das geparke auf der Angerhauser Straße auf der Straße. Die Linienbusse fahren einfach damit sie ihren Fahrplan halten können. Es kommt sehr oft zu brenzligen Situation.

Nr.	38
Datum	12.07.2025
Eingabe	Mich nervt z.B. dass die Straße zum Steinhof so zugeparkt ist, dass sie nur als wechselseitige Einbahnstraße zu befahren ist. Auf der Remberger Str. ist der Fahrbahnbelag zum St. Anna-Park so schlecht und auch durch die wuchernden Büsche, das dort ebenfalls meistens eine einspurige Straßenführung herrscht. Ich hätte noch ein Anliegen. Die alte B8 soll bitte weiterhin so bleiben und nicht zurück gebaut werden.

Nr.	39
Datum	13.07.2025
Eingabe	Guten Tag, bei dieser Aktion würde ich gern die große Kreuzung in Rahm inkl. Autobahnauf- und abfahrt ins Gespräch bringen. Diese Kreuzung ist für die Grundschüler beim Schulweg unerlässlich zu passieren. Leider sind die Auffahrten nur mit Blinklichtern ausgestattet, wo viele Autofahrer nicht drauf achten. Es kam schon sehr oft zu brenzlichen Situationen wo Kinder fast vom Auto erfasst wurden, weil diese einfach fuhren ohne zu schauen. Vielleicht wäre hier ein neues Konzept möglich, dass die Auffahrten alle durch eine Ampel gesichert werden für die Fußgänger. So wie es in Großenbaum an der Kreuzung Altenbrucher Damm/Albert-Hahn-Straße. Dort wurde eine Ampel aufgestellt wenn man vom Altenbrucher Damm auf die Albert-Hahn-Straße abbiegen möchte. Seitdem ist es dort auch sicherer. Gerade auf dem Schulweg, wenn man Elterntaxis verhindern möchte, sollte der Schulweg zu Fuß sicher sein. Vielen Dank für die Möglichkeit Ideen einzubringen. Viele Grüße

Nr.	40
Datum	13.07.2025
Eingabe	Bushaltestelle im Bereich XXL „ Am Neuen Angerbach „ Bis zum Abriss der alten Brücke über die Anger im Jahr 2004 befand sich hier eine Bushaltestelle. Da man an dieser Stelle nicht mehr von Huckingen nach Hüttenheim kam, wurde die Haltestelle stillgelegt. So ist es auch noch nach dem Bau der neuen Brücke Im Jahr 2007. Fußgängerampel Am Neuen Angerbach / Am grünen Hang Zur Ampel führt der Fußweg von „ Am Bruchgraben „ über die Anger zur Straße „ Am Neuen Angerbach / Am Grünen Hang „ Der Abgang zur Straße besteht aus Treppen und einer glatten Fläche für Radfahrer und Kinderwagen und endet direkt am Fahrradweg „ Am Neuen Angerbach „ Da dies auch der Schulweg für die Kinder aus Ungelsheim ist, und diese zum Teil mit dem Rad fahren, ist der Weg von Huckingen aus sehr gefährlich. Ich habe beobachtet, daß Kinder am Abhang nicht absteigen sondern mit dem Rad runterfahren und direkt auf dem Fahrradweg landen. Radweg „ Kaiserswerther Straße „ von Huckingen bis Wanheim

Nr.	41
Datum	13.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Lieske, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Link, sehr geehrte Damen und Herren, leider wurde auf der Großenbaumer Allee bisher der eigentlich nur noch kleine Lückenschluss der Radwegreparatur versäumt.. Es fällt mir schwer zu verstehen, warum der Abschnitt zwischen Autohaus Hortz und Jacques Weindpot (also zwischen den Haus-Nrn. 41-49 nicht gleich im Anschluss an die Arbeiten von Aldi bis Hortzu mit in Angriff genommen wurde.. Wie auf den Bildern leider nicht so plastisch-realistisch wie vor Ort zu sehen, gibt es noch einen alten Abschnitt Radweg mit Wurzelbrüchen, viel zu schmal und nicht wirklich befahrbar und im Bereich der in und zwischen den Ausfahrten von Lidl haben sich Verwerfungen im bei der Eröffnung von Lidl gelegten Pflaster ergeben, die zu Kanten parallel zur Fahrtrichtung auf dem Radweg rühren, was das Sturzrisiko erheblich erhöht, wenn man kein Mountainbike fährt! Ich bitte, mir diesen Umstand zu erklären und die zweifelsohne notwendigen Arbeiten kurzfristig in Angriff zu nehmen. Außerdem erlaube ich mir, an die schlimmen Zustände der Radwege auf beiden Seiten des weiteren Verlaufs der Großenbaumer Allee, des Altenbrucher Damms, der Düsseldorfer Straße und des Kalkwegs zu erinnern, bei denen ich immer froh bin, wenn ich die Innenstadt oder den Bahnhof unversehrt mit dem erreichen konnte, was nicht selbstverständlich ist und mich auch wundert, dass die Polizei Duisburg dies als Arbeitsweg zum Polizeipräsidium hinnimmt.. Auch die Stadt Duisburg muss endlich das Notwendigste dafür tun, um die Stadt bürgerfreundlich auch für nicht autofahrende Bewohner zu gestalten und den Weg zu mehr Klimafreundlichkeit zu ebnen. Alles beginnt mit ersten kleinen Schritten, aber die Schrittlänge muss erheblich wachsen, um die Stadt Duisburg dauerhaft lebenswert auch für "anspruchsvollere" Bewohner zu gestalten. Die individuelle Mobilität befindet sich im Wandel und gerade im Hinblick auf den Zustand der Autobahnen im Duisburger Stadtgebiet muss mit Hochdruck an den Alternativen zur (individuellen) PKW-Mobilität gearbeitet werden! Der ÖPNV (mit deutlich erhöhter Taktung) mit seinen Nutzern, Fußgänger und Radfahrer (und somit die Mehrheit der Verkehrsteilnehmer) sollten Maßstab in einer durchschnittlich alternden Bevölkerung sein, nicht der private Kraftverkehr! P.S. in ganz anderer Sache: Warum gibt es eigentlich keine Jahreskarten für Familien und Einzelpersonen in Duisburg für die Schwimmbäder - eigentlich ein wichtiger Baustein für die Fitness und Gesundheit der Bevölkerung.... ? Wann wird das Großenbaumer Bad endlich fertig sein? Mit freundlichem Gruß



Nr.	42
Datum	14.07.2025
Eingabe	Guten Morgen, vielen Dank für den Aufruf und fürs Kümmeren. Aus Mündelheim wären schnellere und bessere Verbindungen sowohl als Radweg wie auch mit dem ÖPNV erforderlich. ÖPNV Während mit dem PKW die Haltestelle Heinrich-Heine-Allee Düsseldorf in 20 Minuten erreichbar ist, dauert die Fahrt mit dem 941er und der U79 65 Minuten. <u>Vorschlag:</u> Stündliche Schnellbusverbindung mit wenigen Haltestellen größtenteils entlang der B288, die bestimmte Knotenpunkte verbindet: Krefeld HBF – (ggf. mit Krefeld Uerdingen BF oder Krefeld Oppum BF) – Mündelheim – Sermer Kreuzung – Froschenteich Düsseldorf - Rahm BF <u>Alternativ</u> Wiedereinführung des Flughafenbusses (alte Linie 072) mit Verbindung Krefeld HBF– Mündelheim – Kaiserswerth – Düsseldorf Flughafen Radwege Die bestehende direkte Radwegverbindung von Krefeld bzw. von Uerdingen nach Rahm wird kaum benutzt, da links der B288 der (Rad)Weg neben dem Industriegelände bis Sermer Kreuzung und rechts neben der B288 ab Sermer Kreuzung kaum befahrbar ist. <u>Vorschlag:</u> Beseitigung der Schwachstellen mit relativ wenig Aufwand in ein gut befahrbaren Radweg.



Nr.	43
Datum	14.07.2025
Eingabe	Sehr geehrter Bürgerverein Huckingen, ich freue mich sehr, dass Sie sich um die Verbesserung der Teils schwierigen und unfallträchtigen Gefahrenpunkte im Duisburger Süden kümmern. Ich bin viel mit dem Rad unterwegs, daher fallen mir oft die schlechten Straßenverhältnisse vorallem im Randbereich auf (z.B. Schlaglöcher, die umfahren werden müssen - wo aber nicht alle Autofahrer mit einem Ausscheren aus der Fahrspur rechnen). Hier ist z.B. die Remberger Straße besonders schlecht. Als Verbindung zwischen Huckingen und Großenbaum/Rahm/Angermund kann man mit dem Rad prima die Autobahnbrücke beim Rembergersee nutzen. Der Weg ist aber leider bei Dunkelheit wegen fehlender Straßenlaternen - meiner Meinung nach nicht sicher. Alternative Strecken, um diesen dunklen Abschnitt zu umgehen, sind viel länger. Auch der Weg durch das Industriegebiet (Beckerfelderstraße) könnte besser beleuchtet werden. Wenn Radwege in Duisburg vorhanden sind, sind sie durch Wurzeln und unterschiedliche Steinbeläge teilweise sehr wellig und unfallträchtig (z.B. Stittardsberger Allee). Ein Radschnellweg vom Duisburger Süden in die Innenstadt wäre schön :-) Viel Erfolg bei der Diskussion und hoffentlich bleibt es nicht bei leeren Wahlversprechen der Politiker. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	44
Datum	16.07.2025
Eingabe	Guten Tag, vielen Dank für die Möglichkeit mitzuwirken. Ich möchte folgende Anliegen einbringen: 1. Risikolage Großenbaumer Allee in Höhe Gesamtschule Süd / GSG Sportanlage / Hallenbad Duisburg Süd (in Bau) - Sicherung und Verbreiterung der Radwege in Zshg mit Bushaltestellen (Schüler!) - Nichteinhalten der Tempo 30 Vorgabe durch Kfz / Kontrollen notwendig - Fehlende zusätzliche Fußgängerquerung in Höhe Am Schellberg (Schwimmbadeingang) - Kindergerechte Ampelschaltung der Fußgängerampel Höhe Gesamtschule 2. Kreuzungsbereich "Sittardsberg" (Düsseldorfer Landstraße/Sittardsberger Allee/Altenbrucher Damm) (Bahn, Bus, Rad, Fußgänger, Kfz, Taxi...) - Städtebauliche Neugestaltung der gesamten Fläche mit dem Ziel der Erhöhung der städtebaulichen Attraktivität und der Verkehrssicherheit (ÖPNV Knotenpunkt mit hoher Frequenz von Kindern und Jugendlichen (Nähe Schulzentrum Süd) 3. Radwegesanieierung und -verbreiterung - Sittardsberger Allee - Großenbaumer Allee - Düsseldorfer Landstraße Mit freundlichen Grüßen

Nr.	45
Datum	16.07.2025
Eingabe	An alle Organisatoren der Mobilitätskonferenz Duisburg-Süd am 10.09.2025: Schilderung des Sachverhaltes: Gefahrenzone für Kinder der Städt. Kindertagespflegeeinrichtung und des Kinderdorfes, vor dem Zugang auf die Rotdornstraße. 33/31. Auf der Rotdornstraße gibt, es aus keiner Richtung, für Autofahrer u.a. Verkehrsteilnehmer einen Hinweis darauf, dass sich in unmittelbarer Nähe zum Kreuzungsbereich "Rotdornstraße"/"Zu den Wiesen" der Zugang zu der Kita und dem Kinderdorf Rotdornstraße befindet. Dieser Fußweg zur Kita führt, parallel zwischen dem Grundstück Rotdornstraße 33 und dem Gelände des Kinderdorfes, ca.50m, von der Straße weg zu den Einrichtungen. Die Kita liegt hinter dem Grundstück Rotdornstraße 33 und ist von der Straße nicht einsehbar. Aus diesem Fußweg kommen zu den Stoßzeiten viele Kinder, Geschwister und Eltern auf die unübersichtliche Straße, wobei sehr oft Kinder weit voraus rennen, mitunter

quer über die Straße oder vorweg, die Rotdornstraße in Richtung Saarnerstraße oder Walderbenweg, entlang.

Nochmal: aus keiner Richtung gibt es für Verkehrsteilnehmer Hinweisschilder!

Im gesamten Kreuzungsbereich wird am Nachmittag um Parkplätze gerungen, auch weil, zusätzlich zu dieser Zeit, die Hauptbesuchszeit des Seniorenheims ist.

Auch 'Zone 30' ändert daran nichts, es bedarf des deutlich besseren Schutzes und Hinweises auf Kindergartenkinder durch hinweisende Verkehrsschilder, einer Begrenzung zur Straße, wie sie z.T. vor Schulen vorhanden ist, und Piktogrammen auf beiden Fahrtrichtungen der Rotdornstraße.

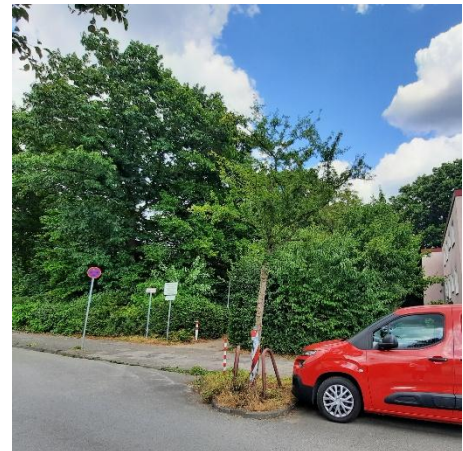
Für Eltern, die ihre Kinder zur Kita bringen und nachmittags abholen wollen, steht zudem kaum Parkmöglichkeit auf der Rotdornstraße zur Verfügung.
Ebenso für die Bediensteten des Städt. Kinderdorfes.

Die abholenden Eltern suchen oft verzweifelt einen Parkplatz, es wird hin und her rangiert und gefahren.

Diese Situation ist für Kindergartenkinder höchst unüberschaubar und gefährlich!

Eine Lösung und Entschärfung der Situation sehe ich, zum Schutz der Kinder und anderer Fussgänger, als unbedingt notwendig an!

Vielen Dank und herzliche Grüße



Nr.	46
Datum	18.07.2025
Eingabe	Schlechter Zustand von vielen Fahrradwegen. Zum Beispiel ist der Fahrradweg an der Großenbaumer Allee zwischen Gesamtschule und BGU fast nicht mehr befahrbar. Möglicher Lösungsvorschlag: Reparatur der Fahrbahn. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	47
Datum	18.07.2025
Eingabe	Gefahrenquelle für Fahrradfahrer "Zur Kaffeehött Brücke". Diese Brücke führt über die Bahngleise und es gibt keinen Fahrradweg. Trotz durchgezogener Linie und geringer Einsehbarkeit aufgrund der Brückenkrümmung überholen viele Autofahrer extrem knapp und schneiden bei plötzlich auftauchendem Gegenverkehr. Diese Brücke ist die einzige barrierefreie Zufahrt nach Rahm-West aus Richtung Duisburg. Möglicher Lösungsvorschlag: Verbreiterung des derzeitigen Gehwegs zur gemeinsamen Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	48
Datum	18.07.2025
Eingabe	Zustand "Mäusetunnel". Dieser Tunnel verbindet die östlich und westlich von der Bahnstrecke gelegenen Wohn- und Gewerbegebiete im Ortsteil Rahm. Er ist die Alternative für Fußgänger und Radfahrer zur "Zur Kaffeehött-Brücke". Allerdings ist diese Unterführung auf der Ostseite nicht barrierefrei und nach Regenfällen überschwemmt und durch Schwemmgut mehrere Monate im Jahr unpassierbar. Möglicher Lösungsvorschlag: Instandsetzung der Unterführung und Bau einer Rampe. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	49
Datum	18.07.2025
Eingabe	Unzureichender Lärmschutz A524. Die A524 führt durch Wohngebiete. Die Lärmschutzwände sind unzureichend, nur einseitig vorhanden, zu kurz (sie reichen nicht bis zum AB-Kreuz Duisburg Süd) und zu niedrig. Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 80 wurde vor Jahren aufgehoben. In vielen Wohngebieten denkt man über eine Drosselung auf Tempo 30 nach und hier gibt es keinerlei Limit. Das ist inkonsistent. Möglicher Lösungsvorschlag: Ausbau der Lärmschutzwände bis zum Kreuz Duisburg Süd und Tempolimit 100. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	50
Datum	18.07.2025
Eingabe	Massive Überschreitung Tempo 30 Rahm West. Der Ortsteil Rahm West ist ein reines Wohngebiet, durch viele parkende Kraftfahrzeuge schlecht einsehbar und eine Tempo 30 Zone. Eine vom BV Großenbaum / Rahm über mehrere Wochen durchgeführte Geschwindigkeitsmessung ergab , dass mehr als die Hälfte der KFZ sich nicht daran halten. Möglicher Lösungsvorschlag: Erinnerungsschilder und Symbole auf der Fahrbahn sowie künstliche Verengungen und regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen zu Stoßzeiten. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	51
Datum	18.07.2025
Eingabe	Parken in der zweiten Reihe mit Sichtbehinderung. Beispielsweise parken auf der Straße Zur Kaffeehött KFZ und Anhänger in der zweiten Reihe. An Ausfahrten wird dadurch die Sicht auf die Straße massiv eingeschränkt und es hat schon viele kritische Situationen gegeben. Möglicher Lösungsvorschlag: Entsprechende Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	52
Datum	18.07.2025
Eingabe	Verkehrsfluss Altenbrucher Damm. Es handelt sich um eine vielbefahrene Durchgangsstraße mit erheblich eingeschränktem Verkehrsfluss. In beiden Fahrtrichtungen wird geparkt. Dies verhindert aufgrund der zu geringen Fahrbahnbreite eine flüssige Durchfahrt des Verkehrs und führt zu Staus einerseits und einer gesteigerten Emissionsbelastigung der Anwohner andererseits. Möglicher Lösungsvorschlag: Halteverbot auf einer Straßenseite. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	53
Datum	22.07.2025
Eingabe	Guten Tag, ich bitte darum eine direkte Schulbusverbindung von der Haltestelle „Am Hasselberg“ zur Haltestelle „Duisburg Kammerstraße“ einzurichten. (Über die Stadtteile Serm und Ungelsheim) Aus der Region müssen 4 Kinder bis nach Duisburg Neudorf fahren (Dauer über 70 Minuten) und auch 2 Mal umsteigen, davon ein Mal am Hauptbahnhof. Die Kinder sind 9-10 Jahre.

	Das war auch nicht die Wunschscheule, sondern wir sind durch ein Losverfahren nicht an die Gesamtscheule Süd angenommen worden. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit das über den MyDVG Bus zu realisieren? Für Rückfragen bin ich auch unter 01774025239 erreichbar. Mit freundlichen Grüßen
--	--

Nr.	54
Datum	24.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, Mir fällt immer wieder auf, dass die Busse nicht ganz an den Bordstein fahren und den Bus nicht absenken. Dann ist es schwierig, vor allem für Ältere und Rollatorfahrer den Bus zu verlassen. Könnte man daran vielleicht was ändern? Mit freundlichen Grüßen

Nr.	55
Datum	24.07.2025
Eingabe	Hallo, ich hoffe sehr, dass dieses Neubaugebiet [Duisburg-Wedau] an die Eisenbahnschiene angeschlossen wird, incl. einer Fußgängerbrücke zwischen dem Neubaugebiet und Bissingheim 1. liegt die Schiene schon 2. würden die Menschen aus dem Neubaugebiet + "alt" Wedau und Bissingheim schnell und zu Fuß den Bahnsteig erreichen 3. in kurzer Zeit Düsseldorf bzw. Duisburg Hauptbahnhof erreichen MfG

Nr.	56
Datum	24.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren! Vor einiger Zeit waren bei der Abfahrt in Huckingen von der 288 auf die B 8 - aus Richtung Krefeld kommend - noch zwei Ampelanlagen, eine für Richtung DU, eine für Richtung DÜS. Diese Ampeln wurden entfernt und gleichzeitig die B 8 Richtung "Apfelparadies" / Froschenteich verengt. Nicht nur ich -auch Bekannte von mir - haben danach leider m e h r f a c h bei dieser Verengung Beinahe-Unfälle gesehen. Diese Straßenverengung, verbunden mit einer neuen Vorfahrtsregelung, war wohl kostenintensiv, hat aber nach unserer Meinung leider n i c h t zur Verkehrssicherheit/-beruhigung beigetragen. Im Gegenteil!!! Man hätte für das so ausgegebene Geld z.B. Radwege, die durch Baumwurzeln beschädigt wurden (z.B. Sittardsberger Allee oder Angertaler Str./Seite zum Biegerpark) sanieren können. Es wurde danach eine weitere Verengung der B 8 (bis zum Froschenteich) geplant, zu der es auch schon Proteste und Eingaben nach DÜS. gegeben hat..

	Es wäre schön, wenn Sie am 10.9. zum aktuellen Stand informieren und - wenn erforderlich - das Thema zur Diskussion stellen könnten. Für Ihre Bemühungen sage ich schon jetzt meinen herzlichen Dank und verbleibe mit freundlichen Grüßen
--	--

Nr.	57
Datum	25.07.2025
Eingabe	Themen Beiträge zur Mobilität Konferenz, Duisburg Süd Wie gewünscht möchte ich zur Mobilität Konferenz einige Themen einbringen, die den Bedarf nach Verbesserung aufzeigen. 1. Fahrradfahren im Duisburger Süden ist manchmal eine große Herausforderung. Die Ost-West Verbindung nach Mündelheim ist dabei beispielhaft genannt. Das Befahren der Mannesmannstraße mit seinem schmalen Radweg beinhaltet immer die große Gefahr sich öffnender LKW- und Autotüren. Hier sind Maßnahmen notwendig, um den Radverkehr besser vom parkenden und rollenden Schwerlastverkehr zu trennen. 2. Die Verbindung von Großenbaum zum Sittardsberg über den Altenbrucher Damm hat so ungünstige Ampelschaltungen, dass man nahezu an jeder Ampel stehen bleiben muss. 3. Es gibt keine sichere Verbindung mit dem Rad in die Innenstadt. Der Radweg am Kalkweg wird vor dem Stadion in Richtung Innenstadt sehr schmal und holprig. Am Grunewald ist dann die Alternative die Düsseldorfer Strasse (viele Einfahrten und Querungen) oder der Querweg zur Kommandantenstrasse, holprig, kaum zu finden. 4. Der Fuß- und Radweg vom Freibad Großenbaum entlang des Rahmer Sees über Haus Böckum nach Huckingen ist eine beliebte und gewohnte Verbindung. Hier wurde in der Vergangenheit immer mal eine Sperrung diskutiert. In Unkenntnis des aktuellen Planungsstands möchte ich die Sorge ausdrücken, dass eine Querung des Golfplatzes dort ohne Rücksicht auf die Bürger Bedürfnisse zukünftig verhindert wird 5. Die Anbindung entlang der Fahrtstrecke des Busses 934, leidet unter der letzten Abfahrt ab Hauptbahnhof um 22.47 Uhr. Vor dem Hintergrund der aktuell wenig verlässlichen S-Bahn Verbindung braucht es abends m.E. zumindest eine weitere Fahrt, um dem Mobilitätsbedürfnis Rechnung zu tragen. 6. Sorge, bereitet mir auch die unklare Situation zur Anbindung des Duisburger Südens an die S-Bahn S1. So notwendig auch die Erneuerung und der Ausbau der Bahnstrecke in Duisburg – Düsseldorf ist, so unkoordiniert und fahrgastunfreundlich stellen sich die damit verbundenen Einschränkungen dar. Eine Abkoppelung des Duisburger Südens vom Bahnverkehr bedeutet eine gravierende Verschlechterung für alle Bürger. 7. Die gebotenen Alternativen (Schienenersatzverkehr und DVG) sind in keiner Weise geeignet, als Ersatz zu dienen. Der Schienen-Ersatzverkehr mit Bussen, der mit hohem zeitlichen Aufwand und großen Fahrtstrecken von Haltepunkt zu Haltepunkt fährt, ist keine Alternative. In der Praxis gibt es zwar dafür einen Fahrplan, dieser ist aber nicht verlässlich. Die Fahrzeiten sind viel zu lang. Ich frage mich auch, warum es keine sinnvolle Abstimmung/Verzahnung zwischen dem Angebot, der DVG und dem Schienenersatzverkehr gibt

	(Umsteigemöglichkeit), zum Beispiel um die schnelle Verbindung über die A59 zu nutzen.
--	--

Nr.	58
Datum	27.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, über die Zustände bei den Busverbindungen kann ich im Moment nichts sagen, da ich seit Jahren nicht mehr mit den öffentlichen Linien unterwegs war, weil es mir immer zu umständlich war.(Ich denke, es ist in den letzten Jahren nicht besser geworden) Wenn es z. B. wieder eine Direktlinie in die Innenstädte Krefeld oder Duisburg, wie früher vor ca 40-50 Jahren, geben würde, würde ich sie wahrscheinlich nutzen. Jedoch als Radfahrer möchte ich auf zwei Dinge aufmerksam machen. 1. Wenn ich mit dem Rad aus Krefeld Uerdingen komme, ist die Zufahrt für Radfahrer nach rechts in Richtung Dorf Mündelheim gesperrt . Man wird nach geradeaus weitergeleitet, entlang der B, bis dann ein Schild kommt Radfahrweg zu Ende. Dann muss ich mich leider in Luft auflösen. 2. Wenn ich mit dem Rad in Richtung Hüttenheim oder von Hüttenheim in Richtung Mündelheim unterwegs bin, ist es mir unheimlich an den parkenden LKW's vor bei zu radeln, da ich ich immer Sorge habe, dass jeden Moment eine Beifahrertür geöffnet wird. Außerdem kommt es immer wieder vor, dass an der DPD Ausfahrt die Lieferwagen einfach aus der Ausfahrt fahren und nicht auf die Radfahrer achten. 3. Außerdem würde ich mir wünschen , dass die Zufahrt über Rheinheim bald wieder geöffnet wird. Im Moment gibt es es nur einen Schotterweg , der als Radfahrer nur schwer zu nutzen ist. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	59
Datum	28.07.2025
Eingabe	Sehr geehrter Herr Westerhoven, in der Anlage übersende ich Ihnen unsere Verbesserungsvorschläge für die Mobilitätskonferenz 10.09.2025. Das Netzwerk 55 Plus Duisburg Süd ist ein Zusammenschluss von über 300 aktiven Menschen. In zur Zeit 20 Gruppen leben Bürgerinnen und Bürger seit 10 Jahren ein lebendiges Miteinander im Duisburger Süden. Nähere Informationen: www.netzwerk-55-plus-duisburg.de Bitte geben Sie mir Rückmeldung in welchem Rahmen unsere Vorschläge aufgenommen worden sind und ab wann eine Anmeldung zur Mobilitätskonferenz möglich ist. Mit freundlichem Gruß ##### An den Duisburg, 23.07.2025 Verband Duisburger Bürgervereine e. V.

Stupperichstraße 6
47059 Duisburg
mobilitaet@vdubv.de

Verbesserungsvorschläge vom NETZWERK 55plus
zur Mobilitätskonferenz DU-Süd am 10. September 2025

Aktionsgruppe N55plus

Wir, die Aktionsgruppe fordert im Namen des Netzwerk 55plus

PUNKT 1

1. Zeitnah eine temporäre Bereitstellung von ausreichend Räumlichkeiten im Duisburger Süden für ein gesichertes Weiterleben des Netzwerkes 55plus
2. Mittelfristig ein Begegnungszentrum im Raum Buchholz/ Großenbaum für alle Personen/ Gruppierungen/ Vereine unter Berücksichtigung der Vorgaben des Inklusionsgrundsatzgesetzes NRW.

Hier sollen sich zukünftig alle Menschen treffen und am gemeinschaftlichen Leben teilhaben können.

Begründung:

Wir im Duisburger Süden werden auch immer älter. Um weiterhin am gesellschaftlichen Leben rege teilnehmen zu können und um nicht zu vereinsamen ist die Schaffung eines zentralen Treffpunktes, der möglichst vielen Ansprüchen gerecht wird, zwingend notwendig.

Bis vor einiger Zeit konnten Vereine und Gruppierungen Räumlichkeiten der ev. und kath. Kirchgemeinden mitnutzen. In der Vergangenheit wurden jedoch zahlreiche Kirchengrundstücke veräußert und werden heute anders genutzt, mit erheblichen Konsequenzen für das gemeinschaftliche Zusammensein.

Im Duisburger Süden erfahren nicht nur die Mitglieder des Netzwerk 55plus durch den Abriss zahlreicher Bauten der Kirchengemeinden (weitere Abrisse stehen in Kürze an) und somit durch einen dauerhaften Entfall von Pfarrsälen und Gruppenräumen eine massive Einschränkung bei ihren bisherigen Freizeit- und Hilfsangeboten für die Allgemeinheit.

Ausweichräume bieten sich nur in sehr begrenztem Umfang (z.B. in der Stadtbibliothek Großenbaum sowie in privaten Lokalitäten und Gaststätten) an. Aufgrund der vorgegebenen Öffnungszeiten, den nur beschränkt vorhandenen Nutzungsmöglichkeiten und Kapazitäten sowie durch die zeitgleiche vornehmliche Nutzung dieser Einrichtungen stellen diese Räumlichkeiten nur sehr begrenzt Ersatz dar. Für mobilitätseingeschränkte Personen ist oft die Erreichbarkeit der Örtlichkeit, die Parkraumsituation sowie die Barrierefreiheit eine weitere Hürde.

Das Netzwerk 55plus wünscht sich für den Weiterbestand der vielen schon seit 2015 bestehenden Gruppen, die zahlreich besucht werden, angemessene Räumlichkeiten für

- Konzerte
- Tanz-/ Brauchtumsveranstaltungen
- Film-/ Theatervorführungen

- Stammtische
- Clubtreffen
- Gesprächs-/ Diskussionskreise
- Bildung (Sprache etc.)
- Chorproben
- Mitsingtreffen
- Spielertreffen
- Lesungen
- Handarbeitstreffen
- etc.

Das Begegnungszentrum soll ausreichend groß bemessen und ganztägig gut auch mit dem ÖPNV und für alle Nutzergruppen erreichbar sein.

Eine Gastronomie wäre wünschenswert und kann (temporäre?) ggf. durch die Nutzergruppen bzw. nutzenden Vereine organisiert werden.

PUNKT 2

1. Kenntlich machen, wo Toiletten aufgesucht werden können

Begründung:

Öffentliche Toiletten ????? Es gibt sie, aber kaum einer weiß wo. Wünschenswert wäre, dass dieses Angebot durch Aufkleber an den teilnehmenden Lokalen erkennbar wird. Dieses wird schon in anderen Städten praktiziert unter dem Begriff „Nette Toilette“.

PUNKT 3

1. Einrichtung einer Fahrradstraße auf dem Druchter Weg

Begründung:

Radfahrer können aufgrund der Fahrbahnbreite nicht mit ausreichendem Sicherheitsabstand überholt werden, der Begegnungsfall Pkw/ Rad kann nicht regelkonform abgewickelt werden. Dem Radverkehr soll damit der Vorrang eingeräumt werden.

PUNKT 4

1. Informationen zum Sachstand: Ausbau der Ratinger Nordstrecke

Begründung:

Ein Ausbau der Ratinger Nordstrecke wäre für Viele eine deutliche Verbesserung des ÖPNV Angebotes in Duisburg.

PUNKT 5

1. S-Bahnhöfe - Viele Aufzüge sind nicht für die Nutzung durch E-Bikes geeignet

Begründung:

Die Bahn wartet nach und nach ihre S-Bahnhöfe auf und baut auch Aufzuganlagen neu. Die neuen Aufzüge sollen zwingend den Platzbedarf von E-Bikes berücksichtigen. Der Verband Duisburger Bürgervereine soll die DB dahingehend sensibilisieren.

Nr.	60
Datum	01.07.2025
Eingabe	Betr. Mobilitätskonferenz DU-Süd Sehr geehrte Damen und Herren, anbei sende ich Ihnen meinen Beitrag (von 1-17) zur o.g. Konferenz. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir kurz bestätigen könnten, dass Sie meine E-Mail erhalten haben. Ich danke Ihnen schon jetzt für Ihre Bemühungen und Freundlichkeit. Herzliche Grüße ### 1 Wieviel Pkws - und Lkw Verkehr kann der Duisburger Süden noch vertragen? Viele Straßen wurden bei der Entwicklung der Ortschaften, schmal den Ortsteilen angepasst. Für die damalige Zeit ausreichend, denn oftmals standen nur eine Handvoll Autos auf der Straße. Mittlerweile sind die Straßen zugeparkt und der Verkehr verläuft stockend hindurch. Oftmals findet man in zahlreichen Stadtteilen im Duisburger Süden nach Feierabend oder an Wochenenden keinen Parkplatz mehr! Durch die geplanten und vorausschauenden Bauprojekte im Duisburger Süden, werden tausende von PKWs zukünftig mehr auf unseren Straßen fahren. Gerade hier, sind jetzt schon vor Beginn der Bauphasen einige Straße mehr als belastet! Dazu werden die notwendigen Busse, zahlreiche und schwere Baufahrzeuge, Müllabfuhr und Straßenreinigungsfahrzeuge, ihren Anteil bei der Belastung mittragen. Zu viele Schlaglöcher auf den Asphaltdecken unserer Straßen wurden in den letzten Jahren nur flickartig ausgebessert und sind sanierungsfällig. Immer mehr Radwege führen auf die Straßen, weil die Fahrradwege z.T. in einem katastrophalen Zustand sind. Wird hier im Duisburger Süden zukünftig ein Verkehrskollaps entstehen? Marode Straßen und Brücken sind hinlänglich bekannt und sorgen jetzt schon für Verkehrstaus und Behinderungen und werden auch zukünftig dazu beitragen. Die amtierende und vor sich her rostende Wedauer-Brücke, wird ein zukünftiger, massiver Kontenpunkt für den Auto-Verkehr sein. Der jetzt neu gebaute Verteilerkreis in Wedau, ist in der Kategorie „Arten von Kreisverkehren“, mit 34 Meter im Durchmesser, als „Kleiner Kreisverkehrsplatz“ als Standard angegeben und wird zukünftig ein weiterer und wichtiger Knotenpunkt für den Verkehr sein. (Wie sieht da überhaupt die Rettungsgasse aus)? Der Altenbrucher Damm, auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, der Kalkweg, sowie die Sittardsberger- und Masurenallee um einige Straßen zu nennen, sind bei Starkregen überflutet und lassen ein sicheres Autofahren, wenn überhaupt, nicht zu. Eine Mehrbelastung durch zugenommenen Schwerlastverkehr gilt besonders für die Kreuzungen Sittardsberger Allee, die Düsseldorfer Landstraße und ganz besonders für die Mündelheimer Straße. Die A59 ist jetzt schon eine Huckelpiste mit erhöhtem Gefährdungspotential zwischen Wanheimerort und der Ausfahrt Buchholz.

Lärm- und die Abgasbelastungen werden in Zukunft im Duisburger Süden nicht geringer!

Eine große Herausforderung für die Stadtplaner, die für den reibungslosen Verkehrsablauf bei der Planung der zukünftigen Verkehrsinfrastruktur verantwortlich sind.

2

Duisburger Süden (Bebauung und autofreie Stadtteile)

Es war an der Zeit, dass mit der Bebauung auf dem ehemaligen Bahn-Areal, welches 15 Jahre brach lag begonnen wurde.

Grundsätzlich aber ist das Bauprojekt für mich persönlich viel zu groß ausgelegt und dies wird Langzeitfolgen haben.

Anstatt 57 vorgesehene Baufelder zu versiegeln, hätten es auch viel weniger sein können und müssen, im geplanten Neubaugebiet 6-Seen-Wedau und man hätte der Natur mehr Fläche überlassen müssen.

Diese 60 Hektar große Fläche ist nicht zukunftsweisend konzipiert und geplant.

Die Folgen des Klimawandels sind kaum in diesem Konzept zu erkennen.

Ist der neue Stadtteil so strukturiert, dass es zukünftig den Starkregen in Zeiten des Klimawandels standhält?

Durch die Verdichtung von immer mehr Freiflächen und die geplanten aber nicht durchdachten Bauprojekte in Huckingen, Rahm und Wedau, werden tausende PKW und LKW mehr auf unsere Straßen fahren.

Der Verkehrskollaps ist zeitweise schon spürbar und wird uns zukünftig schwer belasten.

Jahrelang werden wir auch mit den Abgasen noch zu kämpfen haben.

Bei vermuteten 8000 Neubürger die im zukünftigen Wohngebiet ein neues Zuhause finden, ist mit rund 4000 Autos und mehr, in den Bereich Wedau/Bissingheim zu rechnen. Da ist das Chaos vorprogrammiert.

Einen autofreien Stadtteil zu fordern ist für mich unrealisierbar. (unrealistisch)

Wo sollen dann die Autos der Neubürger abgestellt werden, wenn nicht eben in diesem Vorzeigeprojekt (Prestigeprojekt?)

Hinzu kommen zukünftig viele Bürger unter anderem aus Bissingheim zum Einkaufen nach Wedau mit dem PKW.

Da auch nördlich der Wedauer Brücke Gewerbegebiet entsteht, was ich als gut empfinde, muss auch hier mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen sein.

Aus der Planung muss ein vernünftiges und umsetzbares Verkehrsleitsystem hervorgehen, wie der Verkehrsablauf um Wedau herum zukünftig zu bewältigen ist.

In Wedau rund um den Marktplatz und den Zufahrtsstraßen geht schon fast nichts mehr.

Geschweige in der Sommerzeit rund um die Sechsen-Platte und Regatta-Bahn.

Die Straßen in den Ortschaften sind für diesen Autoverkehr nicht gebaut, bzw. konzipiert worden.

	Parkplatznot im gesamten Duisburger Süden liegen vor. Die Radfahrwege werden auf die Straßen verlegt. Autos parken zum Teil auf den Geh- u. Radwegen, weil der Parkraum auf den Straßen es nicht mehr zulässt und die Feuerwehr im Notfall keine Rettungsgasse vorfindet. Durch das erlaubte Teilparken auf den Bürgersteigen haben oftmals Fußgänger mit Kinderwagen, Rollstuhl, Rollatoren, etc. große Probleme, diesen Weg zu benutzen. Hinzu kommt, dass die Straßen vieler Orts marode sind. Diese Stadtteilentwicklung ist Katastrophal für den Duisburger Süden. Man hat Anreize und Vorschläge der Bürger ignoriert, wie auch schon in Huckingen und Rahm! Bei einer durchdachten Bauplanung müssen die Bedürfnisse der Bürger berücksichtigt werden. Zukunftsweisende Wohnbebauung sieht anders aus. Wo bleiben zum Beispiel die Hauskombinationen, wo Jung und Alt zusammenleben? Mehr Generationen-Häuser, wo ein Miteinander von Wohnen und Leben neue Lebensqualität bedeutet? Wo bleiben barrierefreie Gemeinschaftshäuser, wo ein aktives Zusammenleben möglich ist? Ob das Bauprojekt 6-Seen-Wedau zukunftsweisend geplant ist, wird sich zeigen. Ich persönlich habe große Zweifel. Durch die Versiegelung dieser zukünftigen Wohnfläche muss eine leistungsfähige Kanalisation für die aufkommenden Wassermengen, durch diese sintflutartigen Regenfälle installiert werden. Passt das Abwasser-Konzept zum Klimawandel? Schon jetzt ist die Masurenallee in Teilstücke unter Wasser, wenn es regnet. (Ist die Kanalisation in Wedau und auch Bissingheim so groß dimensioniert, dass mit dem vorgesehenen Bauprojekt keine Überschwemmungen in den Wohngebieten garantiert werden?) Welchen Einfluss nimmt dieser schäbige 15 Meter hohe und ca. 2,5 Kilometer lange Lärmschutzwall? Kann hier bei Starkregen Gefahren ausgehen? Nimmt dieser tonnenschwere Wall Einfluss auf das Grundwasser? Nach dem Wedauer Bahnhof ist ein weiterer Schandfleck im Duisburger Süden entstanden. Wo bleibt die zweite versprochene barrierefreie Verbindungsbrücke (Unterführung), südlich des Blauen Sees, zwischen Bissingheim und Wedau für die Bürger? Diese Brücke ist ein wichtiger Bestandteil gerade für die Bewohner von Bissingheim, weil sie seit 12 Jahren ohne Nahversorgung eines Discounters im Ortsteil, leben müssen. Ob die in den Jahren gekommene Wedauer Brücke, die im April 2018 für rund 1,4 Millionen Euro (vorübergehend) saniert wurde, diese enorme Belastung standhält?
--	---

Duisburgs Vorzeige Projekt 6-Seen-Wedau wird mit der jetzigen Planung und Bauweise, den Klimawandel und der benötigten Verkehrsinfrastruktur nicht gerecht.

3

Stadtteil Bissingheim (Brücke)

Im o.g. schönen Stadtteil fehlt nunmehr seit 2013 ein Discounter/Lebensmittelgeschäft.

Mit dem 15 Meter hohen Lärmschutzwand entlang der Bahnstrecke auf Wedauer Seite, muss sich Bissingheim ein wenig abgeschnitten fühlen. Auf der Bissingheimer Seite steht eine knapp 3 Meter hohe Lärmschutzwand, im Bereich der Häuser! Durch den fehlenden Discounter, Arztpraxen und Apotheke benötigen die Bürger in Bissingheim eine Brücke oder Unterführung, über oder unter die mehrgleisige Bahnstrecke, zum neuen Stadtteil 6-Seen-Wedau.

Den schon 2016, nicht von der Politik und ansässigen Bürgervereins, geforderten Brückenbau in unmittelbarer Nähe des Ortskernes und südlich des Blauen Sees, sollte in unmittelbarer Nähe des neuen Nahversorgungszentrums, in 6-Seen-Wedau gebaut werden.

Hier wäre nicht nur die tägliche Versorgung der Bissingheimer Anwohner gewährleistet, sondern auch Arztpraxen und Apotheken die in Bissingheim fehlen, wären eine große Hilfe gerade für die älteren Mitbürger, die eben nicht so Mobil sind.

Mit dem Bau einer dringend notwendigen Brücke würde man auch einen Bogen spannen der bürgerlichen Verbundenheit, zwischen dem am Waldrand zu Mülheim liegenden Bissingheim und dem am Naherholungsgebiet liegenden Wedau.

Auch die Umgebung und landschaftliche Vielfalt dieser Ortschaften würde die Stadt Duisburg attraktiver und abwechslungsreicher machen.

4

Stadtteil Bissingheim (Radfahrweg/Parkplätze)

Nur noch auf der Straße Worringer Weg in Bissingheim, ist die Geschwindigkeit 50 km/h erlaubt. Warum?

An der Straße entlang stehen 5 Mietshäuser, mit 3 Haustüren pro Mietshaus und 8 Mietern. Das bedeutet 120 Familien!

Die Autos parken dort auf der Seite der Mietshäuser und gegenüberliegenden Straßenseite, auf der Waldseite.

Radfahrer, ob Jung oder Alt müssen mit ihren Rädern auf die Straße Worringer Weg, ausweichen.

Das bedeutet eine Gefahr für die Radfahrer!

Hier liegt kein markierter Schutzstreifen auf der Fahrbahn auf der Straße vor, die den Radfahrer einen kleinen Schutz geben sollte.

Somit ist auch eine Geschwindigkeit von 50 km/h auf dem Worringer Weg viel zu hoch, weil zahlreiche Autos und Busse dort nicht nur innerorts, sondern auch über die Straße Worringer Reitweg mit 9 % Gefälle, aus Mülheim a.d. Ruhr den Berg runterkommen und eine Gefahr für die Radfahrer darstellt.

Entlastung/Verbesserung

Wir benötigen Parkflächen/Parkraum für PKW außerhalb der Stadtteile.

(Unter anderem der Parkplatz am Biegerpark mit der Zufahrt von der Düsseldorfer Landstraße, ist ein Beispiel).

Der zunehmende Parkplatzmangel in den Stadtteilen führt zukünftig zu immer mehr Problemen. Aus dem Grund benötigen wir mehr alternativ Flächen als Parkraum.

Ziemlich in der Mitte des Worringer Wegs liegt auf der Waldseite ein nicht mehr benutzter Bolzplatz. Zahlreiche Bäume wurden damals gefällt. Viele Straßenfußballer haben dort in den 60er Jahren täglich Fußball gespielt. Die Fläche liegt brach.

Kann diese Freifläche nicht für fehlende Parkplätze auf den Straßen genutzt werden? Modernisiert mit Ladestationen für E-Fahrzeuge! Für Duisburg ein vorzeigende Parkplatz und Aufwertung.

Eventuell vorab als Pilotprojekt?

Das Parken außerhalb des Stadtteils könnte eine sinnvolle Alternative sein, um vorliegende Parkplatzprobleme wie u.a. auf der Straße Worringer Weg (etwas) zu umgehen.

Den gesperrten Radweg könnte man wieder den Radfahrern überlassen und würde der Verkehrssicherheit somit dienen!

Vom brachliegendem Bolzplatz (evtl. zukünftigen Parkplatz) wäre es nicht weit bis zur Bus Haltestelle oder zum Bahnsteig am Wedauer Bahnhof.

Auch die Siedlung in der Straße Am Nordgraben ist zugeparkt. Rettungsgasse?? Dort war auch ein Bolzplatz!

Aufgrund der Fahrbahnbreite ist das Parken und Halten in der Straße Waldlehne verboten! Die Straße ist zu schmal und auf beiden Seiten stehen Häuser

Die anliegenden Häuser haben unter anderem große Vorgärten!

Einen halben Meter (vielleicht auch weniger) vom Vorgarten beidseitig der Straße abzunehmen, würde die Straße breiter machen.

Hier erschwert der Denkmalschutz die Verbreiterung der Straße.

Einen flexibleren Umgang der Behörden mit dem Denkmalschutz würde ich mir hier wünschen.

5

Stadtteile Buchholz, Huckingen und Hüttenheim (LKW-Verkehr)

Wieviel Lkw Verkehr kann der Duisburger Süden noch vertragen?

Die Sittardsberger Allee, die Düsseldorfer Landstraße und Mündelheimer Straße sind massive "Lkw-Problemzonen" im Duisburger Süden.

Täglich erlebt man, außer an Sonn- und Feiertagen (Fahrverbot für Lkw), dass schwere Lastwagen die A59 Ausfahrt Duisburg-Buchholz nutzen, um innerorts durch die Stadtteile Buchholz, Huckingen und Hüttenheim, ihr Zielort zu erreichen.

Meistens liegen diese Werke an der Mannesmann- und Ehinger Straße in Hüttenheim.

Schwere Lastkraftwagen tragen innerorts erheblich zur Lärmbelästigung, Abgasbelastung und Straßenschäden bei.

Das Fahrverbot innerorts vom LKW-Verkehr wäre eine Entlastung für die Anwohner. Des Weiteren führt die Fahrt mit dem Lastwagen durch die Stadtteile zu mehr Staus, was den Verkehrsfluss behindert.

Die Transporte um Geschäfte, oder Baustellen in den Stadtteilen zu beliefern, muss man akzeptieren.

Wann kommt ein endgültiges Fahrverbot für Lastkraftwagen die u.a. die großen Werke anfahren?

Lastwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen sowie LKW mit Anhänger, dürfen nicht die Ausfahrt A59 Buchholz verlassen!

Wenn man die Ausfahrt Buchholz auf der A59 im Duisburger Süden passiert, kommt man auf die A524 und dann auf die B288.

Bei Mündelheim biegt man rechts ab in die Uerdinger Straße, die zur Mannesmann- und Ehinger Straße führt.

6

Stadtteil Huckingen (E-Scooter / feste Standorte)

Da der Duisburger Süden schon jetzt überlastet ist mit Autos und es kommen noch tausende nach Vollendung des Bauwahn dazu, werden die E-Scooter in unserem Stadtbild eine große Rolle spielen.

Man muss das Gefühl haben, dass sich die zuständige städtische Verwaltung noch keine Gedanken darüber gemacht hat.

Mittlerweile sind in Duisburg die Elektrokleinstfahrzeuge aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

Für die Anbieter von E-Scooter Anbieter Lime, Tier und Bolt ist dies ein lukratives Geschäft.

Man sieht sie überall, meist kreuz und quer fahrlässig abgestellt und wirken oftmals wie eine Plage.

Viel zu oft werden die geltenden Regeln von den Nutzern nicht eingehalten und ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmende vor allem auf Gehwegen abgestellt. Während Fußgänger sich an dem Elektroroller vorbeizwängen müssen, ist für Personen mit Kinderwagen oder Rollstuhl sowie Rollator kein Durchkommen. Auch für Sehbehinderte werden die Roller zu einer echten Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit.

Das stationslose Abstellen der Elektrokleinstfahrzeuge, welches seitens des Anbieters möglich ist, muss künftig untersagt werden.

Aber auch das Nutzverhalten spielt hier eine große Rolle.

Die Nutzer müssen sich den Regeln und Konsequenzen bewusstwerden und ihre E-Scooter so abstellen, dass sie keine Behinderung oder Gefährdung anderer darstellen. Es müssen endlich feste Parkzonen eingerichtet werden für das Abstellen von E-Scootern, entweder durch Beschilderungen oder Bodenmarkierungen. Das unüberlegte Abstellen von E-Scootern gefährdet zunehmend unsere Mitbürger und muss ein Ende haben.

Mit den E-Scooter wird das große Geld verdient und die Anbieter müssen aufgefordert werden, dass diese E-Roller sicher und korrekt abgestellt werden. Auch sollte für die notwendige Erstellung von E-Scooter Parkzonen, die Anbieter an die Kosten beteiligen!

Hier im Stadtteil Huckingen auf der Albert-Schweitzer-Straße ist ein Knotenpunkt für die Elektroroller. Sehr oft rollen die Scooter auf der Einbahnstraße hin und her und die Roller werden unüberlegt auf die Bürgersteige abgestellt.

Auch der Fußweg zum Neuen Angerbach, über die Brücke hinweg, zum XXL Sportcenter und Restaurant wird ausgiebig als Abstellplatz genutzt.

Feste Standorte können zur Sicherheit beitragen, dass Stadtbild aufwerten und eine geordneter Nutzung der E-Scooter ermöglichen.

Welchen Beitrag leisten die E-Roller zur Verkehrswende?
Für mich ist das Radfahren mit Sicherheit das umweltfreundlichste Fortbewegungsmittel.
Dies benötigt aber gute und sichere Radfahrwege.

7

Stadtteile Bissingheim, Ungelsheim, Serm, Rahm (fehlende Discounter)

Im Duisburger Süden fehlt in vier (?) Stadtteilen ein Lebensmittelgeschäft.

In Bissingheim schon seit 2013.

Bis im Neubaugebiet 6-Seen-Wedau im Stadtteil Wedau ein Standort für einige Vollsortimenter entstehen, vergehen noch einige Jahre.

Für die Bürger, gerade den Älteren in den vier betroffenen Stadtteilen wäre es hilfreich, die Einführung eines Shuttle-Busses, der zweimal (?) wöchentlich von Discountern wie Lidl, Aldi, Edeka oder Rewe angeboten wird.

Der Standort in den Ortschaften zum Abholen der Bürger, wäre der Dorfplatz, im Ortskern.

Die genannten Unternehmen sind im Duisburger Lebensmitteleinzelhandel sehr bedeutend und haben einiges Potenzial.

Ein Shuttle-Service könnte für die Bürger im Duisburger Süden, die keinen Zugang zu den Supermärkten haben, eine Möglichkeit bieten, bequem einzukaufen.

Finanziert würde der Einsatz von Shuttle-Einkaufsbusse u.a. über den Kassenbon, oder über eine errichtete App, der Discounter.

Fahr-Rabatt-Marken die der Discounter an die Kunden austeilt, wäre eine Alternative, für eine preiswerte (kostenlose) Busfahrt Somit bekämen die Lebensmittelgeschäfte auch eine Bindung zum Kunden.

Es gibt Möglichkeiten die das Bus fahren zum Discounter preiswert machen!

Mittlerweile bieten Discounter auch den rollenden Supermarkt-Bus an, wie unter anderem REWE!

Wenn man den Vergleich zwischen Shuttle-Bus und Supermarkt-Bus zieht, könnte das Shuttlen günstiger sein.

Der Einkauf für die Bürger mit dem Shuttle wäre bezahlbar, vorausgesetzt die Discounter möchten die älteren Bürger in ihre Geschäfte haben wollen?

Ein Shuttle-Service könnte dazu beitragen, den Verkehr in Duisburg Süd zu reduzieren, insbesondere zu Stoßzeiten, wenn viele Menschen zum Einkaufen fahren.

Für ältere oder eingeschränkte Menschen könnte ein solcher Service eine wichtige Möglichkeit sein, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihre Einkäufe selbstständig zu erledigen.

Man könnte aber auch Stadtteil-Fahrgemeinschaften bilden!

Die Shuttle-Mobilität kann preisgünstig und umweltfreundlich sein.

Sicherlich können die Kosten und die Nachfrage dabei ein entscheidender Faktor sein.

8

Stadtteil Bissingheim/Wedau (Parkplätze)

Schon seit über 20 Jahren steht der ehemalige Bahnhof Wedau leer und ungenutzt da und gilt als ein Schandfleck im Duisburger Süden.

Warum wird das Bahnhofsgebäude nicht abgerissen und die alternative Fläche, außerhalb der Stadtteile Bissingheim und Wedau, als Parkraum genutzt?

Die ÖPNV-Verbindung zum Bus und Bahnverkehr wäre Optimal!

Die Autobahn A3 ist naheliegend und somit könnte man Fahrgemeinschaften bilden, bei denen die anderen Autos der Teilnehmer auf dem Parkplatz abgestellt würden. Der nötige Parkraum wäre eine Alternative.
Ein städtischer Parkplatz mit bezahlbaren Parkgebühren in Duisburg für längere Parkzeiten oder bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, wäre eine sinnvolle Maßnahme, was den Umwelt- und Klimaschutz betrifft.
Ob das alte Bahnhofsgelände zu einer zukünftigen Feuerwache wird, steht noch auf.

9

Stadtteile Duisburger Süden (Sitzbänke / Notrufschilder)

Der Duisburger Süden bietet seinen Einwohnern und Gästen viel Natur, Bäche, Seen und kilometerlange Waldwege.

Die schönen Naturlandschaften und grüne Oasen machen Duisburg schöner und tragen zur Attraktivität der Stadt bei.

Zahlreiche Sitzbänke sind unter anderem auf den Waldwegen und Seen, weit von den Stadtteilen entfernt.

Man kann sich schnell verirren und nicht wissen wo man ist.

Was passiert dann bei einer Notfallsituation auf einer Sitzbank im Wald und fehlender Orientierung?

Es wäre ratsam Sitzbänke im Außenbereich mit kleinen Notrufschildern zu versehen um im Notfall eine schnelle Ortung zu ermöglichen.

Damit können Menschen in Notsituationen schnell geortet werden und Menschenleben retten.

Notrufschilder:

Menschen in Not können dem Rettungsdienst die auf dem Schild ablesbare Nummer nennen. Die Koordinaten für die Bank geht an die Rettungsleitstelle in Duisburg, so dass die Person direkt geortet werden kann und der Rettungswagen seinen Bestimmungsort weiß.

10

Stadtteil Huckingen (Radfahrweg / Düsseldorfer Landstraße)

Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen führt in Huckingen auf der Düsseldorfer Landstraße für Radfahrer ein hohes Gefährdungspotenzial dar!

Die Landstraße ist eine stark befahrene Großstadt-Straße und hat auf beiden Seiten keinen durchgehenden, baulich getrennten Radweg, der physisch von der Fahrbahn getrennt liegt.

Ein Schutzstreifen für den Radverkehr stellt keine vollwertige Radverkehrsinfrastruktur dar und führt zu Unsicherheit bei den Radfahrern.

Unter anderem in dem Bereich der Kreuzung Düsseldorfer Landstraße / Hermann-Spillecke Straße, bis hin zur Gabelung der Landstraße in die Mündelheimer Straße.

Auf Höhe des Steinhofs folgt die Zufahrt der Radfahrer auf die Straße, rund 80 Meter durch eine durchgezogene Linie von der Fahrbahn getrennt.

Durch den folgenden Schutzstreifen, der durch die gestrichelte Linie auf der Fahrbahn gekennzeichnet ist, darf der Radweg (auf einer Landstraße?) von

	Autofahrern im Bedarfsfall mitbenutzt werden, was zu Unsicherheit bei Radfahrern führen kann. Auf dieser Strecke ohne festen Radweg, bedeutet das für Radfahrer (auch mit Lastenanhänger) eine erhebliche Gefahr! Man stellt immer wieder fest, dass Schutzstreifen für Radfahrer oft von Autos missachtet werden. Die Häufigkeit ist besorgniserregend. Das missachten der Schutzstreifen kann zu gefährlichen Situationen für Radfahrer führen! Aus Sicherheitsgründen sollte die Geschwindigkeit für den Streckenabschnitt (innerorts) ohne festen Radweg auf 30 Km/h reduziert werden. Entlang einer Strecke von 200-300 Metern, die am ansässigen Kindergarten vorbeiführt, gilt eine Tempo-30-Zone. Diese Beschränkung dient dem Schutz der Kinder und der Reduzierung von Lärm und Abgasen. Die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 Km/h (innerorts) auf der gesamten Straße liegt wegen Lärmschutz nur von 22:00 – 6:00 Uhr vor. Aus Sicherheitsgründen müsste die Landstraße generell mit 30 Km/ h gefahren werden. (Als Radfahrer hat man ein mulmiges Gefühl, wenn PKW mit 50 Km/h und schneller, von hinten angerast kommen! Auf der Koloniestraße in Duisburg Neudorf (Teilstück) und Altenbrucher Damm im Stadtteil Buchholz gilt generell eine Tempo-30 Zone. Der Grund ist die Lärmbelästigung und Sicherheit u.a. für Radfahrer zu erhöhen!! (Beide Straßen haben feste Radfahrwege) Zwischen diesen beiden Straßen und der Düsseldorfer Landstraße in Huckingen ist kein Unterschied in der Wohninfrastruktur erkennbar. Eine generelle Geschwindigkeit von 30 Km/h auf der Düsseldorfer Landstraße im Teilbereich ohne festen Radweg in Huckingen, würde die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger erhöhen. Des Weiteren würde durch die Maßnahme sowohl Lärm als auch CO2-Emissionen reduziert Begründung: (Mit der 30 Km/h Zone könnte man folgendes erreichen Die Beschilderung der 30 km/h Zone nachts sind mehr als akzeptabel, nur leider fahren viele Pkw auch tagsüber mit 30 Km/h, weil das Ergänzungsschild mit der Aufschrift „Lärmschutz mit Zeitangabe“ übersehen wurde! Mit der Tempo 30 Km/h Geschwindigkeitsbegrenzung könnte man eine einheitliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf größeren Straßenzügen, wie die Düsseldorfer Landstraße festlegen und den Schilderwald reduzieren. Beispiele: Um links abzubiegen in die Remberger-Straße benutzt ein Autofahrer die Hälfte des rechten Schutzstreifen und blockiert somit die Radfahrer. -Zahlreiche Paket-Autos blockieren den Schutzstreifen und die Radfahrer werden gezwungen, auf die Fahrbahn auszuweichen, was zu gefährlichen Situationen führen kann.
--	---

-PKWs stehen bei Rot an der Ampelanlage (Albertus-Magnus-Straße) auf dem Schutzstreifen und verwehren den Radfahrern die Durchfahrt auf der Landstraße.

-Auf dem Streckenabschnitt sind zwei Bushaltestellen gegenüberliegend und in der 50 Km/h Zone.

Das Ausweichen der parkenden Busse im Schutzstreifen, bedeutet für die Radfahrer eine enorme Gefährdung.

Durch eine langgezogene Schleife auf der Düsseldorfer Landstraße in Richtung Sittardsberger Allee, wird durch parkende Autos der Fahrradschutzstreifen für Radfahrer sehr gefährlich. Viele Autos fahren in der Schleife größtenteils auch auf den markierten Radweg.

Radfahrer mit Lastenanhänger oder Lastenfahrräder sind sehr gefährdet, auf diesen Schutzstreifen, zumal die Höchstgeschwindigkeit 50 Km/h ist!!

Fazit: Die Radwegsicherheit ist keines falls an der Düsseldorfer Landstraße in Huckingen gegeben und Radfahrer einem erhöhten Sicherheitsrisiko ausgesetzt sind! Sie sind sogar so angelegt, dass sie die Sicherheit der Radfahrer gefährden!

Nicht nur in bestimmten Bereichen, sondern auf der gesamten Länge wo es keinen festen Radfahrweg gibt und die Radfahrer auf die Straße ausweichen müssen, wäre es ratsam und sinnvoll, die Geschwindigkeit der Autofahrer generell auf 30 Km/h zu reduzieren!

11

Stadtteil Huckingen (Albert-Schweitzer-Straße / Grundschule)

Rund 460 Schulkinder (laut telef. Aussage am, 14.07.25 der Stadt Duisburg) besuchen die größte Grundschule in Duisburg.

Auf der Fläche der Albert-Schweitzer-Grundschule gibt es zusätzlich eine städtische Container-Kindertageseinrichtung.

Immer mehr Kinder kommen nicht nur aus Huckingen, sondern aus umliegenden Stadtteilen zur Schule.

Bei der großen Anzahl von Kindern, muss eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur auf der anliegenden Albert-Schweitzer-Straße, für die Anwohner und Kinder unumgänglich sein.

Es muss eine weitere Neugestaltung der Albert-Schweitzer-Straße im Bereich der Grundschule her!

Die zahlreichen Anwohner beklagen bei Schulzeiten das Verkehrschaos verursacht durch Elterntaxis, Lärmbelästigung (nicht durch die Kinder), Abgasbelästigung und Parkplatznot, sowie fehlende Parkzonen für Menschen mit Behinderung, ab 14 bis 7 Uhr!

Durch die neue Einbahnstraßenregelung wurde das Wenden auf der Straße und in privaten Einfahrten unterbunden und hat dazu beigetragen, den Verkehrsfluss (etwas) zu verbessern.

Ziel war es auch, mehr Übersichtlichkeit zu schaffen und die Unfallgefahr nachhaltig zu reduzieren, da es zu weniger gefährlichen Situationen durch unerwartetes Wenden kommt.

Nach der Einbahnstraßenregelung müssen weitere Maßnahmen folgen!

-Rückwärts einparken (Lärmbelästigung / Staus / schädliche Abgase)

	Die ursprünglichen Parkplatzzonen, zwischen Wohnhaus Nr. 41-43, auf der Albert-Schweitzer-Straße, müssen auf Grund der neuen Einbahnstraßenregelung geändert werden!! Die Umwandlung der Straße in eine Einbahnstraße erschwert das rückwärts einparken und nimmt negativen Einfluss auf die Bewohner und den Verkehr. Die Parkplätze sind jetzt mit der neuen Verkehrsregelung ungünstig angeordnet. Zu oft führt das Rückwärtsfahren zu Staus, weil die 9 Parkplätze an der Ecke Albert-Schweitzer-Straße und die Einmündung Im Ährenfeld liegen. Diese Parkflächen haben zurzeit negative Auswirkungen auf die Anwohner und Umwelt. Die Bewohner werden auf ihren Balkonen durch die schädlichen Abgase beim häufigen Start-Stopp-Manöver beim Ein- und Ausparken sehr beeinträchtigt. Zahlreiche Eltern warten vor Schulende (oftmals bis zu dreißig Minuten) mitlaufendem Motor auf ihre Kinder, was zu Lärm und erhöhten Schadstoffemissionen führt. In den Sommermonaten laufen die Motoren wegen der Klimaanlage und in der Winterzeit wegen der Wärme! Hier muss die Neugestaltung von besser strukturierten Parkflächen her! -Ein unübersichtliches „Halteverbotsschild Wenn man als Autofahrer von der Straße Im Ährenfeld links in die Albert-Schweitzer-Straße abbiegt. Eine Sichtbarkeit auf das Verkehrsschild (Halteverbot) ist kaum gegeben. -Gefahrenpotenzial an der Zufahrt zum XXL Ein Gefahrenpotenzial liegt an der Zufahrt zum XXL Sportcenter über den Neuen Angerbach, (in beiden Richtungen) an der Albert-Schweitzer-Straße! An dieser Ecke liegt u.a. auch ein Knotenpunkt von E-Scooter Nutzern. Aber auch Radfahrer, Fußgänger, Motorradfahrer, Fußgänger, Menschen mit Rollatoren und in Rollstühlen (auch E-Rollstühlen) die diesen Weg nutzen, sind an dieser Einmündung gefährdet. Einer der Gründe ist die massive Vegetation, warum man auch das Fußgänger-Hinweisschild kaum sieht! Dort fehlt der Hinweis, dass die Albert-Schweitzer-Straße eine Einbahnstraße ist! (Am Neuen Angerbach sind keine Schilder die darauf hinweisen ob man mit dem Fahrrad und andere Fortbewegungsmittel dort herfahren darf!) - 3 Behindertenparkplätze Auf der Seite der Grundschule gibt es drei Parkzonen für Menschen mit Behinderung. Diese Parkzonen sind zeitlich beschränkt, von 7-14 Uhr. In den zahlreichen Mietshäusern gegenüber gibt es genügend ältere Menschen (mit Behinderungen) für die so eine Parkzone eine Lebensqualität bedeutet, gerade nach dem Einkauf. Warum ist die Parkzeit der drei Behindertenparkplätze zeitlich beschränkt?
--	--

-Aufhebung des absoluten Halteverbotes für Anwohner?

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite der größten Grundschule in Duisburg gilt zeitlich begrenzt auf rund 130 Meter ein absolutes Halteverbot (Zusatzschild: Mo-Fr 7-16 Uhr)!

Vier Mietshäuser mit 40 Familien liegen in der Halteverbotszone.

Gerade einmal 14 Parkplätze auf der gegenüberliegenden Schulseite, stehen den Anwohnern zur Verfügung, vorausgesetzt die Parkzonen werden nicht durch andere Personen, wie u.a. Pädagogen zugeparkt!

Zahlreiche ältere Menschen, die auf ihr Auto angewiesen sind, leben in den Mietshäusern!

Es ist daher verständlich, dass ein zeitliches Halteverbot, das sie zwingt, weite Strecken mit schweren Einkaufstaschen zu laufen, eine erhebliche Belastung darstellt.

Folgende Lösungsansätze wären.

Das absolute Halteverbot mit „einem Zusatzschild“ in der Schulferienzeit aufzuheben, ohne großartigen bürokratischen Aufwand!

Eine weitere Alternative wäre ein kostenloser Bewohnerparkausweis!

Ein absolutes Halteverbot mit dem Zusatzzeichen „Bewohner mit Parkausweis frei“ versehen bedeutet, dass nur Anwohner der städtischen Mietshäuser (Nr. 45-47 / 49-51 / 53-55 und 57-59) mit entsprechendem Parkausweis dort parken dürfen.

Die Einführung von Anwohnerparkzonen, die nur für Anwohner mit entsprechenden Parkausweisen zugänglich sind, kann den Parkdruck reduzieren und die Situation für Anwohner verbessern.

Zebrastrassen und Elternhaltestellen

Durch die Elternhaltestelle in der Straße Im Ährenfeld, müssen die Schulkinder auf dem Weg zur Schule die Albert-Schweitzer-Straße überqueren. Für zahlreiche Erstklässler, so auch in Huckingen, sind die Fußmarkierungen auf Bürgersteigen, die von der Elternhaltestelle zur Schule führen, eine hilfreiche Wegführung. Diese Form von Fußabdruck-Bodenmarkierungen sollen dazu beitragen, dass die Kinder den sichersten Weg zur Schule finden, insbesondere wenn sie noch nicht so geübt im Straßenverkehr sind.

Von den meisten Schulkindern, ob zu Fuß, mit Roller oder Fahrrad, wird die Albert-Schweitzer-Straße an der Straßenverengung vor der Grundschule zum Überqueren genutzt!

Hier kann von einem sicheren Schulweg nicht die Rede sein, insbesondere bei Regen und den Elterntaxi-Verkehr! Durch den Regen wird die unübersichtliche Lage noch erhöht.

Oftmals steht die Vegetation an der Überquerung so hoch, dass eine Einsicht in die Straße für Kinder nicht möglich ist.

	Die Albert-Schweitzer-Grundschule erwartet hunderte Erstklässler für das kommende Schuljahr 2025/26. Es wäre ratsam hier am Gefährdungspunkt der Straße ein Zebrastreifen einzurichten! Mit der Umsetzung eines Fußgängerstreifens würde die Sicherheit beim Überqueren der Straße erhöht und die Nutzung von Elterntaxis reduziert. - Einbahnstraße (Für den Radverkehr in beide Fahrtrichtung freigeben) Vielleicht wäre es sinnvoll, wenn Radfahrer die Einbahnstraße in beide Fahrtrichtungen befahren dürften? Dadurch würde man viel Aufmerksamkeit bei den Autofahrern erreichen. Die Autofahrer würden vorsichtiger und rücksichtsvoller im Bereich der Schule agieren und möglicherweise auch die Anzahl der Elterntaxis reduzieren. Somit könnte eine Verkehrsberuhigung erreicht werden! -Elternhaltestelle in den Straßen Im Ährenfeld & Am Bruchgraben Die Straße Im Ährenfeld ist für zwei Elternhaltestellen nicht ausgerichtet, weil u.a. für eine notwendige Rettungsgasse kaum noch Platz ist. Zwei Elternhaltestellen im gleichen Bereich zu installieren, war keine gute Lösung, um den Verkehrsfluss auf der Albert-Schweitzer-Straße zu entzerren. Die vor zehn Jahren als Pilotprojekt installierte Haltestelle direkt auf der Seite eines Mietshauses war ungeeignet. Dies wurde auch von den zuständigen Personen/Behörde zugegeben. Elternhaltestelle Am Bruchgraben Zukünftig werden zahlreiche Kinder aus dem neuen Wohngebiet Am Alten Angerbach in Huckingen zur Schule kommen. Wegstrecke: (Düsseldorfer Landstraße / Mündelheimer Straße / Kaiserswerther Straße / Am Bruchgraben) Alternativ: Düsseldorfer Landstraße / Raiffeisenstraße / Im Ährenfeld / Am Bruchgraben, wobei hier drei Straßen schmal gebaut sind) Die vorgeschlagene Streckenführung könnte zur Entlastung der Albert-Schweitzer-Straße beitragen! Über ein intelligentes Verkehrsleitsystem wäre nachzudenken. Man sollte als Schulweg die Zufahrt über die breite Kaiserwerther Straße nutzen, bis zur Straße Am Bruchgraben, mit dem großen Wendehammer. Hier südlich an der Schulanlage gelegen wäre es sinnvoll eine Elternhaltestelle einzurichten!
--	---

Die Kinder könnten von der Elternhaltestelle sofort über das Schulgelände (Zufahrt Lehrerparkplatz) zur Schule gehen, oder den rund 200 Meter Fußweg über die Albert-Schweitzer-Straße, ohne Straßenüberquerung!

Ein sicherer Schulweg ist hier gegeben, weil Kinder die Fahrbahn nicht überqueren müssen!

Elterntaxis könnten dann im Wendehammer drehen und weiterfahren.

Mit dieser Streckenführung für den Bring- und Abholdienst könnte auch die Albert-Schweitzer-Straße entlastet werden.

Fazit:

Es gibt wenig Parkraum für die hunderte von Familien die an der Albert-Schweitzer-Straße wohnen

In vielen Wohnsiedlungen fehlen ausreichend Stellplätze für Autos.

Mit dem zunehmenden Autoverkehr der Elterntaxis muss eine Verkehrsinfrastruktur notwendig sein.

Eine Freifläche südlich der Grundschule liegt seit Jahren brach! Warum wird diese Fläche nicht genutzt, bzw. freigestellt als Parkraum oder Elternhaltestelle?

Da es sich hier um eine kommunale alternative Fläche handelt, könnte dies für eine Parkraum Neugestaltung einbezogen werden!

-Rückbau von Verkehrsschildern

Im Teilstück der Einbahnstraße auf einer Gesamtlänge von rund 420 Meter sind 26 Verkehrsschilder auf der Albert-Schweitzer-Straße montiert!

Im Laufe der Zeit wurde eine Vielzahl von Verkehrszeichen aufgestellt, ohne diese regelmäßig zu überprüfen oder anzupassen.

Hier könnten bestimmt einige überflüssige oder falsch platzierte Verkehrszeichen entfernt werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und das Straßenbild zu verbessern.

12

Stadtteil Huckingen (Radfahrwege Kaiserswerther Straße)

Der Radweg ist für Huckingen und Duisburg nahe der größten Grundschule in Duisburg gelegen kein Aushängeschild.

Die rund 2320 Meter Gesamtlänge ist zum größten Teil in einem katastrophalen Zustand und überwiegend mit einem Zusatzschild gesperrt.

Dieser feste Radweg sollte eigentlich den Radfahrern eine sichere Fahrfläche bieten.

Die Gründe für die schlechte Oberflächenbeschaffenheit des Radweges sind vielfältig!

Risse im Asphalt, Schlaglöcher, große und mittlere Unebenheiten durch Baumwurzeln, sowie großflächige Aufbrüche im Fahrbahnbelag.

Die Ursache für den schlechten Zustand des Radwegs liegt auch, wie bei zahlreichen Straßen, an der mangelnde Instandhaltung!

Radfahrer müssen auf die Straße ausweichen!

Auch wenn Kinder bis zum zehnten Lebensjahr den Bürgersteig mit dem Rad nutzen dürfen, würden zahlreiche Schulkinder viel lieber den Radweg benutzen. Kinder möchten selbstständig sein!

Die Sperrung von Radwegen ist keine Lösung!

Streckenaufzeichnung auf der Kaiserswerther Straße!!

	Hier sind einige Punkte (Informationen), die den Zustand von Fahrradwegen betreffen: Mündelheimer Straße - Raiffeisenstraße, ca. 40 Meter lang. (Richtung Am Bruchgraben) Der Abschnitt ist u.a. ein Asphalt Belag, ohne großartige Mängel und für das Radfahren freigegeben. Raiffeisenstraße - Albert Schweitzer Straße, ca. 320 Meter lang. (Richtung Am Bruchgraben) Hier sind einige Asphalttrisse, kleine Schlaglöcher und eine Unebenheit vor und für das Radfahren freigegeben. Auf diesen Streckenabschnitt muss der Radfahrer rund 30 Meter vor der Albert-Schweitzer-Straße, auf die Kaiserswerther Straße ausweichen. Eine durchgezogene Linie liegt auf der Kaiserswerther Straße vor, aber Achtung, kein Gefahrenhinweisschild für die Autofahrer auf den Fahrbahnwechsel der Radfahrer! Albert Schweitzer Straße - Im Ährenfeld, ca. 390 Meter lang. (Richtung Am Bruchgraben) Der Radweg ist mit einem Zusatzschild gesperrt. Eine minimale und eine enorme Unebenheit sowie Asphalttrisse sind sichtbar. Durch Baumwurzeln ist der Asphaltbelag an einer Stelle parallel des Radwegs hochgedrückt Im Ährenfeld – Am Bruchgraben, ca. 410 Meter lang. (Richtung Am Bruchgraben) Der Radweg ist mit einem Zusatzschild gesperrt. Hier liegen enorme Beschädigungen des Radfahrwegs vor Die Asphaltdecke ist an einige Stellen großflächig kaputt und nebenbei sind zahlreiche Asphalttrisse zu sehen. Zusätzlich sind fünf massive und vier leichte Unebenheiten, überwiegend an Bäumen durch Wurzeln ausschlaggebend für den desolaten Zustand. Am Bruchgraben – Pösgesweg – Im Ährenfeld, ca. 410 Meter lang! (Richtung Mündelheimer Straße) Eine Zufahrt auf dem Radweg von der Straße Am Bruchgraben kommend liegt nicht vor, weil auch ein Teilstück des Radweges auf der Kaiserswerther Straße fehlt. Die nicht gekennzeichnete Zufahrt für den Radverkehr ist dann erst nach ca. 30 Meter auf dem Radweg gegeben. Hier versperren parkende Autos auf der Straße den Weg. Eine Sperrung liegt nicht vor!
--	--

	Im Bereich von vier Bäumen sind durch die Wurzeln z.T. massive Unebenheiten, dass aufbrechen von Asphalt und Asphalttrisse, auch quer über den Radweg festzustellen. Kleinere Schlaglöcher liegen vor. Pösgesweg – Im Ährenfeld (Richtung Mündelheimer Straße) Hier ab Pösgesweg ist der Radweg mit einem Zusatzschild gesperrt! Zahlreiche Risse und Schlaglöcher im Asphalt sind auf dem Teilstück des Radwegs zu sehen. Einige Stellen sind großflächig kaputt, dazu auch wieder ausgebesserte Asphaltflächen. Dazu kommen kleinere Schlaglöcher und zwei leichte Bodenwellen am Bäumen entlang. Hier liegt auch eine enorme Vegetation vor. Die gepflasterten Teilstücke auf dem Radweg befinden sich im guten Zustand. Im Ährenfeld – Über dem Bruch, rund 390 Meter lang! (Richtung Mündelheimer Straße) Der Radweg ist mit einem Zusatzschild gesperrt! Hier liegen enorme Schäden am Radweg vor. Massive Huckelpisten durch Baumwurzeln zum Teil bis zu 5 Meter Länge, zahlreiche Schlaglöcher und Asphalttrisse. Kleine Unebenheiten liegen vor. Asphaltbelag durch eine Baumwurzel bis mitten des Radwegs weggeplatzt. Ein größeres Schlagloch mit Welle, an einem neu eingesetzten Baum liegt vor. (Verursacht durch Wurzeln des alten, gefälltten Baums). Die flickartig ausgebesserten Stellen auf dem Radweg, sind wieder kaputt. Enorme Vegetation am und auf dem Radweg. Über dem Bruch - Raiffeisenstraße, rund 320 Meter lang! (Richtung Mündelheimer Straße) Der Radweg ist mit einem Zusatzschild gesperrt! Bis auf eine leichte Wölbung kurz vor der Raiffeisenstraße, ist der Radweg „Noch“ in einem guten Zustand! Warum als die Absperrung? Vermerk: In diesem gesperrten Radwegbereich, ist die Kaiserswerther Straße wegen den quer angelegten Parkplätzen schmaler.
--	---

Für Radfahrer, die hier auf die Straße ausweichen müssen, kurz vor der Kreuzung Mündelheimer Straße, bedeutet das eine Gefährdungslage!

Raiffeisenstraße – Mündelheimer Straße, rund 40 Meter lang!
(Richtung Mündelheimer Straße)

Freie Durchfahrt, ungefährliche Fahrbahnstrecke.
Etwas Vegetation.

Dieser überwiegend durch Baumwurzeln beschädigter Radweg stellt ein erhebliches Verkehrshindernis dar.

Gepflasterte Steine wie u.a. auf der Mündelheimer Straße wären ratsam bei einer zeitnahen und wichtigen Sanierung.

13

Fehlender Parkraum und marode Fahrradwege im Duisburger Süden

Durch die Verdichtung von immer mehr Freiflächen und die geplanten, aber nicht durchdachten Bauprojekte, werden Tausende PKW und LKW mehr auf unseren Straßen im Süden fahren.

Jahrelang werden wir auch mit den Abgasen zu kämpfen haben.

Rund 8000 Neubürger im zukünftigen Wohngebiet 6-Seen-Wedau, bedeutet mehr als 4000 Autos, im Bereich Wedau/Bissingheim!

Aus der Planung muss ein vernünftiges, weiträumiges und umsetzbares Verkehrsleitsystem hervorgehen, wie der Verkehrsablauf um Wedau herum zukünftig zu bewältigen ist.

Innerorts wie unter anderem in den Stadtteilen Wedau, Bissingheim, oder Huckingen, wird der Bedarf an zusätzlichen Parkplätzen deutlich.

In engen Straßen ist kaum noch eine Rettungsgasse möglich.

Die Stadt ist gefordert Parkplätze zu schaffen, um den nötigen Parkraum zu finden.

Durch den Mangel an Parkraum sieht man immer mehr, dass viele Autofahrer auf Geh- und Radwegen oder Grünflächen parken.

Es ist eine Überlegung wert, ob man nicht mit dem Denkmalschutz flexibler umgehen kann, um Parkraum zu schaffen.

Unter anderem in der schmalen Straße Am Holderstrauch in Bissingheim, haben Mieter und Eigentümer Parkraum in ihren Gärten angelegt.

In der schmalen Waldlehne erschwert der Denkmalschutz die Verbreiterung der Straße! Mittlerweile ist in der gesamten Straße absolutes Halteverbot!

Im Stadtteil Wedau sind zahlreiche enge Straßen wie u.a. die Rüsternstraße oder Zur Wolfskuhl zum Marktplatz führend, zugeparkt. Besonders bei Feierabend oder an Wochenenden.

Rettungsgasse Fehlanzeige!

Der Stadtteil Huckingen hat auch zahlreiche schmale Straßen, die durch parkende Autos zusätzlich verengt werden. Dadurch kann u.a. in der Straße Im Ährenfeld, mit zwei Elternhaltestellen, eine Rettungsgasse erschwert oder unmöglich sein.

Das gilt auch für den Bereich Im Ährenfeld – Raiffeisenstraße!

Alternative Flächen!

Zahlreiche alternative Flächen bieten noch zahlreiche Stadtteile am Ortsrand!

In Bissingheim brachliegende Bolzplätze, oder Huckingen u.a. eine freie Fläche südlich des Schulgeländes.

In Bissingheim im drei Straßeneck, Hermann-Grothe Straße - Vor dem Tore – Am Südgraben liegt eine Fläche mit maroden Bunker und verwildertem, ungepflegten Wäldchen. Früher fand dort die Kirmes statt!

Elterntaxis an der Grundschule in Duisburg-Huckingen

Die Albert-Schweitzer-Grundschule ist die größte, aber nicht modernste Schule, was die Verkehrsinfrastruktur betrifft.

Hier ist über ein sinnvolles Verkehrsleitsystem nachzudenken!

Durch die Einbahnstraßen Regelung ist ein besserer Verkehrsfluss entstanden und die gefährlichen Wendemanöver vermieden.

Das neue Speed-Display hat dazu beigetragen, dass die Geschwindigkeit auf der Albert-Schweitzer-Straße im Schulbereich, seine Wirkung zeigt.

Aber man muss mehr gegen das oftmals aufkommende Verkehrschaos an der Schule entlang machen.

Zum Wohle der Kinder, aber auch für die Anwohner!

Zukünftig wird die parallel führende Kaiserswerther Straße mit der Albert-Schweitzer-Straße ein wichtiger Bestandteil, für einen sicheren Schulweg sein.

Zur Komplettierung eines attraktiven und sicheren Schulwegs, wäre eine Neugestaltung der Verkehrsinfrastruktur an den Knotenpunkten der Kaiserswerther Straße (südlich der Mündelheimer Straße) und Albert-Schweitzer-Straße sinnvoll. Diese Maßnahmen sind zum Teil notwendig, dass aber nicht in Form eines Großprojektes realisiert werden muss.

Jedes Teilprojekt wäre dabei ein in sich geschlossenes Ganzes und würde an der jeweiligen Stelle zu einer beachtlichen Verbesserung führen.

Das übersichtliche Straßennetz, dass zur Grundschule führt, bedarf (kleiner) Neuerung!

-Die Kaiserswerther Straße braucht vernünftige Fahrradwege um die Sicherheit für Radfahrer zu verbessern. Dies würde die Verkehrssicherheit auch erhöhen.

-Die breite Kaiserswerther Straße muss sichtbar auffallen mit farblichen Markierungen auf der Straßendecke, die zum „direkten Weg zu den Elternhaltestellen“ führen!

Die Elternhaltestelle brauchen farbliche Markierungen auf der Straße.

-Die Kaiserwerther Straße wird für die Elterntaxis des neuen Wohngebietes Am Alten Angerbach, eine wichtige Route sein.

In den anliegenden Rubriken wird nochmals darüber informiert!

14

Mehr Geld für eine fehlende Radverkehrsinfrastruktur

Vor einigen Jahrzehnten wurden bei geringerem Straßenverkehr sichere und baulich getrennte Radfahrwege neben den Straßen entlang angelegt.

Beim heutigen enorm gestiegenen Verkehrsaufkommen werden immer mehr feste Radwege gesperrt!

Das erleben wir u.a. in zahlreichen Ortschaften im Duisburger Süden.

Man hat versäumt die maroden Fahrradwege immer wieder zu reparieren oder zu sanieren.

	Von einer regelmäßigen Kontrolle und Instandsetzung der Radwege um eine sichere Nutzung zu gewährleisten, kann hier nicht die Rede sein. Zu viele Radwege sind in einem katastrophalen Zustand was zu gefährlichen Situationen für Radfahrer führen kann. Der beidseitige Radweg entlang der Kaiserswerther Straße in Duisburg Huckingen ist so ein Beispiel. An dieser Straße entlang, müssen täglich rund 500 Kinder zur Schule oder im Kindergarten gebracht werden und ist somit auch ein Knotenpunkt. Immer mehr Kinder kommen aus anderen Stadtteilen zur größten Grundschule in Duisburg, nach Huckingen! Es ist somit wichtig, für die gute örtliche Gegebenheit ein sinnvolles Verkehrsleitsystem mit Berücksichtigung der Albert-Schweitzer-Straße zu planen und umzusetzen. Mit einer intelligenten Verkehrsinfrastruktur, kann man die Elterntaxis zu den Elternhaltestellen führen - Vernünftige und sichere Radwege aus Pflastersteine. - Übersichtliche und direkte Zufahrten zu den Elternhaltestellen. - Sichtbare (farbliche Markierungen) auf dem Straßenbelag, für einen sicheren Schulweg und an den Elternhaltestellen. - Den nötigen Parkraum auf alternativ Flächen möglich machen. - Radfahrer müssen im jetzigen Stand durch die schmale Straße Im Ährenfeld. Diese ist eine Verbindungsstraße der Kaiserswerther- u. Albert Schweitzer Straße. Unter anderem durch parkende Autos der ansässigen Mieter und zwei Elternhaltestellen (gegenüberliegend), ist für eine Rettungsgasse kaum noch Platz, dass aber auch ein Gefährdungspotenzial für Radfahrer, gerade bei Kindern darstellt. Die Stadt Duisburg muss mehr Geld in die Hand nehmen, um sichere und sanierungsbedürftige Radwege zu schaffen und zu erhalten. Es gibt im Duisburger Süden, wie u.a. rund um die Albert-Schweitzer- Grundschule einen großen Bedarf an Investitionen in den Radverkehr, um die Verkehrswende zu unterstützen und die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen. Eine gut ausgebaute Radinfrastruktur ist essentiell, um mehr Menschen zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad zu motivieren und so die Verkehrswende voranzutreiben. Es wäre ratsam, wenn die Stadt Duisburg endlich verstärkt in die Radinfrastruktur investiert, um den Bedürfnissen der Radfahrer gerecht zu werden und die Verkehrswende zu unterstützen. Der Bund unterstützt die Kommunen beim Ausbau kommunaler Radverkehrsinfrastruktur aktuell mit Finanzhilfen aus dem Klimaschutzprogramms 2030!
--	--

15

Rund um die Albert-Schweitzer-Grundschule

Einbahnstraßenregelung, sicherer Schulweg, übersichtliche Anfahrten zu den Elternhaltestellen, u.v.m.

Täglich müssen rund 500 Kinder überwiegend motorisiert zur Schule oder im Kindergarten gebracht werden.

Immer mehr Kinder kommen aus anderen Stadtteilen nach Huckingen!

Durch das neue Baugebiet Am Alten Angerbach werden zukünftig auch zahlreiche Kinder erwartet.

Nach einer monatelangen Erprobungsphase wurde die Einbahnstraßenregelung auf der Albert-Schweitzer-Straße, entlang der größten Grundschule Duisburgs, zu einer dauerhaften Regelung.

Fazit:

Durch die Einbahnstraßenregelung fallen die zahlreichen Wendmanöver, die oftmals zu gefährlichen Situationen geführt haben weg. Das bedeutet eine Verbesserung des Verkehrsflusses und der Verkehrssicherheit, besonders für die Kinder!

Aber das Verkehrschaos durch die zu vielen Elterntaxis ist geblieben!

Die erhöhte Anzahl von Elterntaxis führt vor allem zu den Stoßzeiten zu Chaos und kann die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für die Kinder gefährden.

Ob zu Schulbeginn, zum Schulende oder nach dem Ende der Betreuung von Schulkindern nach dem Unterricht.

Die entsprechende Wetterlage hat auch großen Einfluss auf die Nutzung von Elterntaxis an der Schule.

Bei der letzten Kontrolle am 17. Juni 2025 durch den ACE (Auto Club Europa), wurden zu Schulbeginn alleine 126 Falschparker ermittelt. Die Behindertenparkplätze wurden respektlos zugestellt und die Schulbushaltestelle ignoriert!

Von der neuen Einbahnstraßenregelung profitieren überwiegend die Elterntaxis, aber nicht die Anwohner.

Die immer wieder versprochenen Kontrollen durch das Ordnungsamt, sind überschaubar.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien 2025, standen zahlreiche Elterntaxis im absoluten Halteverbot.

Mit diesem Geld hätte man wohl die Markierungen für eine notwendige Ausrichtung der Schrägparkplätze, die durch die Einbahnstraße erforderlich ist, finanzieren können.

Durch ein intelligentes Verkehrsleitsystem und durch Mithilfe der Schule, muss noch mehr Sicherheit für die Kinder und einen (noch) besseren Verkehrsfluss ermöglicht werden.

Hier ist die anliegende Albert-Schweitzer-Straße und die parallel führende, rund 100 Meter entfernte Kaiserswerther Straße, ein wichtiger Knotenpunkt.

Die innerorts liegenden Straßen können zur Sicherheit von Schulkindern beitragen insbesondere, wenn sie strategisch gestaltet werden. Dies kann durch unterschiedliche Maßnahmen erfolgen.

-Die überwiegend breite Kaiserswerther Straße benötigt beidseitig einen sicheren und festen Radfahrweg.

-Über die überwiegend Kaiserswerther Straße muss der direkte Weg zu den Elternhaltestellen führen!

-Entsprechende farbliche Straßenmarkierungen (wie u.a. in Krefeld) tragen dazu bei.

- Eine gut geplante Kaiserswerther Straße und Albert-Schweitzer- Straße kann ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit von Schulkindern leisten!

Aktuell sind zwei Elternhaltestellen in der Verbindungsstraße beidseitig Im Ährenfeld. Diese Haltepunkte führen zu einem Engpass auf der Straße und für die nötige Rettungsgasse, ist kaum noch Platz.

Auch sind hier die Radfahrer gefährdet.

Die erste eingeführte Elternhaltestelle 2014 liegend auf der Seite des Mietshauses, ist überwiegend zugeparkt von den Anwohnern.

Man sollte die entsprechenden Hinweisschilder zurück bauen.

Die gegenüber dem Mietshaus liegende Elternhaltestelle macht Sinn, für einen sinnvollen Verkehrsfluss, vorausgesetzt die Eltern halten sich daran.

Eine weitere Elternhaltestelle wäre im Wendehammer, in der Straße Am Bruchgraben sinnvoll und könnte den Verkehrsfluss vor der Schule somit entzerren.

Elternhaltestellen:

Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen, müssen diese an speziell ausgewiesenen Haltestellen außerhalb der gesperrten Straße absetzen.

Die Haltestellen sind rund 250 Meter von der Schule entfernt.

Diese Entfernung wird empfohlen

Sollte die Schulstrecke zu weit sein, empfiehlt man den Eltern einen Roller oder Fahrrad im Auto für die Kinder mitzuführen

Elterntaxi an der Grundschule in Duisburg-Huckingen

Die Albert-Schweitzer-Grundschule ist die größte, aber nicht modernste Schule, was die Verkehrsinfrastruktur betrifft.

Hier ist über ein sinnvolles Verkehrsleitsystem nachzudenken!

Durch die Einbahnstraßen Regelung ist ein besserer Verkehrsfluss entstanden und die gefährlichen Wendemanöver vermieden.

Das neue Speed-Display hat dazu beigetragen, dass die Geschwindigkeit auf der Albert-Schweitzer-Straße im Schulbereich, seine Wirkung zeigt.

Aber man muss mehr gegen das oftmals aufkommende Verkehrschaos an der Schule entlang machen. (unternehmen)

Zum Wohle der Kinder, aber auch für die Anwohner!

Zukünftig wird die parallel führende Kaiserswerther Straße mit der Albert-Schweitzer-Straße ein wichtiger Bestandteil, für einen sicheren Schulweg sein.

-Die Kaiserswerther Straße, südlich der Mündelheimer Straße gelegen, braucht vernünftige Fahrradwege um die Sicherheit für Radfahrer zu verbessern. Dies würde die Verkehrssicherheit auch erhöhen.

-Die breite Kaiserswerther Straße muss auffallen mit farblichen Markierungen auf der Straßendecke, die zum direkten Weg zu den Elternhaltestellen führen!

Die Elternhaltestelle brauchen farbliche Markierungen auf der Straße.

-Die Kaiserswerther Straße wird für die Elterntaxis des neuen Wohngebietes Am Alten Angerbach, eine wichtige Route sein.

Aber auch die Schule könnte durch eine offene Kommunikation mit den Eltern einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des "Elterntaxi" leisten!

Einbahnstraße und temporäre Schulstraße

Die Einführung einer temporären Schulstraße in der vorliegenden Einbahnstraße an der Schule, könnte eine weitere innovative Maßnahme sein, um die Sicherheit und Lebensqualität für die Kinder aber auch für Anwohner zu erhöhen!

Weniger Verkehr bedeutet auch weniger Lärm und Abgase.

In Duisburg gibt es schon temporäre Schulstraßen, die im Rahmen des Projekts "Kleine Schulwege" eingerichtet wurden.

Dies müsste doch auch an der größten Grundschule Duisburgs möglich sein.

Die Schulstraße könnte dazu beitragen, den Elterntaxi-Verkehr zu entzerren, vorausgesetzt die Zufahrten zu den Elternhaltestellen sind sichtbar gekennzeichnet und auf dem kürzesten Weg anzufahren!

Die zur Grundschule führende Albert-Schweitzer-Straße müsste an den Schultagen morgens von 7:15 bis 8:45 Uhr, mittags von 12:30 bis 13:30 Uhr und am Nachmittag von 14:45 bis 15:15 Uhr im Teilabschnitt der Einbahnstraße, für den motorisierten Verkehr gesperrt werden.

Anwohner und deren Besucher dürfen in der Regel weiterhin durchfahren, oft mit Berechtigungskarten oder Durchfahrtsscheinen.

Es wäre eine Überlegung wert und möglich, testweise eine temporäre Schulstraße einzuführen!

Die Einrichtung einer Schulstraße ist bei der geltenden Rechtslage möglich. Das Bundesland NRW hat als erstes eine Landesweite Regelung für Schulstraßen herausgegeben.

Für die Einführung einer Schulstraße spricht die Einbahnstraße, sowie vorliegende Elternhaltestellen die noch ausgebaut werden können.

Eine neue Einrichtung einer „Elternhaltestelle“ im Wendehammer in der Straße Am Bruchgraben, wäre da sehr nützlich, vorausgesetzt die Elterntaxis würden den direkten Weg über die breite Kaiserswerther Straße folgen.

Hier wären Hinweise evtl. durch Fahrbahnmarkierungen sehr hilfreich.

Eine sorgfältige Planung und Umsetzung, sowie die Berücksichtigung möglicher Herausforderungen, sind jedoch entscheidend für den Erfolg!

(In den anliegenden Rubriken werden weitere Informationen aufgeführt).

16

Die Schule kann wirksam helfen

Die Albert-Schweitzer-Grundschule kann durch eine verstärkte und offene Kommunikation mit den Eltern einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des "Elterntaxi" leisten.

Schulwegpläne:

Die Erstellung von Schulwegplänen, die sichere und attraktive Routen für Fußgänger und Radfahrer aufzeigen, kann Eltern ermutigen, ihre Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zu schicken.

(Vorschläge von Routen für den Schulweg liegen vor).

Stärkung der Eltern-Schule-Gemeinschaft:

Eine offene und transparente Kommunikation fördert das Vertrauen zwischen Eltern und Schule und stärkt die gemeinsame Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder.

Elternbefragungen und Informationsveranstaltungen wären weitere Maßnahmen. Auch die Schulkinder haben eine Meinung und so wäre es sinnvoll sie mit einzubeziehen!

Straßenbeschilderung für eingerichtete Elternhaltestellen
Mit selbstgebastelten Straßenschildern kann auf speziell eingerichtet Elternhaltestellen aufmerksam gemacht werden.
Bunte Fußabdrücke für einen sicheren Schulweg u.v.m.
Bunte Markierungen, wie z.B. „Gelbe Füße“, können zur Erhöhung der Schulwegsicherheit beitragen, indem sie Kindern helfen, sich sicherer im Straßenverkehr zu orientieren und gefährliche Stellen zu erkennen. Sie sind eine Art Orientierungshilfe und weisen auf sichere Stellen zum Überqueren der Straße hin.
Eigeninitiative für mehr Sicherheit
Die Schulkinder können an Hand eines Fragebogens (gerne mehrsprachig) überprüfen, ob es ausreichende Sicherheitsvorkehrungen auf ihren Schulweg gibt. Bei problematischen und gefährlichen Stellen können dann neue Sicherheitsvorkehrungen gemeinschaftlich angebracht werden.

Kinder haben was zu sagen
Um das Verkehrschaos vor der Schule zu entschärfen, können die Kinder einen Brief an alle Eltern schreiben und um ihre Mithilfe beten, damit „alle Kinder“ einen sicheren Weg zur Schule haben.

Straßenmarkierungen / Bring u. Abholdienst

Straßenmarkierungen für "Elterntaxis" dienen dazu, speziell ausgewiesene Bereiche für das Bringen und Abholen von Schülern zu kennzeichnen und somit den Verkehrsfluss zu verbessern und die Sicherheit zu erhöhen.

Mehr Radstellplätze an um die Schule
Es wäre wohl ein Anreiz und Motivation für die Kinder mit dem Rad zu fahren, wenn die Verbesserung und Schaffung von nötigen Roller- und Radstellplätze an und um die Schule geschaffen würde.
Eine gute und sichere Fahrradinfrastruktur würde dazu beitragen.

Verständnis für Anwohner
Den Anwohnern wird hier entlang der Schule durch die massiven Elterntaxis (Lärmbelästigung- u. Abgasbelästigung, fehlender Parkraum), seit Jahren einiges zugemutet!
Trotz der neuen Einbahnstraßen-Regelung, ist der aktuelle Zustand gerade im Schulbetrieb in diesem Bereich vollkommen unbefriedigend.
Ein neues notwendiges Verkehrsleitsystem rund um die Schule muss so gestaltet werden, dass sich die Anwohner an der Schule wohlfühlen, gerne dort wohnen und verweilen.
Dazu gehört auch der nötige zeitlich uneingeschränkte Parkraum!

17

Blinken ist eine Notwendigkeit

	Wollen Autofahrer abbiegen oder die Fahrbahnspur wechseln, müssen sie stets den Blinker nutzen. So sagt es die Verkehrsregel aus! Aber immer mehr sieht man im Straßenverkehr das Ignorieren des Blinkers! Blinken ist im Straßenverkehr eine Notwendigkeit und Pflicht, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Es dient der klaren Kommunikation von Fahrtrichtungsänderungen und hilft, Unfälle zu vermeiden. Statt ständige Blitzer und Radarkontrollen sollte auch das „Nicht-Blinken“ stärker kontrolliert werden!
--	---

Nr.	61
Datum	29.07.2025
Eingabe	Guten Tag, meine Erfahrung mit S Bahn und U Bahn in Duisburg sind katastrophal. Meine Tochter hat mit 15 Jahren eine Ausbildung in Duisburg Meiderich angefangen. Wir selber kommen aus 47269 Duisburg. Sie musste um 5:00 Uhr mit der S Bahn zum Hauptbahnhof und von dort mit der U Bahn weiter nach Duisburg Meiderich Bahnhof. Die Züge sind mindestens drei Mal pro Woche entweder garnicht gefahren, oder massiv verspätet. Es war eine einzige Katastrophe und unsere Tochter somit in einer absoluten Zwagslage. Zuerst als junges Mädchen allein auf dem Bahnsteig, dann das zuspätkommen am Arbeitsplatz. Ich weiß nicht was sich die Verantwortlichen der Mobilität denken. Aber das scheint der neue Trend in Deutschland. Gute Arbeit Fehlanzeige. Da meine Frau und ich beide ebenfalls berufstätig sind, mussten wir gucken, wer von uns später zur Arbeit kam, weil sich jemand kümmern musste unsere Tochter irgendwo einzufangen und zur Arbeit zu bringen. Meine Tochter wollte immer Bus/ Bahn bevorzugen, hat sich aber dann umgehend für ein eigenes Auto und Führerschein entschieden, weil die Inkompetenz auf Bus und Bahnstrecken sie dazu gezwungen hat. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	62
Datum	29.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, im folgenden liste ich einige Themen auf, die bei der Konferenz besprochen werden sollen: 1. Wiederherstellung einer direkten Busverbindung von Großenbaum/ Rahm zum Sittardsberg 2. Direkte Erreichbarkeit des Schulzentrum Süd von Großenbaum/ Rahm per Bus

	3. Taktverdichtung der Linie 934 auf alle 15 Minuten, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Bauarbeiten an der RRX Strecke an der Wedauer Kurve 4. Instandsetzung des Radwegs im Biegerpark zwischen Kindernothilfe und Mannesmann Gymnasium. 5. Instandsetzung des Radweges entlang der Bahnstrecke zwischen Lintorfer Strasse und Wedauer Strasse. 6. Einführung einer Schnellbuslinie Großenbaum, Buchholz, Wanheimerort und Stadtmitte Mit freundlichen Grüßen,
--	--

Nr.	63
Datum	29.07.2025
Eingabe	Mein Vorschlag: Der als verkehrsberuhigte Zone/Spielstraße ausgewiesene Teil der Großenbaumer Allee auf Höhe des Gleis 3 ist für Fußgänger gefährlich, denn insbesondere die Autofahrer halten sich nur in Ausnahmefällen an die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit. Das weiß jeder, aber es geschieht nichts - außer wenn Polizistinnen und Polizisten aufwarten. Vorschlag a: Die Zone wird in eine 30er Zone umgewandelt, am besten mit einem stationären Blitzer für beide Richtungen versehen. Dadurch wird amtlich, dass Autos Vorfahrt haben und Fußgänger der Straße fernbleiben und Vorfahrt achten müssen. Durch diese Maßnahme würde der normativen Kraft des Faktischen Rechnung getragen: von einer Spielstraße ist dieser Abschnitt so weit entfernt die Pünktlichkeit der Deutschen Bahn. Vorschlag b: Die Spielstraße bleibt als solche ausgewiesen, aber im Boden eingelassene Drempel erzwingen die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit. Nur dann kann dieser Abschnitt sicher von Fußgängern genutzt werden. Unter Umständen sind Drempel auch für Vorschlag a sinnvoll, wenn die stationären Blitzer nicht installiert werden können/sollen/dürfen.

Nr.	64
Datum	29.07.2025
Eingabe	Guten Tag, Hier meine Themenvorschläge für die Konferenz: • Mehr Verständnis für die verschiedenen Verkehrsteilnehmer: Kampagne für gegenseitige Rücksichtnahme um die Aggressivität im Straßenverkehr zu verringern • Mehr Gleichberechtigung im Straßenverkehr- Weg vom Vorrang für Autos und Autoverkehr (Probleme hierbei: Durchsetzen von Geschwindigkeitsbeschränkungen z.b. in 30er Zonen und Spielstraßen gelingt

	kaum, Schulterparken von Autos auf Bürgersteig und Parken von Autos in Kreuzungen gerade auch an Schulen und Kindergärten). • Die Stadt muss menschenfreundlicher werden. Andere Städte gehen bereits diesen Weg. • Ausbau des Radwegenetzes. Zur Zeit ist Radfahren in Duisburg unattraktiv und gefährlich. Vielen Dank für die Initiative zur Konferenz! Beste Grüße
--	---

Nr.	65
Datum	30.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Hermann, vielen Dank, dass Sie mir als dreifachem Familienvater mit der Mobilitätskonferenz die Möglichkeit geben, Mobilitätsprobleme im Duisburger Süden, konkret in meinem Fall in Huckingen, aufzuzeigen. Im Anhang habe ich einen Ausschnitt der Einmündung von der Hermann-Spillecke-Straße in die Straße "Zum Steinhof" mitgesendet. Hierbei handelt es sich um eine Stelle, die quasi jedes Kind und auch jeder Erwachsene, der aus der sogenannten Eifel-Siedlung kommt, überqueren bzw. bewältigen muss, um zum Steinhof, zu Edeka, zur Schule und überhaupt zur Düsseldorfer Landstraße zu gelangen. In Fahrtrichtung St. Anna Krankenhaus auf der rechten Seite stehen durchgehend Autos, was diese Straße so schmal macht, dass in der Regel zwei Autos nicht nebeneinander vorbeifahren können. Erschwerend kommt hinzu, dass auch Linienbusse diese schmale Einmündung nutzen. Das sorgt dafür, dass die gezeigte Stelle zum Nadelöhr wird, Autos und Busse immer wieder aufeinander warten oder haarscharf aneinander vorbeifahren und in der Regel, sofern sie freie Bahn haben bzw. gemacht bekommen deutlich schneller fahren, als erlaubt. Eine absolut gefährliche Stelle für Kinder auf dem Weg zur Schule, zum Kindergarten oder zum Einkaufen. Ein weiterer Punkt, der mir Bauchschmerzen bereitet, ist der Verteilerkreis in Fahrtrichtung Düsseldorf unmittelbar nach dem Edeka-Center. Die dort angebrachten Vorfahrtsschilder lassen von der Ausrichtung her vermuten, dass Fußgänger und Radfahrer Vorfahrt zu achten haben, was relativ unüblich ist an Kreisverkehren. Da dieser Kreisverkehr auch in die neue Siedlung am Alten Angerbach führt und unmittelbar am Spielplatz liegt, ist er stark von Kindern frequentiert. Autos von Düsseldorf kommend oder Richtung Düsseldorf fahrend, sind meist schnell und relativ rücksichtslos unterwegs. In beiden genannten Fällen täten Zebrastreifen gut. Am Verteilerkreis für die Fußgänger und bei der Überquerung der Straße Zum Steinhof und der Überquerung der Hermann-Spillecke-Straße. Des Weiteren würde ich über Parktaschen an der Straße "Zum Steinhof" nachdenken, sodass auf der in Fahrtrichtung St. Anna Krankenhaus rechten Seite nicht durchgehend Autos parken und die Straße nicht schmälern und -wie beschrieben- gefährlich machen können. Eine Anmerkung zu den Radwegen auf der Sittardsberger Allee. Diese sind aus Wedau kommend in Fahrtrichtung Sittardsberg in einem miesen Zustand, sehr

schmal und deshalb gefährlich. Diesen Weg nutzen jedoch wiederum viele Familien, um die 6-Seen-Platte beispielsweise zu erkunden bzw. von ihr zurückzukehren.

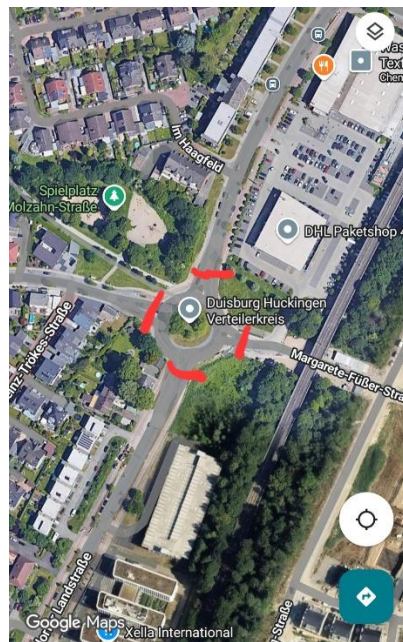
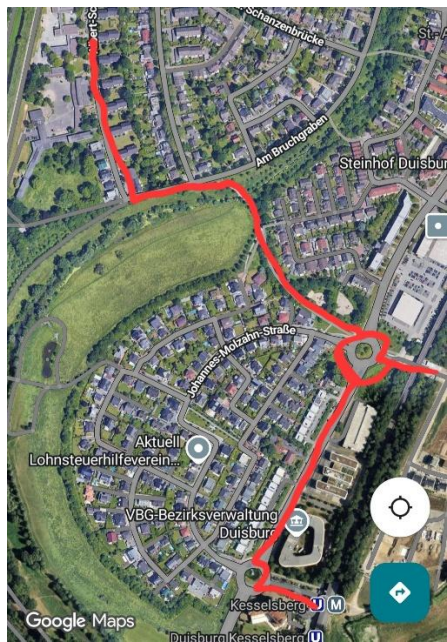
Vielen Dank für Ihren Einsatz und Ihr Gehör.

Freundliche Grüße,



Nr.	66																																																						
Datum	30.07.2025																																																						
Eingabe	GESAMMELTE THEMEN DES BÜRGERVEREINS MÜNDELHEIM: <table><thead><tr><th colspan="2">Diese besonders dringenden Probleme gibt es bei uns zum Thema</th><th>Diese Lösungsvorschläge haben wir entwickelt /</th></tr><tr><th colspan="2">Mobilität</th><th>Das sind unser Forderungen:</th></tr></thead><tbody><tr><td>1.</td><td>Kreuzung B288 / Uerdinger Str. ist überlastet durch:</td><td></td></tr><tr><td></td><td>a. ständig ansteigenden LKW-Anteil (Staus besonders im Berufsverkehr)</td><td>Anbindung an den "Mannesmannacker"</td></tr><tr><td></td><td>b. Ampelschaltung mit Vorrang für B288 & Industrie-Verkehr (Staus nach Mündelheim rein und raus - diese Ampelphasen sind nachrangig)</td><td>in Zukunft Tunnel durch Mündelheim</td></tr><tr><td></td><td>c. Zusätzliche LKWs durch Baustellenverkehr (weiterer LKW-Verkehr durch Deichbau & Brückenbau & Ausbau der B288 zur A524)</td><td>sofort nur noch Tempo 50 in der Ortsdurchfahrt auch tagsüber</td></tr><tr><td></td><td>d. Umgehungsverkehr der Kreuzung B288 / Uerdinger Str. über die Korbmacherstr. / Am Seltenreich</td><td>Befahrung nur noch für Anlieger, da Gefahr für Kinder des Kindergartens und der Schule, sowie Senioren zur Tagespflege- stätte</td></tr><tr><td>2.</td><td>Kreuzung B288 / Am Seltenreich überlastet durch:</td><td></td></tr><tr><td></td><td>a. Umgehungsverkehr der Kreuzung B288 / Uerdinger Str.</td><td></td></tr><tr><td></td><td>b. verkehrsgefährdende Anbindung von Döbbe Abbieger auf den Döbbe-Parkplatz blockieren die Linksabbieger kommend von der großen Kreuzung, aber besonders gefährlich sind die Rechtsabbieger von Krefeld, da eine rechtzeitige Einsicht durch Gebüsche nicht gegeben ist. So blockieren die Abbieger die B288-Spuren - ACHTUNG hohes Riskio durch Auffahrunfälle</td><td>falls erlaubt, Gebüsch kurz schneiden oder entfernen !</td></tr><tr><td>3.</td><td>Parksituation Im Bonnefeld 1 (Siedlerstr. / Ehinger Berg</td><td></td></tr><tr><td>4.</td><td>Fahrradweg der Mannesmannstr. in schlechtem Zustand durch:</td><td></td></tr><tr><td></td><td>a. Verengung des Radweges durch die Randbepflanzung parkende LKWs gefährden beim Türöffnen die Radfahrer auf dem durch</td><td></td></tr><tr><td></td><td>b. Zuwachsen bereits eingeeengten Radweg</td><td></td></tr><tr><td></td><td>c. Asphaltdecke in schlechtem Zustand</td><td></td></tr><tr><td>5.</td><td>Fußgängerbrücke für die B288 (B288 / Zum Grind)</td><td>Teerschicht reparieren bzw. erneuern</td></tr><tr><td>6.</td><td>Wendeverkehr der DVG-Busse über die Korbmacherstr. und Pausenstops Im Bonnefeld</td><td></td></tr><tr><td>7.</td><td>B288 zwischen Serm und Mündelheim nahezu alle kleinen Baken zwischen den Gegenrichtungen sind nicht mehr in Ordnung, meistens sind nur noch die Halterungen in der Fahrbahn vorhanden</td><td>Erneuerung aller Baken zur sichtbaren Trennung der Gegenfahrbahnen</td></tr></tbody></table>	Diese besonders dringenden Probleme gibt es bei uns zum Thema		Diese Lösungsvorschläge haben wir entwickelt /	Mobilität		Das sind unser Forderungen:	1.	Kreuzung B288 / Uerdinger Str. ist überlastet durch:			a. ständig ansteigenden LKW-Anteil (Staus besonders im Berufsverkehr)	Anbindung an den "Mannesmannacker"		b. Ampelschaltung mit Vorrang für B288 & Industrie-Verkehr (Staus nach Mündelheim rein und raus - diese Ampelphasen sind nachrangig)	in Zukunft Tunnel durch Mündelheim		c. Zusätzliche LKWs durch Baustellenverkehr (weiterer LKW-Verkehr durch Deichbau & Brückenbau & Ausbau der B288 zur A524)	sofort nur noch Tempo 50 in der Ortsdurchfahrt auch tagsüber		d. Umgehungsverkehr der Kreuzung B288 / Uerdinger Str. über die Korbmacherstr. / Am Seltenreich	Befahrung nur noch für Anlieger, da Gefahr für Kinder des Kindergartens und der Schule, sowie Senioren zur Tagespflege- stätte	2.	Kreuzung B288 / Am Seltenreich überlastet durch:			a. Umgehungsverkehr der Kreuzung B288 / Uerdinger Str.			b. verkehrsgefährdende Anbindung von Döbbe Abbieger auf den Döbbe-Parkplatz blockieren die Linksabbieger kommend von der großen Kreuzung, aber besonders gefährlich sind die Rechtsabbieger von Krefeld, da eine rechtzeitige Einsicht durch Gebüsche nicht gegeben ist. So blockieren die Abbieger die B288-Spuren - ACHTUNG hohes Riskio durch Auffahrunfälle	falls erlaubt, Gebüsch kurz schneiden oder entfernen !	3.	Parksituation Im Bonnefeld 1 (Siedlerstr. / Ehinger Berg		4.	Fahrradweg der Mannesmannstr. in schlechtem Zustand durch:			a. Verengung des Radweges durch die Randbepflanzung parkende LKWs gefährden beim Türöffnen die Radfahrer auf dem durch			b. Zuwachsen bereits eingeeengten Radweg			c. Asphaltdecke in schlechtem Zustand		5.	Fußgängerbrücke für die B288 (B288 / Zum Grind)	Teerschicht reparieren bzw. erneuern	6.	Wendeverkehr der DVG-Busse über die Korbmacherstr. und Pausenstops Im Bonnefeld		7.	B288 zwischen Serm und Mündelheim nahezu alle kleinen Baken zwischen den Gegenrichtungen sind nicht mehr in Ordnung, meistens sind nur noch die Halterungen in der Fahrbahn vorhanden	Erneuerung aller Baken zur sichtbaren Trennung der Gegenfahrbahnen
Diese besonders dringenden Probleme gibt es bei uns zum Thema		Diese Lösungsvorschläge haben wir entwickelt /																																																					
Mobilität		Das sind unser Forderungen:																																																					
1.	Kreuzung B288 / Uerdinger Str. ist überlastet durch:																																																						
	a. ständig ansteigenden LKW-Anteil (Staus besonders im Berufsverkehr)	Anbindung an den "Mannesmannacker"																																																					
	b. Ampelschaltung mit Vorrang für B288 & Industrie-Verkehr (Staus nach Mündelheim rein und raus - diese Ampelphasen sind nachrangig)	in Zukunft Tunnel durch Mündelheim																																																					
	c. Zusätzliche LKWs durch Baustellenverkehr (weiterer LKW-Verkehr durch Deichbau & Brückenbau & Ausbau der B288 zur A524)	sofort nur noch Tempo 50 in der Ortsdurchfahrt auch tagsüber																																																					
	d. Umgehungsverkehr der Kreuzung B288 / Uerdinger Str. über die Korbmacherstr. / Am Seltenreich	Befahrung nur noch für Anlieger, da Gefahr für Kinder des Kindergartens und der Schule, sowie Senioren zur Tagespflege- stätte																																																					
2.	Kreuzung B288 / Am Seltenreich überlastet durch:																																																						
	a. Umgehungsverkehr der Kreuzung B288 / Uerdinger Str.																																																						
	b. verkehrsgefährdende Anbindung von Döbbe Abbieger auf den Döbbe-Parkplatz blockieren die Linksabbieger kommend von der großen Kreuzung, aber besonders gefährlich sind die Rechtsabbieger von Krefeld, da eine rechtzeitige Einsicht durch Gebüsche nicht gegeben ist. So blockieren die Abbieger die B288-Spuren - ACHTUNG hohes Riskio durch Auffahrunfälle	falls erlaubt, Gebüsch kurz schneiden oder entfernen !																																																					
3.	Parksituation Im Bonnefeld 1 (Siedlerstr. / Ehinger Berg																																																						
4.	Fahrradweg der Mannesmannstr. in schlechtem Zustand durch:																																																						
	a. Verengung des Radweges durch die Randbepflanzung parkende LKWs gefährden beim Türöffnen die Radfahrer auf dem durch																																																						
	b. Zuwachsen bereits eingeeengten Radweg																																																						
	c. Asphaltdecke in schlechtem Zustand																																																						
5.	Fußgängerbrücke für die B288 (B288 / Zum Grind)	Teerschicht reparieren bzw. erneuern																																																					
6.	Wendeverkehr der DVG-Busse über die Korbmacherstr. und Pausenstops Im Bonnefeld																																																						
7.	B288 zwischen Serm und Mündelheim nahezu alle kleinen Baken zwischen den Gegenrichtungen sind nicht mehr in Ordnung, meistens sind nur noch die Halterungen in der Fahrbahn vorhanden	Erneuerung aller Baken zur sichtbaren Trennung der Gegenfahrbahnen																																																					

Nr.	67
Datum	30.07.2025
Eingabe	Guten Tag, Mein Vorschlag für einen wesentlich sichereren Schulweg wäre ein Zebrastreifen am Kreisverkehr direkt vor dem Edeka am alten Angerbach. Hier überqueren täglich sehr viele Kinder die Straße: morgens, um in die Albert-Schweitzer-Schule zu kommen und natürlich ebenso nachmittags auf dem Rückweg. Aber auch nachmittags, um auf den Spielplatz/ das Fitnessstudio/ zum Sportplatz zu gelangen und nicht zuletzt auch um andererseits vom Wohngebiet gegenüber zum Edeka zu gelangen wird dieser Kreis von sehr vielen Fußgängern und Fahrradfahrern genutzt. Aus irgendeinem unerklärlichen Grund ist hier kein Zebrastreifen und noch schlimmer, die Autofahrer haben VORFAHRT und fordern diese auch sehr oft ein. Hält man für überquerende Kinder an, wird man von anderen Autofahrern angehupt und bedrängt . Das habe ich so noch nicht gesehen... Hier müsste ganz dringend etwas geschehen. Eigentlich ebenso bei dem davorliegenden Kreis zur U-Bahn-Station Kesselsberg. Ich habe ein paar Bilder zur Ansicht beigefügt. Bei Rückfragen bin ich natürlich sehr gern zu erreichen unter dieser E-Mail-Adresse oder per Telefon 015203309066. Vielen Dank vorab für Ihr Rückmeldung und viele Grüße,



Nr.	68
Datum	30.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, gerne würde ich zur weiteren Verbesserung der Schulwege für Kinder, die die Albert-Schweitzer-Grundschule in Duisburg-Huckingen besuchen, Zebrastreifen vorschlagen. Viele Kinder kommen aus den Wohngebieten, die eher östlich der Schule liegen, also nicht über den Angerbach. Diese Kinder müssen irgendwo die Albert-Schweitzer-Str.

	überqueren. Aufgrund zahlreicher parkender Autos findet diese Überquerung in der Regel zwischen parkenden Autos statt, im zusätzlichen Verkehr mit Eltern, die andere Kinder in die Schule bringen. Ein Zebrastreifen an einer zentralen Stelle vor dem Schuleingang würde die Straßenüberquerungen deutlich vereinfachen und idealerweise (natürlich vorausgesetzt, dass die Kinder den Zebrastreifen auch nutzen) auch zentralisieren. Dies würde die Situation für alle Beteiligten übersichtlicher gestalten und Kindern eine sicherere Überquerung möglich machen. Mit geringerer Dringlichkeit, aber ebenfalls für sinnvoll würde ich ebenfalls einen Fußgängerübergang über den Bruchgraben auf Höhe der Kaiserswerther Str. errichten. Hier kommen ebenfalls viele Kinder aus dem Park und müssen sodann den Bruchgraben überqueren. Gerade, weil am Bruchgraben an der Mündung des Weges aus dem Park kein klarer Gehweg vorhanden oder gekennzeichnet ist, würde ein Fußgängerüberweg, der klar den Weg auf die andere Straßenseite (dort ist ein Gehweg mit Bordstein vorhanden) regelt, weiterhelfen. Aktuell kommen die Kinder aus dem Park und stehen mehr oder weniger auf der Kreuzung von Bruchgraben und Kaiserswerther Str, was dazu verleitet, diese Kreuzung quer zu überqueren, in einer einigermaßen (für Grundschulkinder!) unübersichtlichen Situation. Vielen Dank, dass Sie die Anregungen in Erwägung ziehen. Freundliche Grüße
--	---

Nr.	69
Datum	31.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, bereits vor ca. 2 Jahren hatte ich per E-Mail bemängelt, dass die Buslinie 940 aus Rahm kommend seit längerer Zeit nicht mehr die Haltestelle Sittardsberg anfährt und dass obwohl sich dort das Gesundheitszentrum, das Bürgeramt, die Polizeistation etc. befindet. Der Umstieg auf/von 941 gestaltet sich nicht immer so, dass die Linie 940 bzw. 941 erreicht werden kann und dann müssen Fahrgäste vor 19 Uhr 30 Minuten auf die nächste Verbindung warten und ab 19 Uhr 1 Stunde. Damit erklärt sich aus meiner Sicht die nicht so hohe Frequentierung der Linie 940. Die Stadt Duisburg sollte ein Interesse haben diesen Mangel zu beheben und so mehr zur KfZ-Entlastung des Altenbrucher Damms beizutragen. Im Übrigen sind die ehemaligen Park&Ride-Parkplätze auf dem Sittardsberg nicht mehr vorhanden und Kfz-Halter müssen auf ein Parken auf Anwohnerstraßen ausweichen. Letzteres kann nicht im Sinne der Anwohner und der Stadt sein. Die seinerzeitige Mangelmeldung halte ich also aufrecht. Ich hoffe, dass hierüber im Rahmen der jetzigen Aktion Mobilitätskonferenz DU-Süd eine positive Entscheidung zugunsten der Fahrgäste getroffen wird. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	70
Datum	31.07.2025
Eingabe	Bahn Bei baustellenbedingten Streckensperrungen darf der Bahnhof Großenbaum nicht komplett vom Bahnverkehr abgeschnitten werden. Es muss mindestens die Verbindung der S-Bahn in Richtung Duisburg Hbf ODER Flughafenbahnhof angeboten werden. Außerdem sollte eine der zwischen Hauptbahnhof und Flughafen verkehrenden Regionalexpress-Linien in Großenbaum halten, um das Angebot während der Baustellenzeiten zu verstärken. Bei einer Streckensperrung zwischen Großenbaum und Hauptbahnhof sollte der Schienenersatzverkehr (SEV) den Halt Schlenk (der eine andere ÖPNV-Verbindung bräuchte) auslassen, um die Fahrzeiten in den Duisburger Süden erträglich zu halten. Bus Es sollte eine eng getaktete Bus-Direktverbindung zwischen Rahm und Großenbaum Bf sowie Sittardsberg und dem Schulzentrum Süd eingerichtet werden. Diese könnte zeitweise verlängert werden, um weitete Ziele anzubinden. Es sollte eine erste ÖPNV-Direktverbindung in die Nachbarstadt Ratingen (90.000 Einwohner) geschaffen werden. Die Buslinie 940 hatte im DVG-Linien-Check (neben der 917) die schlechteste Note erhalten. Sie hat eine irritierend-spiralförmige Linienführung, ist oft langsamer als ein Fußgänger und bindet zu viele Ressourcen (insbesondere Personal), ohne einen erkennbaren Nutzen für den Klimaschutz zu leisten - sie sollte abgeschafft werden. Stattdessen: Ersatz durch einen höheren Takt auf anderen Linien und schnelle Direktverbindungen. Radverkehr An Straßen mit schlecht instand gehaltenen Hochbordradwegen ohne Beschilderung sollte eine Fahrradspur auf der Fahrbahn markiert werden. Nur so ist für Autofahrende erkennbar, dass es an der jeweiligen Stelle keinen benutzungspflichtigen Radweg gibt. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um den Schutz der Radfahrenden dort zu verbessern, wo Hochbordradwege durch Kreuzungen und Einmündungen unterbrochen werden.

Nr.	71
Datum	31.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, gerne nehmen wir an Ihrer Veranstaltung teil, uns interessieren u. a. die Anschlüsse nach Mülheim, die Straßenbahn über den Rhein und die Ratiger Weststrecke (hierzu veranstalteten wir letztes Jahr eine Radtour mit Kommunalpolitikern). Müssen wir uns noch Mitte August anmelden (2 Personen). Freunliche Grüße aus Mülheim tramVia Mülheim www.tramvia-muelheim.de

Nr.	72
Datum	31.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte folgendes Thema aufgreifen mit der Bitte um Aufnahme in die Agenda zur o.g. Veranstaltung : Die Bus- und Bahnverbingung von Duisburg-Serm in die Innenstadt. Abgesehen davon, dass der Bus 942 erst einmal eine sightseeing-Tour durch Ungelsheim fährt (früher gab es zwei Buslinien) , sind die An- und Abfahrtszeiten an der Haltestelle Kesselsberg nicht in Abstimmung mit den Fahrzeiten der U79. Es ist mir nicht selten passiert, dass bei Ankunft der U79 am Kesselsberg ich den Bus 942 noch sehen konnte, dieser jedoch vor Erreichung schon abgefahren ist. Hier bedarf es dringend einer koordinierten Abstimmung. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	73
Datum	31.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, als Mitglied des Bürgervereins Großenbaum/Rahm habe ich von der Mobilitätskonferenz Duisburg-Süd und der Möglichkeit zur Einreichung von Themen rund um die Mobilität erfahren. Vorausschicken möchte ich ausdrücklich, dass wir den ÖPNV nutzen und die nahe Haltestelle "Walderbenweg" schätzen. Die Kehrseite der Medaille ist allerdings, dass zahlreiche Busfahrer*innen der 934er Linie auf unserem Straßenabschnitt (Am Dickelsbach 4 -10, 30er Zone) zu schnell fahren und vor allem in Richtung der Kreuzung Walderbenweg/Am Dickelbach Gas geben und dann stark abbremsen. Die entstehenden Erschütterungen haben teilweise zu Schäden an unserem Haus bzw. Häusern in der Nachbarschaft geführt. Die noch schwereren eingesetzten Elektrobusse haben die Lage zusätzlich verschlimmert. Zu bemerken ist außerdem, dass die Busse teilweise minutenlang mit laufendem Motor vor den Häusern Am Dickelsbach 3-7 warten und Lärm und Abgase emittieren. Unser Ziel ist, dass die örtlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen eingehalten,, eine der schlechten Straßenbeschaffenheit angemessene Fahrweise erfolgt, dass Wartezeiten mit abgeschaltetem Motor überbrückt werden und Empathie für die Anwohner herrscht. Wir möchten gerne vom Wecker und nicht vom ersten Bus geweckt werden. Besten Dank vorab für Ihre Aufmerksamkeit und viele Grüße

Nr.	74
Datum	31.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Frau Westerhoven, Ich sende Ihnen einen kurzen Beitrag zur Mobilitätskonferenz, um auch zu zeigen, wie man sich hier im Süden verkehrstechnisch als Investor oder Betreiber von Immobilien selbst über Baugenehmigungen hinwegsetzen kann, immer mehr zu Lasten der Bürger. Danke für Ihren Einsatz ! Herzlichen Gruß

	1. <u>Missachtung einer Baugenehmigung durch das Malteser Altenheim,</u> <u>Albertus-Magnus- Straße</u> Baugenehmigung: Die erteilte Baugenehmigung für das Altenheim enthält klare Auflagen u.a. auch für 'Zufahrten'. Hier wird seit <u>ca.</u> der Übergabe des Krankenhauses an <u>HELIOS</u> täglich durch Anlieferungen durch die Fa. ELIS von Wäsche, Abholung von Wäsche, wohl auch von Essen täglich mehrfach verstoßen. Die <u>Baugenehmigung für das Altenheim</u> wurde nur erteilt (auch mit Zustimmung der Bürger)unter der <u>Auflage</u>, das von der Albertus-Magnus- Str. keinerlei Belieferungen, auch keine Taxi- und Privatanfahrten, insbesondere auch auf den Innenhof zum Schutz der Bewohner des Altenheim und der Anwohner stattfinden dürfen, sondern nur über das Grundstück von der <u>Remberger Str.</u> . Das Altenheim hat hier von Rückseite u.a. ebenfalls einen Zugang, wo gleichzeitig mit Fahrstuhl alle Etagen erreicht werden können. Z.Zt wird alles über den Fahrstuhl, der für Bewohner und Besucher im <u>Empfangsraum</u> sich befindet, (menschverachtend) abgewickelt. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass zum Schutz vor Lärm die historische Mauer vor dem Altenheim nicht abgerissen werden durfte und erhalten werden muss 2. <u>Unberechtigte Zufahrt durch Lieferverkehr</u> Ich bitte den Bürgerverein die Betreiber des Altenheim (MALTESER) aufzufordern, die Zufahrt von der Albertus-Magnus-Str. nicht mehr zu nutzen, von der Rückseite des Gebäudes zu beliefern und ggfs. das Bauamt/ Bauaufsicht zu informieren und einschreiten zu lassen. Ich bin leider verreist am 10.09. und kann nicht persönlich teilnehmen. Über die Verkehrssituation wird wohl von allen Seiten gesprochen werden. Es ist so chaotisch, dass ich keine Lösung sehe. Die Stadt Duisburg genehmigt immer mehr Zuzug von Arztzentren, Reha Gesellschaften in die alten Gebäude des Krankenhauses. Man kalkuliert wohl immer noch auf eine Parkplatzgröße von vor 30 Jahren. Gesamtpersonal des Krankenhauses damals 320 Personen. Danke!
--	--

Nr.	75
Datum	31.07.2025
Eingabe	Hallo zusammen, für die Veranstaltung hätte ich 7 Punkte zur Anmerkung. 1. HYBRID-Radweg Düsseldorfer Landstr. " gestrichelte Linie , direkt neben dem fließenden Verkehr, je nach Tageszeit und Verkehrsaufkommen aus eigener Erfahrung lebensgefährlich. 2. Radweg Richtung Düsseldorf unter B288, da hier sowohl Fußgänger als auch Radfahrer sich den Weg in beide Richtungen teilen müssen und dann noch Signalampeln im Weg stehen, aus meiner Sicht als Nutzer fehlgeplant. 3. Radweg Kaiserswerther Str. im Bereich Heizwerk Süd wegen Bodenwellen einfach gesperrt und auf die Straße geleitet, inakzeptabel.

4. Radweg Kaiserswerther Str. Richtung Beim Knevelshof, sanierungsbedürftig, da Bodenwellen.
5. Die Straße Über dem Bruch, wird einseitig offiziell geparkt, Richtung von Kaiserswerther Str. / Im Ährenfeld, hier wird die Gegenrichtung gern zum Parken halb Straße und halb bis ganz Gehweg, je nach Fahrzeuggröße der Gehweg und/oder die Straße für große Einsatzfahrzeuge blockiert, mal abgesehen davon hier ist dann auch egal aus welcher Richtung die Fahrzeuge gekommen sind.
6. ÖPNV U79 Düsseldorf-Duisburg, gerade an den Wochenenden Freitag bis Sonntag in den späteren Abendstunden nur 30 Minuten-Takt, hat etwas von Provinz
7. ÖPNV U79 Meiderich-Duisburg Süd ist eine Zumutung, hier könnten die Takte bis Kesselsberg deutlich verbessert werden. Es kann doch nicht sein das es freitags bzw. samstags keine durchgehende U79 nach ca. 23.20 Uhr gibt und ab 00.42 nur stündlich ein NE mit fast 1,5 Std. Fahrzeit zur Verfügung steht (siehe Anhänge von heute aus dem Fahrplan der DVG).

Vielen Dank

Nr.	76
Datum	31.07.2025
Eingabe	Hallo Allerseits, ich wohne in Mündelheim und arbeite in Düsseldorf. Um mit dem Bus zur S-Bahn Station Buchholz zu kommen, müssen 24 Haltestellen angefahren werden mit einer

	regulären Fahrzeit von über einer halben Stunde. Durch Verkehr und Baustellen verlängert sich die Bus Fahrzeit meistens, so dass der Umstieg (5min stehen hier laut Plan zur Verfügung!) und direkte Weiterfahrt mit der S-Bahn oft nicht klappt und sich die Fahrzeit noch mehr verlängert, weil man auf die nächste Bahn warten muss. Das wären dann eine Fahrzeit von 1 Stunde 20min! Ist es nicht möglich in den Stoßzeiten morgens und abends einen Schnellbus vielleicht einzusetzen der nur wenige Stops hat? Das zweite Anliegen ist die oft überhöhte Geschwindigkeit der Fahrzeuge - hauptsächlich der Lkw - auf der Uerdinger Straße. Hier gibt es Vertiefungen und Straßenschäden auf Höhe unseres Hauses und beim Durchfahren der Vertiefung verursacht das aufsetzen der Anhänger oder Auflieger derart Erschütterungen und Impulsgeräusche, dass wir gerade Abends und Nachts immer wieder erschreckt und gestört werden. Vor der Ampel hinter der Einmündung Ehinger Berg Richtung alt-Mündelheim sind viele Bremsspuren zu sehen, oft wird auch bei Rot noch gefahren. Hier handelt es sich um einen Fußgängerüberweg, der von Schulkindern genutzt wird, die zur Bushaltestelle gehen oder zur Grundschule wollen! Es wäre schön, wenn hier über einen festen Blitzer nachgedacht werden könnte, um das nächtliche Schnellfahren als absolute Ruhestörung abzustellen und die Gefährdung der Kinder tagsüber zu mindern. Die Instandsetzung der Uerdinger Straße ist auch mein großes Anliegen. Mit freundlichen Grüßen
--	--

Nr.	77
Datum	31.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, bzgl des Nahverkehrs im Duisburger Süden hätte ich folgende Punkte anzumerken: 1) Es wäre schön, wenn es wieder eine umsteigefreie Verbindung zum Sittardsberg gäbe ab Großenbaum. Die aktuell bestehenden Verbindung bis Eibenweg, Querung der Straße und einer Umsteigezeit von 3 min oder 18min ist absolut nicht optimal. 2) Auf der Linie 940 fahren wirklich gefühlt die ältesten Busse der ganzen Stadt, auch ist diese Linie öfter von Ausfällen betroffen. Es wäre schön, wenn die Stadt hier sowohl in Bezug auf den Fuhrpark, als auch in Bezug auf die Zuverlässigkeit nachbessern könnte. Besonders die leider wieder verworfene Umstellung komplett auf Wasserstoffbusse sollte erneut in den Fokus rücken. Bio-Diesel ist NOCH gesundheitsschädlicher als herkömmlicher Diesel und es ist nicht akzeptabel, dass die Stadt diese Rolle rückwärts machen möchte. Auch, dass die 940 an Sonn- und Feiertagen nur einmal die Stunde fährt, ist einer Großstadt nicht würdig. 3) Erhöhung des U79-Taktes wieder auf 10min. 4) Takterhöhung S1 wieder auf 20min

	Bzgl des Verkehrs allgemein: 1) Bitte um Einführung einer durchgehenden 30er-Zone auf der Saarner Straße (Altenheim, Kindergarten, besonders enge Stellen). Dieser Flickenteppich aus 30er-Zonen und 50er-Abschnitten macht so keinen Sinn. Leider wurde der Vorschlag von der Stadt abgewiesen, weil "angeblich" nicht machbar - doch, umsetzbar wäre es schon, wenn man wollte. 2) Öfter Kontrollen vor dem Großenbaumer Bahnhof, es fahren sicher 80% der Fahrzeuge KEINE Schrittgeschwindigkeit. Komischerweise klappt es, wenn dann doch mal die Polizei da steht. Als Fußgänger fühle ich mich persönlich absolut unwohl beim Überqueren dieser Straße. 3) Bitte um Prüfung der Einrichtung einer Schulstraße vor der Grundschule Lauenburger Allee. >> "Schulstraße" ist ein Begriff aus dem Verkehrsrecht und bezeichnet eine Straße, die im Bereich einer Schule zu bestimmten Zeiten für den motorisierten Individualverkehr gesperrt ist, insbesondere während der Bring- und Abholzeiten der Schüler. Dies dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder und der Förderung von aktivem Schulweg. Vielen Dank für die Berücksichtigung der eingereichten Themen. Mit freundlichen Grüßen,
--	--

Nr.	78
Datum	31.07.2025
Eingabe	Guten Tag, Ich möchte folgende Hinweise/Kritik zur Mobilität im Duisburger Süden geben: - Fahrradweg entlang der Sittardsberger Allee (auf beiden Seiten, vor allem zwischen Sittardsberg und Auffahrt A59): eine einzige Buckelpiste. Mit Kind auf dem Fahrradsitz oder im Fahrradanhänger eine einzige Katastrophe. Tempo halten ist aufgrund der schlechten Beschaffenheit nicht möglich. Des Weiteren parken Autos teils auf dem Radweg, weil sie zu breit für die Parkplätze sind, was ein Ausweichen auf den Bürgersteig erforderlich macht. Die Ampelschaltung ist dem PKW-Verkehr angepasst, grüne Welle für Radfahrer wäre dennoch wünschenswert. Immerhin gibt es an den meisten Ampeln extra Radfahrer-Ampeln. - zur Verkehrssituation am Marktplatz in Huckingen (Im Wittfeld, bei Euronics): - Ein sicheres Überqueren der Straßen ist für Kinder nicht möglich, beispielsweise von Post zum Bäcker Döbbe. - Die Falschparker, die im absoluten Halteverbot stehen, verschärfen täglich die Situation - nicht nur an Markttagen (donnerstags). - Der Parkplatz ist unübersichtlich sowohl für Autofahrer als auch für Fußgänger. - Man muss minutenlang auf die Grünphasen der dortigen Fußgängerampel über die Mündelheimer Straße warten. Warum kann hier nicht eine Schaltung erfolgen, wie sie an der Ampel auf dem Altenbrucher Damm herrscht (Höhe Kita Arche)? Hier ist die Wartezeit erheblich kürzer, und eine zweite Grünphase für Fußgänger erfolgt

	teilweise umgehend. Vielen Dank. Mit freundlichen Grüßen
--	---

Nr.	79
Datum	31.07.2025
Eingabe	Sehr geehrte Duisburger Bürgervereine, im Anhang sende ich Ihnen ein paar Themen für die Mobilitätskonferenz DU-Süd. Mit freundlichen Grüßen ##### 1. Komplizierte Straßenführung für Fahrradfahrer an der Kreuzung „Am Steinernen Kreuz“. Vom Sittardsberg in Fahrtrichtung Huckingen gibt es am Steinernen Kreuz keine sichere Möglichkeit für Radfahrer weiter über die Düsseldorfer Landstraße zu fahren. Der kurz vor der Kreuzung erst beginnende Radweg führt nur nach rechts in die Mündelheimer Straße und auch die Fußgänger-Ampel führt nur über die Düsseldorfer Landstraße auf die Gegenfahrbahn. Meistens fährt man dann mit dem Rad vor der Kreuzung über die Abbiegespur auf die linke Fahrbahn, was bei viel Verkehr nicht angenehm ist. 



2. Die Verkehrssituation um das St. Anna Krankenhaus mit Salvea „Fitness“ und Ärztehaus und das Malteserstift St.Hedwig mit Ambulanten Diensten.

Marode Straßen: Das Gebiet um den St. Anna/St. Hedwig Komplex hat die schlechtesten Straßen in Huckingen. Für Fahrradfahrer ist es an manchen Stellen wie Rodeo reiten. Auf der Albertus-Magnus-Str. ist teilweise sogar der obere Belag komplett abgefahren. Außerdem gibt es viele tiefe Löcher aus denen Erdreich und kleine Steine auf den Bürgersteig geschleudert werden. Viele Stellen sind unendlich oft geflickt. Es handelt sich hauptsächlich nur um die Bereiche der Straßen, wo Ein- und Zweifamilienhäuser stehen: Remberger Str., Cochemer Str., Trarbacher Str., Albertus-Magnus-Str.

Straßenreinigung Albertus-Magnus-Str. Seit Jahren kann eine Seite der Albertus-Magnus-Str. nicht gereinigt werden, da sie dauerhaft durch Besucher/Angestellte des St. Anna/St. Hedwig Komplexes zugeparkt ist. Die Bewohner bezahlen aber weiterhin für die Reinigung. **Zu schnelles Fahren auf der Albertus-Magnus-Straße** In der Nähe von Altenheimen wird immer auf die Geschwindigkeit hingewiesen, das sollte auch auf der Albertus-Magnus-Straße so sein.

Zulieferung St. Hedwig Das St. Hedwig wird seit einiger Zeit über die Albertus-Magnus-Str. von Zulieferern angefahren. Es kommen täglich große LKWs bis 22 Uhr. Die Ambulanten Dienste fahren das St. Hedwig ebenfalls durch das Wohngebiet an und blockieren oft dauerhaft die wenigen Parkplätze durch gezieltes Austauschen von Privat- und Dienstwagen. Lösungsvorschlag: Anlieferung und Mitarbeiterverkehr sollte von der Remberger Straße aus stattfinden. Schaffung von Besucher- und Mitarbeiterparkplätzen auf dem Malteser Gelände.

Nr.	80
Datum	31.07.2025
Eingabe	Hallo, mein Anliegen wäre die zukünftige Verkehrsplanung in Wedau und Bissingheim. Durch 6 Seen Wedau ist für beide Stadtteile mit einer massiven Erhöhung des Verkehrs zu rechnen. Neben zusätzlichen Buslinien war eigentlich auch gedacht das die Gondelbahn Entlastung bieten könnte. Mit dem Absprung der Uni, bezüglich des neuen Campus, kann man den Plan der Seilbahn aber sehr wahrscheinlich begraben, weil der Nutzen Faktor nicht mehr für die Fördergelder gegeben wäre.

	Darüberhinaus wird an der zukünftigen Bahnhaltestelle Wedau erst ab 2030 geplant. Die geplanten Buslinien können den extra Bedarf an Verkehr nicht auffangen und führen zu weiteren Verstopfungen auf den Straßen. Wie stellen sich also die Planer vor das ein Verkehrschaos in Wedau und Bissingheim verhindert werden kann? Mit freundlichen Grüßen
--	---

Nr.	81
Datum	01.08.2025
Eingabe	Sehr geehrte Damen und Herren, im Rahmen der anstehenden Mobilitätskonferenz für den Duisburger Süden möchte ich gerne einen Verbesserungsvorschlag zur Optimierung der Schulwege zum Schulzentrum Süd und zur Gesamtschule Großenbaum einreichen. Aus persönlicher Erfahrung und im Austausch mit anderen Eltern habe ich festgestellt, dass die derzeitige Busverbindung (Linie 941) zwar viele Stadtteile – darunter Wedau, Buchholz, Großenbaum und die Afrika-Siedlung – an die Gesamtschule und das Schulzentrum süd anbindet, dabei jedoch einen sehr langen und verworrenen Fahrweg nutzt. Besonders für Schülerinnen und Schüler, die aus Buchholz-Ost stammen, ist die Busfahrt mit etwa 25 Minuten im Vergleich zum Fahrrad (ca. 10 Minuten) sehr lang. Zudem sind die Busse zu den Stoßzeiten häufig überfüllt, was den Schulweg weiter erschwert. Eine schnelle und komfortable Alternative zu den bestehenden Verbindungen wäre daher ein Schul-Schnellbus. Mein Vorschlag ist, eine spezielle Schnellbuslinie einzurichten, die zu den relevanten Schulzeiten entlang der Großenbaumer Allee, Sittardsberger Allee und Altenbrucher Damm verkehrt und so direkt das Schulzentrum Süd sowie die Gesamtschule Großenbaum anbindet. Die Schülerinnen und Schüler hätten so die Möglichkeit, aus ihren jeweiligen Stadtteilen zu zentralen Haltestellen zu gelangen und könnten dann ohne Umwege und längere Fahrtzeiten zur Schule fahren. Hiervon würden beide großen Schulstandorte erheblich profitieren. Ergänzend möchte ich auf den schlechten Zustand des Radwegs entlang der Sittardsberger Allee hinweisen, der besonders im Bereich der Autobahnauffahrt zur A59 ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt. Eine Sanierung dieses Radwegs wäre dringend geboten, um auch den sicheren und attraktiven Umstieg aufs Fahrrad zu fördern. Die verbesserte Schnellbusverbindung könnte zudem für jene Schülerinnen und Schüler helfen, die auf den Bus angewiesen sind, solange der Radweg noch nicht modernisiert ist. Ich würde mich freuen, wenn mein Vorschlag im Rahmen der Konferenz berücksichtigt werden kann, um den Schulweg sicherer, schneller und attraktiver zu gestalten und so einen Beitrag zur nachhaltigen und familienfreundlichen Mobilität im Duisburger Süden zu leisten. Mit freundlichen Grüßen

Nr.	82
Datum	01.08.2025
Eingabe	Liebes Mobilitätsteam! Ich hoffe, dass meine Email trotz gestriger Deadline noch berücksichtigt wird! Unten stehend maile ich Ihnen einen Mailverkehr an die Edeka-Geschäftsführung

	Huckingen bzgl. der Nebenausfahrt. Diese muss sicherer gestaltet werden, da viele ausfahrende Autofahrer schlichtweg nicht nach links schauen, obwohl kein Vorfahrtsrecht besteht. Es gab bei mir - wie auch aus der Nachbarschaft - viele brenzlige Fälle. Ein riesiges Glück, dass an dieser Stelle noch nichts gravierendes passiert ist - daher muss eine Lösung her, siehe Vorschlag von mir in den unteren Mails. Nach meiner zweiten Email gab es leider keine Rückmeldung mehr! Es findet im August wieder für viele Kinder die Einschulung auf der Albert-Schweitzer-OGS statt. Der kürzeste Weg aus dem Alten-Angerbach-Gebiet zur Schule ist natürlich über den Kreisverkehr und am Spielplatz vorbei. Hier liegt uns sehr am Herzen, dass - wie bei den meisten Kreisverkehren auch - ein Fußgängerüberweg ("Zebrastreifen") her muss, ebenso am zweiten Verteilerkreis, neben dem Landhaus Milser! Die Vorfahrt-gewähren-Situation ist schon sehr ungewöhnlich und nicht ungefährlich, auch wenn die meisten Autofahrer den Fußgängern und Radfahrern die Vorfahrt geben. Bitte nehmen Sie die beiden Themen mit auf die Agenda. Vielen Dank! Mit freundlichen Grüßen
--	--

Nr.	83
Datum	01.08.2025
Eingabe	Hallo zusammen, da ich auf meine Mail an mobilität@..... noch keine Eingangsbestätigung erhalten habe versuche ich es noch einmal. Ich hoffe, dass meine Mail vom 30.07.2025 nicht in dem berühmten Spam Ordner "gelandet" ist. Die gleiche Bitte zur Überprüfung der Verkehrssituation habe ich einem Vertreter der Bezirksvertretung in cc gesendet. Fachlich und sachlich dürfte eigentlich nichts dagegen sprechen, die Querung zu ermöglichen. Glück auf ! Mit freundlichen Grüßen, ##### Entfernung VZ 254 " Am Seltenreich / B288 Krefelder Straße"



Ausgangslage :

Die in den 80er Jahren erbaute Fußgängerbrücke in einer Entfernung von 120 m wird vom Radfahren, wenn auch Verkehrswidrig, nicht benutzt und wird auch für Rollstuhlfahrer als unüberbrückbare Barriere angesehen.

Das VZ 254 ist nicht mehr zeitgemäß und ergibt daher keinen Sinn.

Ob die in den Jahren gekommene Fußgängerbrücke noch verkehrstüchtig ist, bedarf einer gesonderten statischen Prüfung.

Die B 288 verfügt in dem Bereich über einen 4 Streifigen Ausbau, wie es im Bundesverkehrswegeplan BVBP 2030 vorgesehen ist.

Eine identische Situation findet man an der Kreuzung Am Heidberg / B 288 Krefelder Straße. Hier ist das Überqueren der Fahrbahn mittels LSA generell erlaubt.

Darum ergibt es keinen Sinn, die Querung der Stadtteile Ungelsheim / Serm zu "dulden" und in Mündelheim für Radfahrer zu verbieten.

Kommentare auf DER NORDBOTE (unter Konferenzbeitrag):

Nr.	84
Datum	09.08.2025
Eingabe	Uwe Sander: Diese Mobilitätskonferenz DU – Süd war schon längst fällig gewesen, da hier die Bürgervereine nur geredet haben und eher Auto gefahren sind. Zum Glück haben sich die Zeiten geändert. Da ich selbst Jahrzehnte lang im ÖPNV tätig gewesen bin, möchte ich auch dazu beitragen etwas zu ändern. Ich rede nicht von Fantasien sondern meine es ernst mit den möglichen Änderungen. Wenn jetzt nicht, wann dann soll sich ernsthafteres verändern. Da unsere Politiker vermutlich oft das Auto nutzen, fehlt denen dafür das Fachwissen. Es dürfen keine Sonntagspredigten mehr abgehalten werden, es muss sofort und unverzüglich gehandelt werden!!!!

Nr.	85
Datum	09.08.2025
Eingabe	Uwe Sander: Auch das Thema Radverkehr und Fussgänger wird oft nicht ernstgenommen. Hohe Bordsteine an Kreuzungen, Überwegen ist für Radfahrer, Rollstuhlfahrer, Rollatorenbesitzer und Mütter mit Kinderwagen oft ein enorme Herausforderung. Was für alle oben erwähnten „schwachen“ Verkehrsteilnehmer wenn deren Wege oft zweckentfremdet. Hier müsste viel mehr kontrolliert werden, Vor allem sind die „Grünphasen“ bei grossen Kreuzungen oft zu „kurz.“ Auch der Zustand der Wege für die „ökologischen“ Verkehr erheblich verbessert werden. Auch die oft „rücksichtslosen“ E-Scooter müssten verstärkt ins Visier genommen werden, wann hört und sieht diese sehr spät.

Nr.	86
Datum	19.07.2025
Eingabe	zugeparkte Gehwege in Buchholz, Kufsteiner Straße: Autos parken auf dem Gehweg überall liegen E-Scooter herum, im Dunklen lebensgefährlich

Nr.	87
Datum	19.07.2025
Eingabe	Düsseldorfer Landstr. zwischen Sittardsberg und Münchener Str. nur 1 Fußgängerampel, fehlender Übergang z.B. zwischen Altenheim und ACTION, Mittelinsel erforderlich Wedauer Str. zwischen Düsseldorfer Landstr. und Großenbaumer Allee, z.B. am Ausgang Waldfriedhof/Grazer Str. sehr viel Fuß- und Radverkehr, auch hier wäre eine Mittelinsel hilfreich Angermunder Str. Höhe Trospersdelle: Querungshilfe erforderlich Münchener Straße zwischen Klagenfurter und Bregenzer wird die Fahrbahn sehr viel überquert, sehr unübersichtlich. Lösung wäre eine Gehwegnase auf der Seite der Geschäfte, damit man gefahrlos zwischen den Autos bis zum Fahrbahnrand gehen kann

Nr.	88
Datum	15.08.2025
Eingabe	Hallo, gerne melde ich den Fahrradweg von Huckingen bis zum Sana Klinikum. Nachdem die Düsseldorfer Landstraße von EDEKA Huckingen bis zum Steinernen Kreuz soweit über die Hauptstraße gut zu befahren ist, ist es ab dem Steinernen Kreuz bis hin zur Sittardsberger Allee ein ausreichender Fahrradweg, aber auch hier schon sind Wurzeln auf dem Radweg. Von der Sparkasse bis zum Sana Klinikum über die Sittardsberger Allee, die Großenbaumer Allee, die Wedauer Straße, dann auf den Kalkweg einbiegen ist der Fahrradweg mangelhaft bis ungenügend. Des Öfteren muss man auf den Fußgängerweg ausweichen.

	Ganz schlimm ist die Sittardsberger Allee bis zur Großenbaumer Allee, da sind zwar bereits einige Stellen ausgebessert, aber manchmal ist es lebensgefährlich dort zu fahren, große Schlaglöcher, Einfahrten, die nicht eben sind. Wenn meine Termine es erlauben, werde ich am 12.09.25 an der Mobilitätskonferenz teilnehmen. Mit freundlichen Grüßen
--	--

Nr.	89
Datum	15.08.2025
Eingabe	Hallo, die Kaiserswerther Straße in Huckingen von Anfang des Bruchgraben bis zu Aldi, sind beide Fahrradwege in einem sehr schlechten Zustand. Teilweise sind schon Einfahrten renoviert, teilweise ist der Fahrradweg in Richtung Aldi neu mit Teer gegossen, trotzdem sind überall auf beiden Seiten, Wurzel die aus dem Asphalt schauen, Risse im Asphalt und dicke Schlaglöcher. Die Fahrt auf beiden Seiten ist mangelhaft und teilweise ungenügend. Wenn Sie aus der Müllabfuhr rechts in Richtung Bruchgraben dem Fahrrad abbiegen, da kann man garnicht mehr auf dem Fahrradweg fahren. Sehr gefährlich. Alles kaputt. Lose Teerstücke, Schlaglöcher man ist gezwungen auf den Bürgersteig auszuweichen. Freundliche Grüße

Nr.	90
Datum	19.08.2025
Eingabe	Hallo zusammen, Sie möchten gerne wissen welche Fahrradwege schlecht aufgebaut sind. Der Fußgängerweg und Fahrradweg am neuen Angerbach ist sehr veraltet. Wurzel kommen aus dem Asphalt, der Asphalt ist brüchig, der Bürgersteig und Fahrradweg ist viel zu schmal. Der Weg geht an der englischen Schule vorbei, grosse Gefahr. Die gesamte Strasse sollte aufgrund der vielen parkenden Fahrzeuge und der Schule von Anfang bis Ende auf 30 Stundenkilometer und ggf. als Einbahnstraße ausgezeichnet werden. Freundliche Grüße

Nr.	91
Datum	21.08.2025
Eingabe	Guten Tag, Vielen Dank, dass die Bürger sich zum Thema Mobilität einbringen können. Meine große Sorge, ist der langjährige Ausfall der S1 im Zuge des Ausbaus des RRX. Das darf man auf keinen Fall so hinnehmen. SEV Busse sind kein Ersatz, das dauert alles viel zu lange. Man pendelt mit dem vollen und unverlässigen ÖPVN zum Duisburger HbF, dann hat man dort auch nur eine langwierige Auswahl um nach Düsseldorf zu kommen.

	Viele Menschen müssen ja noch umsteigen in Düsseldorf beispielsweise, und wären stundenlang unterwegs. Ich würde meinen Job verlieren. Die S1 sollte an den Wochentagen auch wenn ausgedünnt erhalten bleiben. Es geht einfach nicht, dass sie jahrelang ausfällt! Bitte setzen Sie sich ein. Ggf eine Petition starten oder eine Sammelklage,viele wissen davon noch nichts. Danke,mit freundlichen
--	--